

Programm 2012

Akademie im Park

Seminare
Tagungen
Vermietungen



Mit 26 von LÄK/LPK
akkreditierten
Veranstaltungen

www.akademie-im-park.de





Wer sind wir?

Die Akademie im Park ist die Bildungseinrichtung des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden (PZN) in Wiesloch. Wir bieten Veranstaltungen zu den Themen Psychiatrie, Psychotherapie, Beratung, Pflege, Management, Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitsmanagement an.

Die Bandbreite unserer Veranstaltungen reicht von Workshops und Seminaren über Weiterbildungen bis zu Tagungen. Auf Anfrage führen wir auch Inhouseseminare durch.

Im persönlichen Kontakt liegt unsere Stärke! Wie betreuen unsere Teilnehmer umfassend und sind gerne für Ihre Fragen und Anliegen da.

Auf unserer Homepage ist ein Kurzfilm über die Akademie im Park zu sehen. Er bietet allen Interessenten nicht nur einen informativen Überblick über das Leistungsspektrum sondern auch zahlreiche Bilder zu dem Gesamtambiente der Akademie.

Wen wollen wir erreichen?

Mit unseren Angeboten wenden wir uns an alle Berufsgruppen

- im Gesundheitswesen (z.B. Ärzte, Psychologen, Therapeuten, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Pflegepersonen, Heilerziehungspfleger, Verwaltungsmitarbeiter, etc.),
- in öffentlichen Institutionen und Wirtschaftsunternehmen (z.B. Führungs- und Fachkräfte, Personalentwickler, Projektleitungen, alle Mitarbeiter mit Interesse an Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitsmanagement)
- und an selbständige Berater, Coaches und Trainer.

Was zeichnet unser Programm 2012 aus?

Neue Seminarangebote sind optisch gekennzeichnet

Um Ihnen einen schnellen Überblick von unseren neuen Seminarangeboten zu bieten, haben wir diese in den Inhaltsverzeichnissen der einzelnen Kapitel gekennzeichnet.

Unser Angebot zum Konzept der Achtsamkeit wurde weiter ausgebaut

Achtsamkeitsbasierte Interventionen gewinnen in den letzten Jahren im Beratungskontext, in der klinischen Anwendung und in der individuellen Stressbewältigung immer mehr an Relevanz. Es gibt Wirksamkeitsnachweise bei vielen psychischen wie physischen Symptomen und Erkrankungen. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, finden Sie in den Kapiteln 1 und 3 ganz unterschiedliche Angebote, vom zweitägigen Seminar bis hin zum einjährigen Achtsamkeitstraining in fünf Blöcken.

Unser Angebot zum Gesundheitsmanagement wurde erweitert

Die Frage, was Menschen heute wissen und tun müssen (und können), um unter Belastungs- und Stressbedingungen gesund zu bleiben, stellt sich vor dem Hintergrund zunehmender Arbeitsbelastung immer drängender. Ab Seite 36 finden Sie unter der Überschrift „Individuelles Gesundheitsmanagement“ neue interessante Seminare.

Unsere neue Homepage

Im Januar startet unsere neue Homepage. Sie ermöglicht einen schnellen Überblick, eine einfache Navigation und die Möglichkeit zur online-Anmeldung. Bei vielen Seminaren finden Sie ausführlichere Beschreibungen als im vorliegenden Programmheft.

Besuchen Sie uns auf www.akademie-im-park.de

Nutzen Sie auch den neuen Service und melden Sie sich zum Newsletter an – Sie werden dann zielgruppenspezifisch über aktuelle Veranstaltungen informiert.

Mit diesem vielseitigen und umfangreichen Programm wollen wir Sie bei der Weiterentwicklung Ihrer professionellen Kompetenzen und auf dem Weg Ihres persönlichen Erfolges unterstützen.

Wir hoffen, dass unser Angebot Ihnen hierfür hilfreiche Impulse bietet.

Lassen Sie sich von unserem neuen Programm inspirieren – wir freuen uns auf Sie im Seminar!

Dank für die Zusammenarbeit

Für das vorliegende Programm haben wir von unseren Teilnehmenden und Referenten zahlreiche Anregungen erhalten. Dafür danken wir allen sehr herzlich und freuen uns auf weitere anregende Gespräche.



Inhaltsverzeichnis

Chronologische Übersicht	02
Organisatorisches	04
Die Kapitel und ihre Schwerpunkte:	
1. Medizin, Therapie, multiprofessionelles Team	05
2. Pflege und Fachtherapie	17
3. Führung Persönlichkeit Gesundheit	28
Referentenverzeichnis	40
Anmeldeformular	44
Vermietungsangebot	45

Chronologische Übersicht			
Februar			
01.02.-07.02.	122 01-A	Basisqualifikation - Einführung in die psychiatrische Krankenpflege	18
März			
19.03.-20.03.	122 06-1	Leitung des Gruppentrainings „Soziale Kompetenz“	19
21.03.-23.03.	121 01-1	Zertifizierte Grundkurse Hypnotherapie (DGH)	7
21.03.	121 20-A	Psychopharmaka	15
26.03.	122 09-A1	Einführung in die Aromapflege	20
28.03.	122 24	Illegale Drogen	26
April			
17.04.	123 21-1	Kurze Pausen im (Berufs-)Alltag erholsam gestalten	39
23.04.	123 23	Gedächtnisleistung steigern	39
23.04.-24.04.	122 04-1	Grundlagen der Gesprächsführung im psychiatrischen Kontext	19
25.04.	121 17	Therapie bei chronischen Depressionen (CBASP)	14
25.04.-26.04.	123 01	Die Auseinandersetzung mit meinen Aufgaben als Führungskraft	29
26.04.-27.04.	122 18-A	Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen Persönlichkeiten	24
Mai			
07.05.-08.05.	123 18	Brennen ohne Auszubrennen – wie Sie sich und Ihre Mitarbeiter gesund, leistungsfähig und motiviert erhalten	37
10.05.	123 11-1	Lösungsorientiertes Gruppencoaching für Führungskräfte nach dem Modell der „Kollegialen Beratung“	33
10.05.-12.05.	121 03-1	EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag	7
11.05.-12.05.	121 05-1	Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) – Grundkurs	8
14.05.-15.05.	121 09-1	Vermittlung von Achtsamkeit in Patientengruppen	11
21.05.-22.05.	122 12-A	Professionelle Pflege bei Borderline-Persönlichkeitsstörung – Grundkurs	22
22.05.-23.05.	121 18	Metakognitives Training für schizophrene Patienten (MKT)	14
22.05.-23.05.	123 02	Die wichtigsten Führungsinstrumente	29
Juni			
11.06.-12.06.	123 10	Die Stationsleitung - Führen zwischen den Stühlen	32
13.06.-15.06.	122 08-A1	Ausbildung zum Kursleiter für Progressive Muskelentspannung (PM)	20
14.06.-15.06.	122 14-A	Angststörungen	22
18.06.-19.06.	123 03	Mitarbeitergespräche führen	30
19.06.- 21.06.	121 07-1	Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT)	10
21.06.	121 21	Klinische Ethikberatung: Die Lösung ethischer Fragestellungen in der Psychiatrie	15
21.06.-22.06.	122 15	Bipolare Störungen erkennen, behandeln, begleiten	23
25.06.-26.06.	121 13	Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT)	12
25.06.-26.06.	121 14-A	Euthyme Behandlungsverfahren in der Psychiatrie	13
25.06.-26.06.	122 19	Pflege und Beratung traumatisierter Menschen - Schwerpunkt: Dissoziative Phänomene	24
Juli			
02.07.-03.07.	122 20	Leben in verschiedenen Realitäten	25
02.07.-03.07.	123 07-1	Teams erfolgreich steuern und leiten	31
05.07.-06.07.	121 15	Skillstraining für Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung	13
09.07.-10.07.	123 06	Selbstmanagement und Zeitplanung als Führungsaufgabe	31

Chronologische Übersicht			
Juli			
12.07.-13.07.	123 14-1	Meine Wirkung auf andere	34
13.07.-14.07.	121 19	Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) - Grundkurs	14
16.07.-17.07.	123 12	Projekt- und Changemanagement	33
16.07.-18.07.	123 19-1	Die Kraft der Resilienz - Stärken Sie bewusst Ihre innere Stabilität	38
19.07.- 20.07.	121 11	Einführung in die Schematherapie	12
September			
10.09.-11.09.	121 14-B	Euthyme Behandlungsverfahren in der Psychiatrie	13
10.09.-11.09.	122 21	Trauma und Psychose – die Pflege der Angst	25
11.09.-12.09.	123 17	Sicher auftreten - überzeugend reden vor Gruppen	36
12.09.	122 02-1	Beobachtung und Dokumentation psychiatrischer Symptomatik	18
12.09.-14.09.	123 15	Auseinandersetzungen konstruktiv lösen - Konflikte erfolgreich meistern	35
13.09.-14.09.	123 04	Teambesprechungen souverän und effizient moderieren	30
17.09.-18.09.	123 09	Schwierige Mitarbeitergespräche führen	32
20.09.-22.09.	WTT6	6. Wieslocher Therapietage	6
24.09.-25.09.	122 23	Schlafstörungen beheben ohne Medikation	26
25.09.-26.09.	123 20-1	Stressbewältigung und Lebenskunst durch die Praxis der Achtsamkeit	38
26.09.-28.09.	122 05	Motivationsarbeit mit Patienten	19
Oktober			
01.10.-02.10.	123 22	Mein Ärger gehört mir	39
08.10.	122 03-1	Pflegeberatung - Eine verantwortungsvolle Aufgabe für Pflegekräfte	18
08.10.- 09.10.	121 12	Praxis der Schematherapie	12
10.10.-11.10.	123 08	Mitarbeiterstärken erkennen und gezielt fördern	32
11.10.-12.10.	122 22	Traumatisierte alte Frauen und Männer - Pflege, Beratung und Betreuung	26
15.10.-16.10.	122 16	Verständnis, Umgang und Behandlung von Menschen mit Histrionischer Persönlichkeit	23
15.10.-16.10.	122 17	Umgang mit depressiven Menschen	24
15.10.-17.10.	121 10-1	Ausbildung zum Kursleiter - Training Emotionaler Kompetenzen (TEK)	11
17.10.-18.10.	122 12-B	Professionelle Pflege bei Borderline-Persönlichkeitsstörung – Grundkurs	22
18.10.	121 16	Arbeit mit Täterintrojekten bei Traumapatienten	13
18.10.-20.10.	121 04	EMDR-Fortgeschrittenen Seminar	8
19.10.-21.10.	121 06-1	Schulung der Achtsamkeit - Einjähriges Achtsamkeitstraining	9
November			
05.11.-06.11.	122 11	Umgang mit suizidalen Krisen	21
07.11.-08.11.	123 13	Berufliche Standortbestimmung und Perspektivplanung	34
07.11.-09.11.	121 02-1	Zertifizierte Fortgeschrittenenkurse Hypnotherapie (DGH)	7
12.11.	122 10	Aufbaukurs Aromapflege	21
13.11.-15.11.2011	123 05	Die Führungskraft als Konfliktmanager	31
14.11.-20.11.	122 01-B	Basisqualifikation - Einführung in die psychiatrische Krankenpflege	18
16.11.-17.11.	121 08	Achtsamkeit, Meditation und Spiritualität im Rahmen der Psychotherapie	10
21.11.	121 20-B	Psychopharmaka	15
26.11.-27.11.	122 13	Praxisberatung Borderline-Persönlichkeitsstörung (Aufbaukurs)	22
28.11.-30.11.	122 07	Patientengruppen anleiten	20
Dezember			
03.12.-05.12.	122 25	Seminar für Mitarbeiter in der forensischen Psychiatrie	27

Organisatorisches

Anmeldung

Bitte melden Sie sich zu unseren Seminaren schriftlich an, mittels des Formulars auf S. 44 oder online. Sie erhalten nach Eingang eine Anmeldebestätigung (mit Anfahrsbeschreibung und Hotel-liste) und eine Rechnung. Bitte über-weisen Sie die Seminargebühr erst nach Erhalt der Rechnung (fällig zwei Wochen vor Seminarbeginn).

Kurs und Block

Bei den Terminen finden Sie die Begriffe „Kurs“ und „Block“. Wenn mehrere Kurse angeboten werden, so handelt es sich um Wiederholungen der gleichen Veranstaltung. Sie können sich also aussuchen, ob Ihnen der Termin von Kurs A oder B besser gefällt. Wenn ein Seminar in mehreren Blöcken angebot-ten wird, müssen Sie an allen Blöcken teilnehmen, um die komplette Veran-staltung zu besuchen.

Zertifizierung

Für fast alle Veranstaltungen aus dem Kapitel „Medizin, Therapie und Beratung“ haben wir den Antrag auf Ak-kreditierung gestellt, entweder bei der Landespsychotherapeutenkammer oder bei der Landesärztekammer, beide Baden-Württemberg. Die Anzahl der Fort-bildungspunkte stand bei Drucktermin bei einigen Seminaren noch nicht fest. Ärztekammer und Psychotherapeuten-kammer erkennen die Punkte der je-weils anderen Kammer an.

WLAN

Unsere Teilnehmer können kostenlos unser WLAN-Netz nutzen. Diesen Ser-vice bieten wir in allen Seminarräumen und im Wintergarten (Aufenthaltsraum).

Redaktionelle Hinweise:

Im vorliegenden Programm wurde zur besseren Lesbarkeit überwiegend die männliche Form gewählt. Diese Formulierung bezieht sich immer auf beide Geschlechter.

Die im Programmheft abgebildeten Kunstwerke stammen aus verschiedenen Ausstellungen in der Akademie im Park. Die Arbeiten sind von Uli Pospieß, Anna Schaberick und Elsa Hagels-kamp.

Kursgebühren

Die angegebenen Gebühren sind Endpreise, wir sind von der Mehrwertsteuer befreit. Sie beinhalten Seminarunterlagen, Pausenbewirtungen, bei ganztägigen Veranstaltungen das Mittagessen und beziehen sich immer auf einen kompletten Kurs. Ausnahmen werden bei einzelnen Seminaren explizit vermerkt.

Bonus

Frühbucherbonus:

Beachten Sie die Preisreduktion für Frühbucher in den Kapiteln 1 und 3.

Vielbucherbonus:

Bei gleichzeitiger Anmeldung und Teilnahme von drei oder mehr Mitarbeitern aus einem Haus an der selben Veranstaltung oder bei gleichzeitiger Buchung (und Teilnah-me) eines Teilnehmers von drei oder mehr Seminaren, erhalten Sie eine Preisreduktion in Höhe von 10% auf die Höhe der Seminargebühren (ausgenommen davon sind Ver-anstaltungen mit mehr als fünf Tagen Dauer und Tagungen, für die jeweils ergänzend zu unseren AGB eigene Regelungen gelten).

Unsere unterschiedlichen Boni sind nicht miteinander kombinierbar.

Übernachtungen


Für Übernachtungen verweisen wir Sie auf die örtlichen Hotels und Gasthäuser, die in allen Preiskategorien vorhanden sind. Eine Liste wird Ihnen mit der Anmeldebestäti-gung zugesendet.

Ihr Weg zu uns

Sie finden uns in Nordbaden, wenige Kilometer südlich von Heidelberg. Aus allen Richtungen ist Wiesloch sehr gut mit Auto, Bus und Bahn zu erreichen. Alle Teilneh-mer erhalten mit der Anmeldebestätigung eine detaillierte Anfahrsbeschreibung (für Auto und öffentliche Verkehrsmittel). Diese können Sie auch auf unserer Homepage abrufen.

Weitere Informationen zu Wiesloch finden Sie unter: www.wiesloch.de





Medizin, Therapie, multiprofessionelles Team

1

Seminarthemen

	Sem.-Nr.	Thema	Seite
Neu	WTT6	6. Wieslocher Therapietage: Körper · Seele · Schmerz	6
	121 01	Zertifizierte Grundkurse Hypnotherapie (DGH)	7
Neu	121 02	Zertifizierte Fortgeschrittenenkurse Hypnotherapie (DGH)	7
	121 03	EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag	7
Neu	121 04	EMDR-Fortgeschrittenen Seminar	8
Neu	121 05	Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) – Grundkurs	8
	121 06	Schulung der Achtsamkeit - Einjähriges Achtsamkeitstraining	9
	121 07	Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei depressiven Erkrankungen	10
	121 08	Achtsamkeit, Meditation und Spiritualität im Rahmen der Psychotherapie	10
Neu	121 09	Vermittlung von Achtsamkeit in Patientengruppen	11
Neu	121 10	Ausbildung zum Kursleiter Training Emotionaler Kompetenzen (TEK)	11
	121 11	Einführung in die Schematherapie	12
Neu	121 12	Praxis der Schematherapie	12
Neu	121 13	Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT)	12
	121 14	Euthyme Behandlungsverfahren in der Psychiatrie	13
Neu	121 15	Skillstraining für Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung	13
Neu	121 16	Arbeit mit Täterintrojekten bei Traumapatienten	13
	121 17	Therapie bei chronischen Depressionen - Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP)	14
	121 18	Metakognitives Training für schizophrene Patienten (MKT)	14
Neu	121 19	Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) Grundkurs	14
	121 20	Psychopharmaka	15
Neu	121 21	Klinische Ethikberatung	15
Neu	121 22	Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie	16

6. Wieslocher Therapietage: Körper · Seele · Schmerz

20. bis 22.
Sept. 2012



Eine Kooperation von



Das Verständnis psychosomatischer Wechselwirkungen hat sich in den letzten Jahren deutlich gewandelt. Die Neurowissenschaften belegen, dass die seit Jahrhunderten propagierte Trennung in Körper und Geist obsolet ist und unterstreichen den zentralen Stellenwert einer Kopplung von Körper, Gefühl und Verstand. So entstanden in den letzten Jahren neue, ganzheitliche Konzepte und interdisziplinäre Zugänge für den Umgang mit somatopsychischen und psychosomatischen Phänomenen, insbesondere für die psychotherapeutische Arbeit mit chronischen Schmerzpatienten. Das bessere Verständnis der komplexen Zusammenhänge von Körper- und Seelenschmerz und deren Berücksichtigung in der Psychotherapie scheinen erfolgversprechender zu sein als therapieschulenspezifische Ansätze.

In einem Vortagungsworkshop wird U.T. Egle die neueren Entwicklungen einer differenzierten Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen vorstellen. In den Vorträgen und Workshops namhafter Vertreter unterschiedlicher psychotherapeutischer Schulen werden sowohl besondere Behandlungsaspekte von Schmerzkrankungen aufgegriffen als auch Themen, in denen Körper und Seele in besonderer Weise interagieren (z.B. bei körperlichen Erkrankungen, Selbstverletzung, Essstörungen, Missbrauch, Alpträumen). Es erwarten Sie praxisnahe, wissenschaftlich fundierte und kompakte Workshops und spannende Vorträge. Auch dieses Mal werden wieder kulturelle, gesellschaftliche und künstlerische Aspekte des Themenschwerpunkts berücksichtigt.

Die Tagung richtet sich an ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, BeraterInnen sowie an alle Interessierten aus Sozial- und Gesundheitsberufen, z.B. aus der Krankenpflege, Sozialarbeit und Seelsorge.

Vortagungs-Workshop mit Ulrich Tiber Egle

Neuere Entwicklungen einer differenzierten psychosomatischen Behandlung von chronischen Schmerzen

19.09.-20.09.2012

1. Tag: 10.00-18.00

2. Tag: 9.00-12.30

Vorträge:

Ulrich Tiber Egle	Bindung, Trauma, Schmerz
Christian Gottwald	„Wohlsin!“ Argumente für ein ganzheitliches, Körper- und bewussteinzentriertes Heilungsverständnis
Ralf Nickel	Therapeut-Patienten-Interaktion bei Patienten mit chronischen Schmerzen
Wolfgang Söllner	Psychosomatische Aspekte von chronischen Schmerzen bei körperlichen Erkrankungen
Alexandra Senfft	Schweigen tut weh – über die psychosozialen Nachwirkungen der Nazizeit
Victor Meyer	Trauer, Schmerz und Weinen
Peer Abilgaard	Musik als Ausdruck schwerer seelischer Erschütterungen

Workshops mit:

Peer Abilgaard	Erika Lützner-Lay
Claus Derra	Victor Meyer
Ingo Diener	Ralf Nickel
Kai Fritzsche	Ulrike Reddemann
Cornelia Götz-Kühne	Ibrahim Rüschoff
Christian Gottwald	Michael Schredl
Bernd Kappis	Wolfgang Söllner
Malika Laabdallaoui	Thomas Starzinski
Laura Laventure	

Gebühren:

Vortagungs-Workshop 19.09.-20.09.2012

Bei Buchung bis zum 20.05.2012: 245,00 €

Bei Buchung ab dem 21.05.2012: 270,00 €

(inkl. Pausenbewirtungen und zwei Mittagessen)

6. Wieslocher Therapietage 20.09.-22.09.2012

Bei Buchung bis zum 20.05.2012: 298,00 €

Bei Buchung ab dem 21.05.2012: 345,00 €

(inkl. Pausenbewirtungen und Mittagessen am Freitag)

Für die Tagung und den Vortagungs-Workshop werden von der LPK voraussichtlich je 15 Fortbildungspunkte angerechnet.

Bitte melden Sie sich für diese Tagung nicht mit dem Anmeldeformular in diesem Programmheft an.

Wir senden Ihnen zur Anmeldung gerne den Tagungsflyer zu. Sie können auch die Möglichkeit der Online-Anmeldung nutzen.

Diese finden Sie zusammen mit weiteren Informationen auf unserer Homepage: www.akademie-im-park.de

Wir freuen uns, wenn Sie (wieder) dabei sind!

Dr. Diana Drexler (wisl) und Daniela Spring (Akademie im Park)

121 01	121 02 Neu	121 03
<p>Zertifizierte Grundkurse Hypnotherapie (DGH)</p> <p>GK1: Sprache der Hypnose Veränderungen in Hypnose; Prinzipien der modernen Hypnotherapie; Indikation, Kontraindikation, Effektivität; Formulierungsregeln; Durchführung von Entspannungstrancen.</p> <p>GK2: Tranceinduktionen, Selbsthypnose Tranceinduktionsformen: motorische Induktionen, Fixationsinduktionen, imaginative Induktionen; Induktion als Bahnung von Erfahrung; Exkurs „Klassische Hypnose“, Selbsthypnose.</p> <p>GK3: Nutzung von Trancephänomenen, Aktivierung von Ressourcen Ressourcen für therapeutische Interventionen in Trance; therapeutische Bedeutung und Nutzung von Trancephänomenen; Kontakt mit dem Patienten während der Trance.</p> <p>Die drei Kurse, die gemäß der Weiterbildungsordnung der Deutschen Gesellschaft für Hypnose (DGH) durchgeführt werden, vermitteln praktische Fertigkeiten im Umgang mit hypnotherapeutischen Methoden, die in der psychosomatischen Grundversorgung eingesetzt werden können.</p> <p>Zertifizierung: Für die drei GK werden von der LPK 51 Punkte angerechnet. Nach Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Psychotherapierichtlinien wird vom Dozenten eine Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen KV ausgestellt, mit der die Abrechnungsgenehmigung der EBM Ziffer 35120 beantragt werden kann.</p> <p>Zielgruppe: Diplom-Psychologen, Ärzte, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (max. 20 TN).</p>	<p>Zertifizierte Fortgeschrittenenkurse Hypnotherapie (DGH)</p> <p>F1: Nutzung von Ressourcen Ebenen der Hypnotherapie (KSVS); Transformation von Gefühlen (z.B. Wut in Kraft, Angst in Vorsicht); Ressourcenorientierte Korrektur dysfunktionaler Kognitionen (z.B. Selbstabwertung) in Trance</p> <p>F2: Indirekte Kommunikation in Trance I Stellvertretertechnik; Einstreutechnik; Einkreistechnik</p> <p>F3: Indirekte Kommunikation in Trance II Kognitive Umstrukturierung in Trance: Metaphernreframing; Vermittlung von Einsichten über Metaphernentfaltung; Ideomotorisches Signalisieren; Symbolische Behandlung (indirekte Bearbeitung belastender Gefühle); Hypnotherapeutische Arbeit mit Träumen</p> <p>F4: Arbeit mit der Vergangenheit: Neukonstruktion von Erfahrung Besonderheiten der Anamnese im Rahmen einer hypnotherapeutischen Behandlung, kindliche Bewältigungsstrategien als Problem des Erwachsenen; Änderungen der emotionalen und kognitiven Basis des Selbstbildes; Arbeit mit Konflikten</p> <p>Teilnahmevoraussetzung: Voraussetzung ist die Teilnahme an den Grundkursen GK1-GK3 der DGH bzw. der Besuch äquivalenter Veranstaltungen anderer Träger.</p> <p>Zertifizierung: Für die vier Fortgeschrittenenkurse werden von der LPK voraussichtlich 66 Punkte angerechnet.</p> <p>Zielgruppe: Diplom-Psychologen, Ärzte, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (max. 20 TN).</p>	<p>EMDR-Einführungseminar mit Praxistag</p> <p>EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) ist eine traumabearbeitende Psychotherapiemethode, die die Möglichkeiten der Behandlung seelisch traumatisierter Patienten nachweislich erheblich verbessern kann. EMDR ist gut mit anderen Behandlungsverfahren zu kombinieren. Klinische Erfahrung ist zur effektiven Anwendung unerlässlich.</p> <p>Inhalte: Einführung in das Informationsverarbeitungsmodell psychischer Traumatisierung und EMDR-Theorie; Diagnostik unter psychotraumatologischen Gesichtspunkten; Schutz vor eigener sekundärer Traumatisierung.</p> <p>Ziel: EMDR kann als traumabearbeitendes Verfahren in einem weiten Spektrum von Problematiken eingesetzt werden</p> <p>Methoden: Vorlesungen, Video-Demonstrationen, praktische Einübung in kleinen Gruppen (jede wird von einem erfahrenen EMDR-Supervisor betreut).</p> <p>Zertifizierung: Für das Einführungsseminar und den Praxistag werden von der LPK insgesamt 39 Punkte angerechnet.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung ist die Qualifikation als ärztl. oder psycholog. Psychotherapeut oder als app. Kinder- und Jugendtherapeut. Es sollte die Möglichkeit bestehen, nach dem Einführungsseminar eigenständige Traumatherapien durchzuführen. Teilnehmer, die sich anmelden, wegen fehlender Voraussetzungen aber wieder abmelden, müssen dennoch die Stornogebühren (vgl. Punkt 5 der AGB) bezahlen (max. 30 TN). Bei dieser Veranstaltung beinhalten die Seminargebühren die Pausenbewirtungen, jedoch kein Mittagessen.</p>
<p>Dozent</p> <p>Prof. Dr. Walter Bongartz, leitet seit über 25 Jahren Hypnotherapieseminare</p>	<p>Prof. Dr. Walter Bongartz, leitet seit über 25 Jahren Hypnotherapieseminare</p>	<p>Dr. Franz Ebner, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, EMDR-Trainer und Supervisor am EMDR Institut Deutschland (Dr. Arne Hofmann)</p>
<p>Termin</p> <p>GK1 & GK2: 21.03.-23.03.2012, 9.00-17.30 Uhr GK3: 13.09.-14.09.2012, 1. Tag: 9.00-17.30 Uhr, 2. Tag: 9.00-12.30 Uhr</p> <p>Kursgebühr für DGH-Mitglieder: 930,00 € für Nicht-Mitglieder: 1035,00 €</p>	<p>F1 & F2: 07.11.-09.11.2012 F3 & F4: 05.12.-07.12.2012 jeweils von 9.00-17.30 Uhr</p> <p>Kursgebühr für DGH-Mitglieder: 1.240,00 € für Nicht-Mitglieder: 1.380,00 €</p>	<p>Block 1/2: 10.05.-12.05.2012 Block 2/2: 23.06.2012 (Uhrzeiten siehe Homepage)</p> <p>Frühbucherpreis: 650,00 € Kursgebühr ab 10.04.2012: 690,00 €</p>

<p>121 04 Neu</p> <h2>EMDR-Fortgeschrittenen Seminar</h2> <p>Inhalte: Der Umgang mit Blockaden; Einsatz der EMDR-CIPOS-Technik; EMDR bei speziellen Problemgruppen; die aktivere Form des EMDR; Vorträge und Falldemonstrationen zu dissoziativen Störungen, zur Behandlung akuter Traumatisierungen sowie zur Behandlung von Angststörungen</p> <p>Methoden: Vorlesungen, Live- und Video-Demonstrationen, Übungen und Selbsterfahrung in Gruppen.</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 26 Punkte angerechnet.</p> <p>Hinweis: Wir empfehlen, das Fortgeschrittenen-Seminar ein Jahr nach dem Einführungsseminar zu absolvieren (beachten Sie den erforderlichen zeitlichen Rahmen für die notwendige Supervision).</p> <p>Teilnahmevoraussetzung: Abgeschlossenes Einführungsseminar, Vertrautheit mit dem EMDR-Standardprotokoll; Behandlung erster eigener Fälle mit EMDR; mind. 5-15 UE Supervision bei einem anerkannten EMDR-Supervisor, sowie die ausgefüllte Supervisionsdokumentation. Teilnehmer, die sich anmelden, wegen fehlender Voraussetzungen aber wieder abmelden, müssen dennoch die Stornogebühren (vgl. 5. der AGB) bezahlen.</p> <p>Bei dieser Veranstaltung beinhalten die Seminargebühren die Pausenbewirtungen, jedoch kein Mittagessen.</p> <p>Zielgruppe: Voraussetzung für die Teilnahme ist das abgeschlossene Einführungsseminar (max. 30 TN).</p> <p>Dozent Dr. Franz Ebner, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, EMDR-Trainer und Supervisor am EMDR Institut Deutschland (Dr. Arne Hofmann)</p> <p>Termin 18.10.-20.10.2012 1. Tag: 15.00-19.00 Uhr 2. Tag: 9.00-18.00 Uhr 3. Tag: 9.00-17.30 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 510,00 € Kursgebühr ab 18.09.2012: 550,00 €</p>	<p>121 05 Neu</p> <h2>Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) Grundkurs</h2> <p>Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine tiefenpsychologisch fundierte, integrative Psychotherapiemethode. Kennzeichnendes therapeutisches Element sind dialogisch begleitete Imaginationen, in denen sich symbolisch-bildhaft die Wünsche, Ängste, Konflikte, Abwehrstrukturen und Übertragungsangebote der Patienten darstellen. Die Imaginationsebene dient als geschützter Entwicklungsraum, in dem eine Ausdifferenzierung von Ich-Funktionen, Arbeit an Konflikten, Stärkung des Selbst und Erprobung von Neuem möglich wird. Durch die wiederkehrende Abfolge von Imagination, bildnerischer Gestaltung und Gespräch wird das unbewusste Material verdeutlicht und durchgearbeitet. Besonders indiziert ist die Anwendung bei Anpassungs- und reaktiven Störungen, psychosomatischen Erkrankungen, Angststörungen, Traumatisierungen und in der Nachentwicklung bei affektiven Störungen. KIP lässt sich auch gut mit systemischen, verhaltens- oder hypnotherapeutischen Behandlungsstrategien verbinden. KIP ist in der Richtlinien-Psychotherapie als Methode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie TP anerkannt.</p> <p>Block 1: KIP: Ressourcenaktivierung und Stabilisierung Block 2: KIP: Beziehung und Konflikt Block 3: KIP: Regression Block 4: KIP als Prozess</p> <p>Auf den folgenden Homepages finden Sie noch weitere Informationen zu diesem Grundkurs: www.akademie-im-park.de und www.agkb.de</p> <p>Zertifizierung: Das Zertifikat Grundkurs KIP berechtigt zur Durchführung von KIP-Behandlungen im Rahmen der jeweils gültigen berufs- und behandlungsrechtlichen Bestimmungen unter begleitender Supervision (alle 4-6 Sitzungen) durch Dozenten der AGKB oder Dozenten und Lehrtherapeuten der MGKB.</p> <p>Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 80 Punkte angerechnet.</p> <p>Zielgruppe: Psychologen, Ärzte und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten mit abgeschlossener oder weit fortgeschrittener psychotherapeutischer Aus- oder Weiterbildung (max. 16 TN).</p> <p>Bei dieser Veranstaltung beinhalten die Seminargebühren die Pausenbewirtungen, jedoch kein Mittagessen.</p> <p>Verschiedene Referenten der Arbeitsgemeinschaft für Katathymes Bilderleben und imaginative Verfahren in der Psychotherapie (AGKB) e.V.</p> <p>Block 1/4: 11.05.-12.05.12 Block 2/4: 22.06.-23.06.12 Block 3/4: 27.07.-28.07.12 Block 4/4: 28.09.-29.09.12</p> <p>jeweils 1. Tag: 9.30-18.00 Uhr 2. Tag: 9.00-17.30 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 1.200,00 € Kursgebühr ab 11.04.2012: 1.300,00 €</p>
---	---

Schulung der Achtsamkeit

Einjähriges Achtsamkeitstraining in Kooperation mit dem Institut für Achtsamkeit und Stressbewältigung (IAS)

Achtsamkeitsbasierte Interventionsansätze finden mehr und mehr Beachtung, sowohl in der Behandlung von körperlichen oder psychischen Erkrankungen, als auch im Bereich der Prävention und im Umgang mit Stress im privaten und beruflichen Leben. Diese Fortbildung bietet eine praktische Einführung in die Achtsamkeitsmeditation und die Möglichkeit, diese Methode mit einer festen Gruppe über einen längeren Zeitraum zu üben, sowie die Achtsamkeitspraxis in den Alltag zu integrieren. Auch werden in dem Training theoretische Aspekte der Achtsamkeitsmeditation und ihrer Anwendung im beruflichen Alltag besprochen bzw. erarbeitet.

Die TeilnehmerInnen werden verschiedene Techniken der Achtsamkeitsmeditation erlernen und diese zwischen den Seminaren zu Hause üben. Die vier Wochenendblöcke beinhalten eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis, wobei der Hauptfokus auf dem gemeinsamen Üben verschiedener Achtsamkeitsmeditationen liegt. Das Intensivseminar (Retreat) wird überwiegend im Schweigen abgehalten und gibt die Möglichkeit der Vertiefung der Übungspraxis. Die Fortbildung dient sowohl dazu, die persönliche Achtsamkeitspraxis zu festigen, als auch dazu, Wege darzustellen, wie die Achtsamkeitsmeditation den beruflichen Alltag erleichtern und den Umgang mit Stress verbessern kann. Die Teilnahme ist kein Ersatz für eine notwendige medizinische oder psychotherapeutische Behandlung.

Inhalte u.a.:

- Selbstfürsorge und Burn-Out Prophylaxe durch die Schulung der Achtsamkeit
- Achtsame Kommunikation / Achtsame Gesprächsführung
- Umgang mit schwierigen Gefühlen, Gedanken und Schmerzen in der Meditation
- Einführung in das Programm Stressbewältigung durch Achtsamkeit (MBSR) nach Kabat-Zinn sowie eine kurze Einführung in andere Achtsamkeitsbasierte Interventionen

Zertifizierung: Für das einjährige Training wird ein Akkreditierungsantrag bei der LPK gestellt. In 2011 wurde das Training mit 100 Punkten akkreditiert. Aktuelle Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage.

Zielgruppen: Menschen, die

- im psychotherapeutischen Kontext oder im Gesundheits-, Bildungs-, oder Sozialwesen tätig sind
- die Achtsamkeitspraxis in das private und berufliche Leben integrieren möchten
- bereits Achtsamkeitsmeditation praktiziert haben und sie auffrischen möchten
- in Zukunft an einer KursleiterInnen-Weiterbildung teilnehmen möchten
- an der Weiterbildung Stressbewältigung durch Achtsamkeit (MBSR) oder Achtsamkeitsbasierter kognitiver Therapie (MBCT) oder anderen Achtsamkeitsbasierten Interventionen teilnehmen möchten (max. 20 TN).

Das regelmäßige Üben zu Hause ist ein wesentliches Element, um das Gelernte wirkungsvoll in den Alltag zu integrieren.

Für weitere Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte an:

Inga Weise, Bildungsreferentin, Telefon 06222 55-2752, E-Mail: inga.weise@akademie-im-park.de

Wichtiger Hinweis zu den Gesamtkosten und zum Retreat:

Die Gesamtkosten des einjährigen Achtsamkeitstrainings setzen sich zusammen aus der u.g. Kursgebühr: 1.890 € bzw. 2.100 € UND der Bewirtungspauschale (für Block 1-3 und 5): 130 € UND der Retreatpauschale (Übernachtung, Bewirtung, Raum): voraussichtlich 400 €. Das Schweigeretreat findet im Seminarzentrum Hofgut Rineck, 74834 Elztal-Muckental statt. Mit Ihrer Anmeldebestätigung erhalten Sie einen Anmeldebogen zur Buchung Ihres Zimmers für das Schweigeretreat.

Weiterbildung zum MBCT-Lehrer/ zur MBCT-Lehrerin:

Ab Herbst 2013 bieten wir zusammen mit dem IAS und namhaften Dozenten, die an der Entwicklung und wissenschaftlichen Evaluati-on von MBCT beteiligt sind, eine einjährige Weiterbildung zum/-r MBCT-Lehrer/-in an. Wesentliche Teilnahmevoraussetzung sind (neben der fachlichen Kompetenz) eine eigene, regelmäßige, fundierte Achtsamkeitspraxis sowie Retreat Erfahrungen. Hierzu kann die Teilnahme an dem o.g. einjährigen Achtsamkeitstraining als ein wichtiger Baustein empfohlen werden. Aktuelle Informationen zur MBCT-Weiterbildung finden Sie auf unserer Homepage voraussichtlich ab Juni 2012.

Dozent

Petra Meibert, Diplom-Psychologin, Ausbilderin und Supervisorin für MBSR und MBCT
Retreat: Dr. Cornelius von Collande, Dozent und Supervisor am IAS

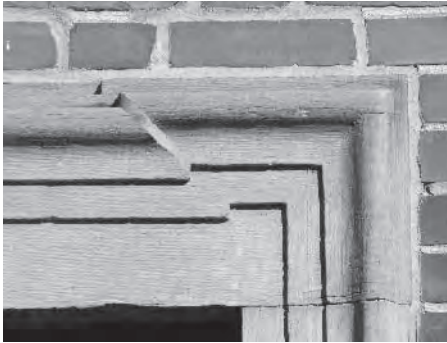
Termin

Block 1/5: 19.10.-21.10.2012
Block 2/5: 14.12.-16.12.2012
Block 3/5: 15.03.-17.03.2013
Block 4/5 (Retreat): 30.04.-05.05.2013 (im Hofgut Rineck)
Block 5/5: 19.07.-21.07.2013

Uhrzeiten jeweils (außer beim Retreat)

1. Tag: 16.00 bis 20.00 Uhr
2. Tag: 9.00 bis 17.00 Uhr
3. Tag: 9.00 bis 13.00 Uhr

Frühbucherpreis: 1.890,00 €
Kursgebühr ab 19.08.2012: 2.100,00 €
(zzgl. Bewirtungs- und Retreatpauschale, s.o.)



121 07

Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT)

Die Mindfulness-based Cognitive Therapy (MBCT) ist ein Verfahren zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen. In einem Gruppenprogramm, in dem Elemente aus dem Stressbewältigungsprogramm MBSR und der kognitiven Verhaltenstherapie kombiniert werden, erlernen die Patienten Achtsamkeitsübungen, die hilfreich sind, um Frühwarnsymptome rechtzeitig wahrzunehmen. Dieses Seminar bietet eine Einführung in die achtsamkeitsbasierten Interventionen des MBCT Programms.

Teilnahmevoraussetzungen: Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, Achtsamkeit zu praktizieren und die Achtsamkeitsübungen im eigenen Alltag zu erproben. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um Achtsamkeit an Patienten weiter zu vermitteln.

Ziele: Achtsamkeitsübungen können gezielt in unterschiedlichen Settings eingesetzt werden, um das Aussteigen z.B. aus dysfunktionalen Gedankenschleifen zu erlernen. Ideen zur Umsetzung achtsamkeitsbasierter Interventionen in verschiedenen Settings können im Seminar reflektiert werden. Die Fortbildung befähigt nicht, das komplette MBCT Programm durchzuführen.

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK 50 Punkte angerechnet.

Methoden: Theorie, Methoden der Selbststeuerung, Achtsamkeitsübungen, Entspannungsübungen

Beachten Sie auch den Hinweis zur MBCT-Ausbildung beim Seminar 121 06.

Zielgruppe: Psychologen, Ärzte, Sozialarbeiter, Fachtherapeuten, Pflegepersonen (max. 20 TN).

Dozent

Brigitte Konrad, Lehrerin für MBCT und MBSR; Petra Meibert, Diplom-Psychologin, Ausbilderin und Supervisorin für MBSR und MBCT

Termin

Block 1/2: 19.06.-21.06.2012
Block 2/2: 23.07.-24.07.2012
9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 792,00 €
Kursgebühr ab 19.04.2012: 880,00 €

121 08

Achtsamkeit, Meditation und Spiritualität im Rahmen der Psychotherapie

Inhalte:

- Achtsamkeitsübungen und Meditationen
- Was ist Achtsamkeit?
- Körperorientierung in der Achtsamkeit
- Achtsamkeit in der Psychotherapie - was ist alt, was ist neu?
- Was ist Meditation?
- Was ist achtsamkeitsorientierte Spiritualität?
- Für welche Patienten ist Achtsamkeit geeignet, für welche nicht?
- Wie gestalte ich Achtsamkeitsgruppen?
- Wie vermittele ich Achtsamkeit in Einzeltherapien?
- Darf / soll man Spiritualität explizit machen?
- Welche Bedeutung hat die eigene Übungspraxis für Mitarbeiter und Teams?

Ziele:

- Vorstellung der Vielfalt von Achtsamkeitsübungen und Meditationen
- Darstellung und Diskussion der Relevanz von Achtsamkeit in Theorie und Praxis
- Vorstellung und Diskussion der Möglichkeiten, Meditation und Spiritualität einzubeziehen
- Auseinandersetzung mit möglichen Konsequenzen für die eigene Übungspraxis

Methoden: Achtsamkeitsübungen, Praxis verschiedener Meditationsformen, Sharing, Vortrag, Diskussion

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK 21 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Interessierte aller Berufsgruppen in stationären, komplementären und ambulanten Bereichen. Vorkenntnisse bzgl. der Arbeit mit Achtsamkeit und Meditationen sind nicht notwendig (max. 22 TN).

Karin Brück, Kunst- und Ergotherapeutin
Dr. Michael Huppertz,
Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie

16.11.-17.11.2012
1. Tag: 9.30-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 292,00 €
Kursgebühr ab 16.09.2012: 325,00 €

121 09

Neu

Vermittlung von Achtsamkeit in Patientengruppen

Inhalt:

Das Seminar will Sie dazu befähigen, die Selbstwirksamkeit des Achtsamkeitskonzeptes für Patienten begreifbar und erlebbar werden zu lassen. Sie lernen Achtsamkeitsgruppen zu planen, vorzubereiten und durchzuführen. Am Beispiel einer psychosomatischen Station wird die Implementierung, die zeitliche und inhaltliche Struktur von Achtsamkeitsgruppen, die Übungskultur im Stationsalltag und die Bedeutung einer achtsamen Haltung der Mitarbeiter eines Teams im Gesamtkonzept dargestellt. Achtsamkeit kann beschrieben werden als die fortwährende bewusste Wahrnehmung des Augenblicks mittels aller Sinne in einer offenen, annehmenden, nicht urteilenden Haltung. Das kontinuierliche Üben und das Kultivieren dieser Haltung bei den Patienten gewinnt im gesamten Therapiekontext zunehmend an Bedeutung.

Methoden: Achtsamkeitsübungen, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Vortrag. Zwischen dem 1. und 2. Block ist Zeit für die eigene Praxis. Sie erhalten ein exemplarisches Übungsmanual für Gruppen, Vorschläge zur eigenen Übungspraxis und Gelegenheit zur telefonischen Beratung mit der Referentin. Der dritte Tag dient der Reflexion der Praxis und weiteren Übung.

Teilnahmevoraussetzung: Umfangreiche Grundkenntnisse des Achtsamkeitskonzeptes (z.B. aus Achtsamkeitsseminaren oder DBT-Schulungen). Umfangreiche Praxiserfahrung mit Achtsamkeitsübungen. Erfahrungen mit der Arbeit in Gruppen sind hilfreich.

Zielgruppe: Mitarbeiter aller Berufsgruppen in stationären, komplementären und ambulanten Bereichen, die Achtsamkeitsgruppen bereits durchführen oder neu installieren möchten (max. 20 TN).

Dozent

Karin Brück, Kunst- und Ergotherapeutin, zehn Jahre Erfahrung mit Achtsamkeitsgruppen in einer psychosomatischen Station

Termin

Block 1/2: 14.05.-15.05.2012
Block 2/2: 12.11.2012
jeweils 9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 396,00 €
Kursgebühr ab 14.03.2012: 440,00 €

121 10

Neu

Ausbildung zum Kursleiter Training Emotionaler Kompetenzen (TEK)

Die Fähigkeit, konstruktiv mit verschiedenen belastenden Gefühlen umzugehen, ist zentral für die Sicherung der intrapsychischen Funktionen und somit Voraussetzung für die effektive Auseinandersetzung mit der Umwelt. Häufig begegnen wir Patienten, die Schwierigkeiten haben, die eigenen emotionalen Reaktionen wahrzunehmen, sie richtig einzuordnen, sie zu akzeptieren und auszuhalten, oder sie positiv zu beeinflussen. Die Beeinträchtigung dieser Fähigkeiten stellt ein bedeutsames Risiko für die Entwicklung und Chronifizierung psychischer Probleme und Störungen dar.

Im deutschsprachigen Raum gab es bislang kein ausreichend fundiertes Training, mit dem diese Defizite systematisch therapiert werden konnten. Vor diesem Hintergrund entwickelte Professor Berking an der Universität Bern das Training Emotionaler Kompetenzen (TEK). Während die meisten Menschen die unangenehmen und auf Dauer verletzenden Gefühle – verständlicherweise – einfach schnell herunter- oder wegregulieren wollen, setzt das TEK entscheidende Schritte früher an:

Das wirklich Besondere beim TEK ist:

- Die Idee, mehrere Schritte (Basiskompetenzen 1-6) vor das Regulieren verletzender Gefühle vor zu schalten.
- Der Ansatz, dass das Regulieren von Gefühlen („in Ruhe“) konsequent geübt wird und bei entsprechenden Übungserfolgen mit Hilfe von erworbenen Kurzformeln in schwierigen Situationen umgesetzt werden kann.
- Der besondere Charme und die nachgewiesene Effektivität, die das TEK dadurch bekommt, dass sich die Basiskompetenzen u.a. aus den Erkenntnissen moderner Hirnforschung und moderner Psychotherapieansätze (z. B. Achtsamkeitsbasierte Techniken) herleiten.

Der Indikationsbereich des TEK ist sehr breit. Besondere und spezifische Bedeutung hat das Verfahren bei allen Störungen, bei denen die Emotionsregulationsstörung das primäre Symptom darstellt wie, bei allen Arten von Depressionen und von Angsterkrankungen, bei Störungen der Impulskontrolle. Darüber hinaus ist das TEK auch bei anderen Störungsbildern hilfreich, bei denen es aufgrund einer Störung im Bereich der Emotionsverarbeitung zur Ausprägung einer Erkrankung kommt wie z.B. Suchterkrankungen, Zwangserkrankung, Somatisierungsstörungen. Dabei sollte das Training immer Bestandteil eines umfassenden Behandlungsplans sein.

Ziele: Die Teilnehmenden werden befähigt, in unterschiedlichen Settings (z.B. ambulant oder stationär) ein TEK zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Sie erhalten ein umfangreiches Manual als Handout.

Methoden:

Präsentation, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit, Selbststudium, Handouts, Audio-CDs

Zertifizierung:

Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 40 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an alle Mitarbeiter des therapeutischen Teams und insbesondere an motivierte Gesundheits- und Krankenpfleger, Ärzte, Psychologen, Sozialdienstmitarbeiter und Heilerziehungspfleger (max. 16 TN).

Dr. Markus Jensen, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Holger Thiel, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Leiter einer ambulanten psychiatrischen Pflege; beide sind zertifizierte „Trainer-Trainer für TEK“

Block 1/2: 15.10.-17.10.2012
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. u. 3. Tag: 9.00-17.00 Uhr

Block 2/2: 10.12.2012
10.00-18.00 Uhr

Frühbucherpreis: 837,00 €
Kursgebühr ab 15.08.2012: 930,00 €

121 11	121 12 Neu	121 13 Neu
<p>Einführung in die Schematherapie</p> <p>Die Schematherapie nach J. Young stellt einen aus der traditionellen kognitiven Verhaltenstherapie weiterentwickelten Ansatz zur Behandlung chronischer Persönlichkeitsprobleme dar. „Schemata“ oder „Lebensfallen“ sind hierbei während des Aufwachsens entwickelte dauerhaft bestehende starre und dysfunktionale Lebensmuster, die den Patienten in der befriedigenden Gestaltung seines Lebens durchgehend erheblich beeinträchtigen und ihn in seiner psychischen Entwicklung blockieren. Diese werden im Rahmen der Therapie identifiziert, in einen biographischen Kontext gesetzt und mit einer Reihe von Techniken im Laufe der Behandlung geschwächt. Die Therapie ist integrativ und bedient sich neben herkömmlicher Methoden der kognitiven Verhaltenstherapie auch erlebnisorientierter, imaginativer und der Gestalttherapie entlehnter Strategien. Zentraler Baustein des therapeutischen Prozesses ist die Therapiebeziehung, die durch begrenzte elterliche Fürsorge gekennzeichnet ist, mit deren Hilfe der Patient mit Erfahrungen in Kontakt kommen soll, die während seines Aufwachsens fehlten und deren Abwesenheit den Grundstein seiner spezifischen persönlichen Schemata gelegt hat. Das Seminar kann bei einer Weiterbildung in Schematherapie für die Zertifizierung angerechnet werden.</p> <p>Ziele: Vermittlung der Grundlagen der Schematherapie und der zentralen Therapietechniken.</p> <p>Methoden: Theorieinput, Videobeispiele, Kleingruppenarbeit mit Rollenspielen.</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK 20 Punkte angerechnet.</p> <p>Zielgruppe: Psychotherapeutisch tätige Ärzte und Psychologen (max. 20 TN).</p> <p>Dozent</p> <p>Dr. Susan Mehraein, zertifiziert von der Int. Gesellschaft für Schematherapie (ISST), Oberärztin</p> <p>Termin</p> <p>19.07.-20.07.2012 1. Tag: 10.30-18.30 Uhr 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 315,00 € Kursgebühr ab 19.05.2012: 350,00 €</p>	<p>Praxis der Schematherapie</p> <p>Nach der theoretischen Einführung (s. Kurs 121 11) bietet dieses Seminar die Möglichkeit, die wichtigsten schematherapeutischen Interventionen auf der Praxisebene kennen zu lernen.</p> <p>Vorgestellt und geübt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die schematherapeutisch relevanten Imaginationstechniken - Schemadialoge - Anwendung von Memokarten - Strategien der begrenzten elterlichen Fürsorge - Strategien zur Veränderung von Verhaltensmustern und Aufbau von Alternativverhalten <p>Ziel: Kennen lernen und Erwerb praktischer Fertigkeiten in der Anwendung der Grundformen schematherapeutischer Arbeit.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung: Die Teilnehmer sollten ein Einführungsseminar besucht haben.</p> <p>Methoden: Nach einem jeweils kurzen theoretischen Überblick über die einzelnen therapeutischen Interventionen werden diese jeweils zunächst auf Video oder direkt von den Referentinnen demonstriert und anschließend in Kleingruppen geübt.</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 17 Punkte angerechnet.</p> <p>Zielgruppe: Psychotherapeutisch tätige Ärzte und Psychologen (max. 25 TN).</p> <p>Dr. Susan Mehraein, zertifiziert von der Int. Gesellschaft für Schematherapie (ISST), Oberärztin Dr. Ute Nowotny-Behrens, zertifizierte Supervisorin für Schematherapie (ISST), Oberärztin</p> <p>08.10.- 09.10.2012 1. Tag: 14.00-17.00 Uhr 2. Tag: 9.00-16.00 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 333,00 € Kursgebühr ab 08.08.2012: 370,00 €</p>	<p>Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT)</p> <p>ACT ist eine achtsamkeitsorientierte Form der Verhaltenstherapie, die mit empirischen Daten seit etwa 2004 sehr gute therapeutische Effekte dokumentiert.</p> <p>ACT kombiniert das Konzept der radikalen Akzeptanz von Gefühlen, den hohen Stellenwert von Achtsamkeit mit einer Werteorientierung, die an die Logotherapie anknüpft. Verzichtet wird auf ein kognitives Umstrukturieren zugunsten der Arbeit mit Metaphern und Übungen im Hier und Jetzt. Dieses Seminar vermittelt ein Verständnis für die Verknüpfung von Achtsamkeit- und Akzeptanzprozessen im verhaltenstherapeutischen Kontext. Ergänzend zu den Achtsamkeits-Skills werden Übungen zur Defusion vorgestellt und selbst erfahren. Dabei wird dem Bedrohlichen der Sprache „der Zahn gezogen“. Übungen zur Werteorientierung in der Therapie runden das Seminar ab.</p> <p>Ziele: Vermittlung eines Verständnisses des ACT-Hexaflex und des Konzepts von „Selbst als Kontext“. Selbsterfahrung mit der Arbeit mit Defusion (Distanzierung von verbalen/gedanklichen Prozessen) und der Klärung von Werten, um diese dann selbst therapeutisch einzusetzen.</p> <p>Methoden: Präsentation, Rollenspiele, Therapeutenmodell, Video, Selbsterfahrung.</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 17 Punkte angerechnet.</p> <p>Zielgruppe: Psychotherapeutisch tätige Ärzte und Psychologen mit verhaltenstherapeutischen Grundkenntnissen (max. 20 TN).</p> <p>Stephan Hoyndorf, Psychologischer Psychotherapeut, Dozent und Supervisor für Verhaltenstherapie</p> <p>25.06.-26.06.2012 1. Tag: 11.00-19.00 Uhr 2. Tag: 9.00-13.00 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 297,00 € Kursgebühr ab 25.04.2012: 330,00 €</p>

121 14	121 15 Neu	121 16 Neu
<p>Euthyme Behandlungsverfahren in der Psychiatrie</p> <p>Allen Therapieschulen ist ein übergeordnetes Therapieziel gemeinsam: die Fähigkeit zu positivem Erleben. Allerdings mangelt es an Vorschlägen, wie dieses Ziel erreicht werden könnte. Hierzu soll ein halbstandardisiertes verhaltenstherapeutisches Programm Anregungen geben: Im Rahmen einer Sensibilisierung einzelner Sinnesbereiche wird - orientiert an bestimmten Genussregeln - der spezifische Umgang mit verschiedenen Materialien dargestellt und in kurzen Übungen exemplarisch in Selbsterprobung verdeutlicht. Es handelt sich bei diesem Programm um ein „symptomunspezifisches Vorgehen“, das bei vielen Krankheitsbildern Anwendung finden kann, z.B. bei Depressionen, Essstörungen, Borderline-Persönlichkeitsstörungen, Suchterkrankungen, chronifizierten Schizophrenien etc.</p> <p>Ziele: Aufbau positiven Erlebens und Handelns, die Vermittlung von Fertigkeiten, auf die Stimmungslage selbstbestimmend Einfluss zu nehmen sowie die Stärkung der Fähigkeit zur Aufmerksamkeitszentrierung, das Training der Selbstwahrnehmung und die Vervollständigung des Selbstbilds.</p> <p>Methoden: Seminar mit Fallbeispielen und praktischen Übungen.</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK 18 Punkte angerechnet. Die Teilnehmenden erhalten kostenlos ein Exemplar des Buches „Kleine Schule des Genießens“ von Eva Koppenhöfer.</p> <p>Zielgruppe: Mitarbeiter multiprofessioneller Teams in der stationären Versorgung, niedergelassene / ambulant tätige Psychotherapeuten (max. 14 TN).</p> <p>Dozent Eva Koppenhöfer, Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis</p> <p>Termin Kurs A: 25.06.-26.06.2012 Kurs B: 10.09.-11.09.2012 1. Tag: 13.00-17.00 Uhr 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 297,00 € Kursgebühr ab 25.04.2012 (Kurs A), bzw. 10.07.2012 (Kurs B): 330,00 €</p>	<p>Skillstraining für Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung</p> <p>Das Skillstraining als gruppentherapeutischer Baustein der dialektisch-behavioralen Therapie (DBT) steht im Fokus des Seminars. Zum einen wird den Teilnehmenden der Inhalt und die Durchführung des Fertigkeitentrainings vermittelt, zum anderen wird anhand vieler praktischer Interventionen das konkrete Vorgehen in der Gruppe vorgestellt und geübt. Darauf aufbauend werden interaktionelle Besonderheiten und Schwierigkeiten, wie sie typischerweise während einer Gruppentherapie mit Borderline Patienten auftreten, angesprochen und der konstruktive therapeutische Umgang mit diesen geübt.</p> <p>Literaturempfehlung: <i>Bohus, M. (2002). Borderline-Störung. Göttingen: Hogrefe.</i> <i>Bohus, M. & Wolf, M. (2009) Interaktives SkillsTraining für Borderline-Patienten. Stuttgart: Schattauer</i></p> <p>Ziele: Vertieftes Kennenlernen und eigenständige Durchführung von Skillstrainings.</p> <p>Methoden: Präsentation, Gruppenarbeit, praktische Übungen, auf Wunsch auch Supervision und Praxisberatung.</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 20 Punkte angerechnet.</p> <p>Zielgruppe: Ärzte und Psychologen sowie Mitarbeiter des therapeutischen Teams, die an der Vermittlung von Skills beteiligt sind, wie z.B. GuK für Psychiatrie und Fachtherapeuten (max. 20 TN).</p> <p>Friederike Bürgener, Dipl.-Psych., Dozentin an verschiedenen VT-Ausbildungsinstituten und Kliniken zum Thema Borderline-Persönlichkeitsstörung und Dialektisch-Behavioraler Therapie</p> <p>05.07.-06.07.2012 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 315,00 € Kursgebühr ab 05.05.2012: 350,00 €</p>	<p>Arbeit mit Täterintrojekten bei Traumapatienten</p> <p>Dies ist ein Intensivkurs zu dem Thema: Introjektion von Täter- und Verfolgeranteilen, bei Patienten mit schweren traumaassoziierten Störungen (Borderline, K-PTBS, DIS).</p> <p>Nach John und Helen Watkins entstehen die einzelnen Selbstanteile (Ego-States) einer Person durch</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) normale Differenzierung in der Kindheitsentwicklung, 2) durch Introjektion wichtiger anderer und durch 3) Traumaerfahrung als Überlebensmechanismus. <p>Nach Klärung der ursprünglichen Bedeutung von Introjektion und Introjekt, entwirft der Autor eine Systematik verschiedener Formen der Introjektion, von der adaptativen Introjektion, wie sie Freud für die Gewissenbildung beschrieben hat (innerer Kritiker), über die Introjektion als Abwehr von realem oder phantasiertem Verlust bei psychischem Missbrauch (innerer Verfolger), bis hin zur traumatischen Introjektion als Überlebensmechanismus bei physischer und sexueller Gewalt (sog. Täterintrojekt). Weitere wichtige Theoriebausteine sind die Bildung reaktiver Anteile im Sinne der Strukturellen Dissoziation nach Ellert Nijenhuis und die hypnosystemische Suche nach der guten Absicht bei Täterintrojekten (Gunther Schmidt). Im praktischen Teil des Seminars werden psychotherapeutische Techniken aus der hypnosystemischen Therapie und der Teile-Arbeit vorgestellt.</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK voraussichtlich 10 Punkte angerechnet.</p> <p>Zielgruppe: Diplom-Psychologen, Ärzte, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (max. 22 TN).</p> <p>Dr. Jochen Peichl, Lehranalytiker, ehem. Oberarzt einer Psychosomatik, eigene Praxis, div. Publikationen zum Thema</p> <p>18.10.2012 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 234,00 € Kursgebühr ab 18.08.2012: 260,00 €</p>

121 17	121 18	121 19 Neu
<p>Therapie bei chronischen Depressionen Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP)</p> <p>Inhalt: CBASP ist bis dato das einzige psychotherapeutische Verfahren, welches speziell für chronisch depressive Patienten entwickelt wurde. J. P. McCullough hat dieses integrative Manual auf der Basis seiner jahrelangen praktischen und wissenschaftlichen Erfahrungen mit chronisch depressiven Patienten konzipiert, wobei er behaviorale, kognitive und interpersonelle Strategien in die Therapie integrierte. CBASP setzt an der spezifischen Psychopathologie chronisch Depressiver an, worunter McCullough ein präoperatorisches Denken und eine Ablösung der Wahrnehmung von der Umwelt subsumiert. Als Ziele werden daher 1) das Erkennen der Konsequenzen des eigenen Verhaltens, 2) der Erwerb von Empathie, 3) das Erlernen von Problemlöse-Fertigkeiten und Bewältigungsstrategien und 4) ein interpersoneller Heilungsprozess bezüglich früherer Traumata definiert. Als Haupttechniken werden in CBASP die „Situationsanalyse“ und spezielle interpersonelle Strategien eingesetzt. Das strukturierte verhaltenstherapeutische Vorgehen in Verbindung mit einer systematischen Nutzung der therapeutischen Beziehung und Einbeziehung von Elementen der interaktionalen Therapie stellt einen der Vorzüge dieser Herangehensweise dar. In diesem Workshop werden die Grundzüge dieses therapeutischen Ansatzes und seine Anwendungsmöglichkeiten in der klinischen Praxis dargestellt und praktisch ausprobiert. Dieses Seminar wird bei einer gewünschten weiterführenden CBASP-Zertifizierung angerechnet.</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK 11 Fortbildungspunkte angerechnet.</p> <p>Zielgruppe: Ambulant oder stationär tätige (auch angehende) ärztliche oder psychologische Therapeuten (max. 20 TN).</p>	<p>Metakognitives Training für schizophrene Patienten (MKT)</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in (meta-) kognitive Verzerrungen bei Schizophrenie (u.a. voreiliges Schlussfolgern, Unkorrigierbarkeit, veränderter Attributionsstil) - Vorstellung des Metakognitiven Trainings (Entwicklung, Struktur, praktische Durchführung) - Einführung in das Individualisierte Metakognitive Therapieprogramm für Menschen mit Psychose (MKT+) <p>Ziele: Die Teilnehmer sollen einen Einblick in Denkverzerrungen bei Schizophrenie, sowie in die Durchführung des MKT und MKT+ erhalten. Im Anschluss an den Workshop können die Teilnehmenden das MKT selbständig durchführen.</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK 17 Punkte angerechnet.</p> <p>Methoden: Vortrag, interaktive Erarbeitung der Inhalte, Kleingruppenarbeit</p> <p>Zielgruppe: Psychotherapeutisch tätige Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen und Ergotherapeuten (max. 25 TN).</p>	<p>Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) Grundkurs</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die OPD 2 - Vorstellung der diagnostischen Achsen - Interviewführung - Möglichkeiten der therapeutischen Fokusbildung und der Therapieevaluation mit der OPD <p>Ziele: Nutzung der OPD im klinisch-psychotherapeutischen Alltag und ggf. in Forschungsprojekten</p> <p>Methoden: Theorieinput, Videobeispiele, ggf. Live-Patienteninterviews, eigenständige Beurteilung von Fällen und deren Diskussion in der Gruppe</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK 20 Punkte angerechnet.</p> <p>Zielgruppe: Klinisch tätige ärztliche und psychologische Psychotherapeuten und psychotherapeutisch tätige Psychiater (max. 20 TN).</p>
<p>Dozent Dr. Eva-Lotta Brakemeier, Psychologische Psychotherapeutin, zertifizierte CBASP- und IPT-Therapeutin</p>	<p>Ruth Veckenstedt, Diplom-Psychologin Francesca Vitzthum, B.Sc. und M.Sc. in Psychologie; beide sind Mitautorinnen des im Springer-Verlag erschienenen Therapiemanuals MKT+</p>	<p>Prof. Dr. Henning Schauenburg, Arzt für Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalytiker</p>
<p>Termin 25.04.2012 10.00-18.30 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 216,00 € Kursgebühr ab 25.02.2012: 240,00 €</p>	<p>22.05.-23.05.2012 1. Tag: 10.00-17.00 Uhr 2. Tag: 9.00-15.00 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 355,50 € Kursgebühr ab 22.03.2012: 395,00 €</p>	<p>13.07.-14.07.2012 1. Tag: 9.00-17.00 Uhr 2. Tag: 9.00-16.30 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 355,50 € Kursgebühr ab 13.05.2012: 395,00 €</p>

121 20

Psychopharmaka

Überblick zu Möglichkeiten, Risiken und Grenzen ihres Einsatzes in der Psychiatrie

Inhalte:

- Grundlagen der Psychopharmakologie
- Möglichkeiten, Grenzen, Gefahren und Umgang mit den wichtigsten Psychopharmakagruppen:
 - + Antipsychotika
 - + Antidepressiva
 - + Tranquilizer
 - + Schlafmittel
 - + Mittel gegen Demenz
 - + pflanzliche Psychopharmaka

Ziele:

Vermittlung von Grundwissen über die wichtigsten Psychopharmakagruppen und den Umgang mit ihnen. Erarbeitung der Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren von Psychopharmaka unter besonderer Berücksichtigung der neuen Substanzen.

Methoden:

Theorieinput, Plenumsdiskussion, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, Arbeiten mit Skripten

Zielgruppe:

Pflegepersonal sowie alle therapeutischen Berufsgruppen, die in ihrer täglichen Arbeit mit Psychopharmaka zu tun haben (max. 24 TN).

Dozent

Dr. Otto Dietmaier, Fachapotheker für klinische Pharmazie, Pharmaziedirektor

Termin

Kurs A: 21.03.2012
 Kurs B: 21.11.2012
 9.00-17.00 Uhr
 Frühbuchenpreis: 162,00 €
 Kursgebühr ab 21.01.2012 (Kurs A),
 bzw. 21.09.2012 (Kurs B): 180,00 €

121 21

Neu

Klinische Ethikberatung

Die Lösung ethischer Fragestellungen in der Psychiatrie

Inhalte:

Im Krankenhausalltag sind Ärzte, Pflegende und Patienten zunehmend mit Entscheidungen konfrontiert, die nicht nur medizinisches Fachwissen erfordern, sondern bei denen es um wertbezogene Fragen geht. Das Seminar möchte Personen, die in ambulanten oder stationären Einrichtungen tätig sind, dazu befähigen, ethische Konflikte als solche zu erkennen und lösungsorientiert zu bearbeiten.

Das Seminar gliedert sich in vier Teile:

1. Ethische Grundlagen
2. Vermittlung von methodischen Kompetenzen (u.a. Struktur und Inhalt einer ethischen Fallbesprechung)
3. Implementierung von Beratungsangeboten im Krankenhaus
4. Themenbezogene Arbeit (die Auswahl der Themen richtet sich v. a. nach der Interessenslage der Teilnehmer): Ethische Konflikte im Kontext der Patientenautonomie: Zwangsbehandlung, Nichteinwilligungsfähigkeit, mutmaßlicher Patientenwille; Prävention von Gewalt/Übergriffen gegenüber Mitpatienten und Behandelnden; Suizidverhütung; Wahrung der Würde des Kranken unter Bedingungen des Freiheitsentzugs

Ziele: Im Kurs werden medizinethische Grundkenntnisse sowie methodische Kenntnisse erworben, die es ermöglichen, ethische Konflikte im Krankenhausalltag zu erkennen und systematisch und lösungsorientiert zu bearbeiten.

Methoden: Vortrag, Filmausschnitte, Fallbeispiele aus der Praxis, Übungen

Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LPK 10 Punkte angerechnet.

Zielgruppe: Im stationären und ambulanten Bereich tätige Ärzte, ärztliche oder psychologische Therapeuten, Pflegende, Seelsorger (max. 16 TN).

Dr. Beate Herrmann, Klinische Ethikberaterin, Studium der Philosophie und Politikwissenschaft, Promotion in Medizin-Ethik.

21.06.2012
 9.00-17.00 Uhr

Frühbuchenpreis: 243,00 €
 Kursgebühr ab 05.08.2010: 270,00 €



121 22

Weiterbildung zum Facharzt

Ergänzendes Weiterbildungsangebot in kognitiv-behavioraler Therapie für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. zum Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ab 2012 halten wir in der Akademie im Park im Rahmen der Facharztausbildung Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ergänzende Angebote bereit.

Diese zusätzlichen Angebote dienen dazu, psychotherapeutische Kenntnisse zu vertiefen und sich sowohl in theoretischer als auch praktischer Hinsicht ein besseres Rüstzeug zu erwerben, was insbesondere dann über das in der Weiterbildungsordnung geforderte Maß hinaus sinnvoll ist, wenn Sie in Ihrer zukünftigen Arbeit eine psychotherapeutische Schwerpunktsetzung beabsichtigen. Sie sind jedoch für die Erlangung der Facharztreihe nicht zwingend erforderlich.

Wir starten zunächst in Kooperation mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung in klinischer Verhaltenstherapie e.V. (IFKV), Bad Dürkheim, voraussichtlich im März mit einer kognitiv-behavioralen Weiterbildung. Im zweiten Halbjahr wird sich dann ein psychoanalytisch / tiefenpsychologisch orientiertes Weiterbildungsangebot anschließen.

Vertiefende Informationen zu den Inhalten und aktuelle Informationen zu den Terminen und Gebühren finden Sie auf unserer Homepage.

Das kognitiv-behaviorale Weiterbildungsangebot wird sich in etwa über einen Zeitraum von 2,5 Jahren erstrecken.

Inhalte:

1. Semester: Auftakt, Störungsverständnis und Problembeschreibung, Inhalt und Prozess, Schwerpunkt „Techniken“
2. Semester: Modelle der therapeutischen Problembeschreibung und Intervention, Schwerpunkt „Techniken“ („Strategien“)
3. Semester: Kombination psychogener und somatischer Modelle, Kontextvariablen, Körpertherapie, Gesamtbehandlungsplan und Kooperation mit Mitbehandlern, Schwerpunkt „Techniken“ und „Strategien“
4. Semester: Persönlichkeitsvariablen, Selbstreflexion und Beziehungsebene im therapeutischen Prozess, imaginative Verfahren, Schwerpunkt therapeutische „Haltung“
5. Semester: Settingbedingungen, Krisen, Grenzen, Einbeziehen von Systemen, Abschluss und Ergebnissicherung

Zielgruppe:

Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, interessierte Psychologen

Details zu Kosten und Terminen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

121 23

Neu

Reflexion und Modifikation (R&M) von Therapeutenverhalten mit interkulturellen und biographischen Bezügen

Bei der R&M handelt es sich um den Gruppenselbsterfahrungsteil der WB zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Da die Gestaltung der therapeutischen Beziehung jenseits der Anwendung von Therapietechniken die wesentliche Wirkvariable für eine erfolgreiche Behandlung darstellt, soll die R&M Gelegenheit geben, die eigenen Beziehungsanteile, die unbewusst in das therapeutische Handeln eingehen, zu erkennen, zu reflektieren und ungünstige Akzente ggf. auch zu verändern. Der Fokus liegt auf der Person des Therapeuten, und damit auch auf seiner eigenen Lern- und Rollengeschichte. Die R&M findet deshalb im geschlossenen Gruppensetting statt (gemeinsamer Beginn, unveränderliche Gruppenzusammensetzung bis zur Beendigung, größtmögliche Offenheit nach innen, absolute Verschwiegenheit nach außen).

Zielgruppe: Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, interessierte Psychologen

121 24

Neu

Interaktionelle Fallarbeit (IFA)

Die IFA stellt traditionell einen Bestandteil der verhaltenstherapeutischen Ausbildung dar. Ursprünglich leitet sie sich von der Balintgruppe ab. In der IFA liegt der Fokus auf der Fallarbeit, in der Patienten und Therapie vignetten vorgestellt werden. Die Gestaltung der Beziehung bildet einen wesentlichen Punkt, hier werden zur Anwendung von Therapietechniken und Prozessstrategien auch persönliche Anteile des Therapeuten einbezogen sowie Setting- und Kontextvariablen. Die IFA hat damit wechselnde Schwerpunkte, die sich um die Gestaltung der Problemlösung bei der Behandlung von Patienten drehen.

Zielgruppe: Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, interessierte Psychologen

Details zu Kosten und Terminen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Seminarthemen

Sem.-Nr.	Thema	Seite
122 01	Einführung in die psychiatrische Krankenpflege	18
122 02	Beobachtung und Dokumentation psychiatrischer Symptomatik	18
Neu 122 03	Pflegeberatung Eine verantwortungsvolle Aufgabe für Pflegekräfte	18
122 04	Grundlagen der Gesprächsführung im psychiatrischen Kontext	19
122 05	Motivationsarbeit mit Patienten	19
122 06	Leitung des Gruppentrainings „Soziale Kompetenz“	19
122 07	Patientengruppen anleiten	20
122 08	Ausbildung zum Kursleiter für Progressive Muskelentspannung	20
122 09	Einführung in die Aromapflege	20
122 10	Aufbaukurs Aromapflege	21
122 11	Umgang mit suizidalen Krisen	21
122 12	Professionelle Pflege bei Borderline-Persönlichkeitsstörung (Grundkurs)	22
122 13	Praxisberatung Borderline-Persönlichkeitsstörung (Aufbaukurs)	22
122 14	Angststörungen	22
122 15	Bipolare Störungen erkennen, behandeln, begleiten	23
Neu 122 16	Verständnis, Umgang und Behandlung von Menschen mit Histrionischer Persönlichkeit	23
122 17	Umgang mit depressiven Menschen	24
122 18	Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen Persönlichkeiten	24
Neu 122 19	Pflege und Beratung (schwerst) traumatisierter Menschen - mit dem Schwerpunkt der Dissoziativen Phänomene	24
Neu 122 20	Leben in verschiedenen Realitäten	25
Neu 122 21	Trauma und Psychose – die Pflege der Angst	25
Neu 122 22	Traumatisierte alter Frauen und Männer - Pflege, Beratung und Betreuung	26
122 23	Schlafstörungen beheben ohne Medikation	26
122 24	Illegale Drogen	26
122 25	Seminar für Mitarbeiter in der forensischen Psychiatrie	27
FW	Fachweiterbildungen	27

122 01	122 02	122 03 Neu
<p>Einführung in die psychiatrische Krankenpflege Basisqualifikation</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der psychopathologische Befund - Die wichtigsten und häufigsten Symptome psychiatrischer Erkrankungen - Der Mensch mit einer schizophrenen Erkrankung - Der verwirrte Mensch - Der Mensch mit einer depressiven Erkrankung - Der Mensch mit einer manischen Erkrankung - Rechtliche Aspekte in der Psychiatrie (UBG, BGB, §§63, 64, 126a u.a.) - Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie (Fixierungen etc.) - Psychopharmaka: Wirkung und Nebenwirkung - Der Mensch mit einer Persönlichkeitsstörung - Der Mensch mit einer Abhängigkeitserkrankung - Der Mensch mit einer Angst-erkrankung <p>Methoden: Vorträge für Pflegepersonen vorwiegend von Fachpflegepersonen</p> <p>Hinweis für externe Teilnehmer: Externe Teilnehmer sind sehr willkommen! Bitte bedenken Sie jedoch vor Ihrer Anmeldung, dass die Seminarinhalte sich an den Gegebenheiten und Anforderungen des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden (PZN) orientieren.</p> <p>Zielgruppe: Neue Mitarbeiter der Pflege in der Psychiatrie (max. 20 TN).</p>	<p>Beobachtung und Dokumentation psychiatrischer Symptomatik</p> <p>Im klinischen Alltag werden immer mehr Dokumentationen und Formalitäten gefordert. Dabei ist es sehr hilfreich, sowohl Krankheitssymptome als auch ganze Krankheitsbilder kurz und prägnant erfassen und beschreiben zu können.</p> <p>Das Seminar wird die Grundlagen der Psychopathologie ebenso auffrischen und vertiefen wie das Wissen über Einteilungen der verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen und die Grundlagen der einzelnen Störungen.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einteilung der psychiatrischen Erkrankungen - Psychopathologie - Depression - Schizophrenie - Persönlichkeitsstörungen - Gerontopsychiatrie - Neurosenlehre <p>Ziele: Bezüge psychiatrischer Grundlagen zum klinischen Alltag herstellen und Nutzen dieses Wissens von der Beziehungsgestaltung bis zur Therapie.</p> <p>Methoden: Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit</p> <p>Zielgruppe: Pflegepersonen und Fachtherapeuten (max. 20 TN).</p>	<p>Pflegeberatung Eine verantwortungsvolle Aufgabe für Pflegekräfte</p> <p>Inhalte: Die Beratung von Patienten und Angehörigen in Sachen Gesundheitsfürsorge und Pflegetechniken ist ein elementarer Bestandteil des Pflegeberufes. Professionelle Beratung bedeutet dabei nicht nur Fachwissen zu vermitteln, sondern die Problemlösekompetenz des Gegenübers zu fördern, indem Ressourcen aufgezeigt und gefördert werden. Der Pflegeprozess bietet einen geeigneten Rahmen um in Beratungssituationen systematisch und gezielt vorzugehen. Das Seminar konzentriert sich auf die Vermittlung der Grundlagen professioneller Beratung.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Gesprächsführungs- und Fragekompetenz als Grundlage für erfolgreiche Gespräche, Beratungen und Anleitesituationen - Erarbeitung des Beratungsprozesses, abgeleitet vom Pflegeprozess - Auseinandersetzung mit der persönlichen Rolle als Berater - Kennenlernen der Grundlagen der Motivationspsychologie <p>Methoden: Lehrvorträge, Rollenspiele, praktische Übungen</p> <p>Zielgruppe: Pflegepersonen (max. 16 TN).</p>
<p>Dozent</p> <p>O. Dietmaier, P. Donatoni, T. Horn, R. Kaucher, M. Keilbach, K. Kistner, A. Kumlehn, J. Roßteutscher, B. Schäfer, T. Seiferling, J. Steidel</p>	<p>Dr. Markus Jensen, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie</p>	<p>Simone Gernsbeck-Scherer, Diplom-Pflegepädagogin</p>
<p>Termin</p> <p>Kurs A: Block 1/2: 01.02.-03.02.2012 Block 2/2: 06.02.-07.02.2012 Kurs B: Block 1/2: 14.11.-16.11.2012 Block 2/2: 19.11.-20.11.2012 jeweils von 8.15-15.30 Uhr Kursgebühr: 550,00 €</p>	<p>Block 1/2: 12.09.2012 Block 2/2: 25.09.2012 10.00-18.00 Uhr</p> <p>Kursgebühr: 330,00 €</p>	<p>Block 1/2: 08.10.2012 Block 2/2: 22.10.2012 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Kursgebühr: 325,00 €</p>

122 04

Grundlagen der Gesprächsführung im psychiatrischen Kontext

Grundlagen des Verstehens und der Lösungssuche

- die Bedeutung des Symptoms für die Wirklichkeit des Patienten verstehen: Empathie
- der eigene Stand des Zuhörers: Echtheit im Kontakt
- Wertschätzung der inneren Welt des Patienten: Akzeptanz
- Achtsamkeit für das, was ist: Lösungsvereinbarungen
- Präsenz in der Begegnung

Techniken der Gesprächsführung

- „dos and don'ts“ beim Zuhören
- sprachliche und körpersprachliche Kommunikation
- Konflikte ohne Niederlage lösen

Das innere Team nutzen

- Anteile des Ichs und deren Nutzung
- Imagination als heilende Kraft

Lösungs- und kompetenzorientiertes Selbstmanagement

- störungsspezifische Gesprächsführung bei verschiedenen psychischen Erkrankungen, wie z.B. Depression, Schizophrenie, Borderline-Störung
- Strukturierungsangebote und Ressourcenorientierung

Ziele:

Sicherheit bei der Nutzung von Kommunikationsfertigkeiten bei verschiedenen psychischen Erkrankungen

Methoden:

Kurzreferate, Rollenspiele, supervisorische Elemente, Selbstreflexion

Zielgruppe:

Fachtherapeuten und Pflegepersonen (max. 16 TN).

Dozent

Dr. Beate Hofmeister, Psychologische Psychotherapeutin, Direktorin des Institut für Personzentrierte Psychologie (IPP), Heidelberg

Termin

Block 1/2: 23.04.-24.04.2012
Block 2/2: 11.06.-12.06.2012
jeweils 9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 595,00 €

122 05

Motivationsarbeit mit Patienten

Inhalte:

Immer wieder erleben Mitarbeiter, die in psychiatrischen Arbeitsfeldern beschäftigt sind, wie schwierig es häufig ist, Patienten zu therapeutischen Angeboten zu motivieren. Leicht kommt es dann zwischen Patient und Mitarbeiter zu einem Machtkampf, z.B. bezüglich der Teilnahme an Therapiegruppen, oder der Einhaltung von Regeln.

Ziele:

Ziel des Seminars ist es, zu lernen, aus dem beschriebenen Machtkampf frühzeitig auszusteigen und mit dem Widerstand des Patienten zu gehen. Wir üben anhand praktischer Beispiele verschiedene Techniken ein, die es ermöglichen Patienten zum Mitmachen zu motivieren. Daneben werden Methoden vorgestellt, die die Eigenverantwortung der Patienten und Mitarbeiter stärken.

Methoden:

Theorievermittlung, praktische Übungen mit Fallbeispielen, Gruppenarbeit und Selbstreflexion

Zielgruppe:

Pflegepersonen und Fachtherapeuten (max. 16 TN).

Alexander Bernhard,
Psychologischer Psychotherapeut

26.09.-28.09.2012
9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 465,00 €

122 06

Leitung des Gruppentrainings „Soziale Kompetenz“

Inhalte:

Erklärungen zum Begriff der sozialen Kompetenz; Beispiele für sozial kompetente Verhaltensweisen; Bedingungen sozial inkompetenten Verhaltens; Entstehung sozialer Kompetenzprobleme; Zusammenhang zwischen sozialer Kompetenz und psychiatrischer Krankheit; Eigenanalyse Sozialkompetenz; Ziele des Gruppentrainings; Aufbau und Struktur des Gruppentrainings; Durchführung des Trainings; Einführungsveranstaltung und Darstellung der folgenden sieben Sitzungen; Spezifische Anforderungen an die Gruppenleitung. Das Training basiert auf dem kognitiv-verhaltenstherapeutischen Programm zur Förderung von sozialen Kompetenzen nach R. Hirsch und U. Pfingsten. Es ist seit längerer Zeit erprobt und positiv evaluiert.

Während des zweiten und dritten Blocks können Sie auf Wunsch mit dem Referenten einen telefonischen oder einen E-Mail Beratungstermin vereinbaren. Für die Reflexionsarbeit im dritten Block ist es sinnvoll, wenn zwischen dem zweiten und dritten Block die Teilnehmenden Praxiserfahrung als Gruppenleiter sammeln können.

Ziele: Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, in unterschiedlichen Settings ein Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK) zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Methoden: Der Schwerpunkt des Seminars liegt beim TUN. Sie werden bei diesem Seminar auszugsweise die gleichen Schritte gehen, wie Ihre späteren Adressaten. Sie erhalten das komplette Material und klare Durchführungsanweisungen für das Training.

Zielgruppe: Alle Mitarbeiter des therapeutischen Teams, insbesondere Gesundheits- und Krankenpflege, Fachpflege Psychiatrie. Vorerfahrung mit Gruppen sind sehr hilfreich (max. 14 TN).

Stefan Moster, Lehrer für Gesundheits- und Krankenpflege, Supervisor und Coach (EAS)

Block 1/3: 19.03.-20.03.2012
Block 2/3: 15.05.-16.05.2012
Block 3/3: 03.07.2012
jeweils 9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 755,00 €

<p>122 07</p> <h2>Patientengruppen anleiten</h2> <p>Inhalte: Mit Hilfe eines Ablaufschemas werden die folgenden Schritte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppen vorbereiten (Methoden in der Gruppenarbeit; Rollen in Gruppen; Schema zur Gruppenvorbereitung) - Gruppen durchführen (Gruppenregeln einführen; Kommunikation in Gruppen; Schema zur Durchführung von Gruppen) - Gruppen nachbereiten (Formen der Gruppendynamik; Gruppenstrukturen erkennen; Umgang mit schwierigen Gruppensituationen) <p>Dem Umgang mit „schwierigen Gruppensituationen“ fällt dabei eine besondere Bedeutung zu.</p> <p>Ziele: Die Teilnehmenden lernen Gruppen vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten. Dabei lernen sie Gruppensituationen zu unterscheiden und mit der jeweiligen Gruppendynamik umzugehen. Verschiedene Aspekte von Kommunikation und Führung werden beleuchtet und auf die berufliche Praxis übertragen.</p> <p>Methoden: Vortrag, Selbstreflexion, Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, Supervision</p> <p>Zielgruppe: Pflegepersonen (max. 16 TN).</p>	<p>122 08</p> <h2>Ausbildung zum Kursleiter für Progressive Muskelentspannung (PM)</h2> <p>Inhalte: PM - „Klassisches Verfahren“ mit Übungen; PM mit vier und sieben Muskelgruppen; Indikationen und Kontraindikationen der PM; PM und Psychotherapie; Interventionsschema bei emotionalen Krisen nach Olschewski; Stellenwert der PM in der Behandlung psychosomatischer Störungen; Zugänge zur Entspannung; Entspannungszustände; Ziele der Entspannung - Die richtige Spannung finden; Phantasiereisen; Entspannungsfördernde Sprachmuster; Oszillationsmodell; Tiefenentspannung - Demonstration mit Erläuterungen; Übungen zur Aktivierung und Vitalisierung – Bewegungspausen; Grundlagen der Gesprächsführung; Methoden zur Gruppenleitung.</p> <p>Ausbildungsziel: Befähigung zum selbständigen Anleiten von Kursen in Progressiver Muskelentspannung. Die Ausbildung schließt mit einem Kursleiterzertifikat ab.</p> <p>Methoden: Die Vermittlung der Inhalte erfolgt weitgehend erfahrungsorientiert, d.h. die Teilnehmenden praktizieren aktiv handelnd die jeweils vermittelte Methode. Sie eignen sich die kognitiven Strukturen der jeweiligen Methode an und erfahren die damit verbundenen affektiv-emotionalen Prozesse am eigenen Leib. So erleben und reflektieren sie dieselbe Situation, in die sie später ihre eigenen Teilnehmer führen. Die Teilnehmenden erhalten als Seminarunterlage kostenlos ein Exemplar des Buches „Progressive Muskelentspannung“ (3. erw. Aufl. 1996) von A. Olschewski-Hattenhauer</p> <p>Zielgruppe: offen, insbesondere für Personen, die im psychiatrischen/psychotherapeutischen Kontext arbeiten (max. 16 TN).</p>	<p>122 09</p> <h2>Einführung in die Aromapflege</h2> <p>Theoretische und praktische Grundlagen in der Pflege</p> <p>Die Anwendung ätherischer Öle hat bei Pflegenden in den letzten Jahren immer mehr Anhänger gefunden. Die Einführung dient dazu, wichtige Basiskenntnisse über ätherische Öle und deren Chemie zu vermitteln und den Blick für die ganzheitliche Wirkweise zu schulen. Wie bei anderen komplementären Pflegemethoden soll auch die Pflege mit ätherischen Ölen die Selbstheilungskräfte des Patienten anregen.</p> <p>Die Fortbildung soll eine Leitlinie für eine angemessene und gewissenhafte pflegerische Vorgehensweise bei gesundheitlichen Problemen und Befindlichkeitsstörungen geben.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und Entstehung der Aromatherapie/Aromapflege - Gewinnung ätherischer Öle - Rechtliche Grundlagen - Kurze Einführung in die Biochemie - Vorstellung von Basisölen - Monographien spezieller Öle - Allgemeine Einsatzmöglichkeiten im stationären Bereich - Rezepte zum Mitnehmen - Praktische Übungen, z.B. Ohrmassage - Fragen <p>Ziele: Vermittlung von Grundkenntnissen über ätherische Öle und deren Wirkungsweisen.</p> <p>Methoden: Vortrag, praktische Übungen, schriftliche Unterlagen, Erfahrungsaustausch, Reflexion</p> <p>Zielgruppe: Pflegepersonen (max. 15 TN).</p>
<p>Dozent</p> <p>Alexander Bernhard, Psychologischer Psychotherapeut</p> <p>Termin</p> <p>28.11.-30.11.2012 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Kursgebühr: 465,00 €</p>	<p>Rolf Läßle, NLP-Lehrtrainer; Dr. Adalbert Olschewski-Hattenhauer, Facharzt für Innere Medizin, Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin</p> <p>Block 1/2: 13.06.-15.06.2012 Block 2/2: 09.07.-11.07.2012 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Kursgebühr: 795,00 €</p>	<p>Birgit Karl, Heilerziehungspflegerin, Stv. Pflegedienstleiterin</p> <p>Block 1/2: 26.03.2012 Block 2/2: 14.05.2012 1. Tag: 9.00-17.00 Uhr 2. Tag: 9.00-13.00 Uhr</p> <p>Kursgebühr: 225,00 €</p>

122 10

Aufbaukurs Aromapflege

Inhalt:

- erweiterte Einsatzmöglichkeiten von Aromapflege
- Biochemie (Wiederholung/Vertiefung)
- Wickel und Auflagen (korrekte Techniken)
- Vorstellung weiterer Öle/Monographien
- Herstellung von Raumsprays oder Ölmischungen
- Übungen zu einfachen Massage-techniken (Ohr-, Fuß-, Handmassage)
- Erfahrungsaustausch

Ziel:

- Vertiefung der Grundkenntnisse über ätherische Öle und deren Wirkungsweisen
- Erweiterung der Kompetenzen und Einsatzmöglichkeiten in der Pflege
- Anregungen

Methoden:

Vortrag, praktische Übungen, Arbeiten mit schriftlichen Unterlagen

Zielgruppe:

Pflegepersonen (max. 15 TN).

Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Teilnehmenden die im Grundkurs vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen besitzen.

Dozent

Birgit Karl, Heilerziehungspflegerin, Stv. Pflegedienstleiterin

Termin

12.11.2012
9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 195,00 €

122 11

Umgang mit suizidalen Krisen

In Deutschland sterben jährlich mehr Menschen durch Suizid als durch Straßenverkehrsunfälle (Statistisches Bundesamt). Somit wird deutlich, dass Suizidalität nicht nur ein psychiatrisches sondern auch ein gesamtgesellschaftliches Problem ist. Die Komplexität und Vielschichtigkeit des Phänomens Suizidalität lässt oftmals auch professionelle Mitarbeiter an ihre Grenzen stoßen.

Inhalte:

- Allgemeines zum Thema Suizid und Suizidalität (Risikogruppen, Zahlen, Daten und Fakten, geschlechtsspezifische Unterschiede)
- Abschätzung des Suizidrisikos (präsuizidale Entwicklung, Warnsignale)
- Beziehungsgestaltung zu einem suizidalen Menschen (wichtige Aspekte bei der Gesprächsführung)
- Maßnahmen zur Sicherung (Was muss/kann/darf ich tun, um eine suizidale Handlung zu verhindern?)
- Krankheitsspezifische Besonderheiten (Suizidalität im Rahmen von Depression, Abhängigkeitserkrankung, Psychose, Borderline-Persönlichkeitsstörung)
- Ein Patient hat sich suizidiert - was nun?

Methoden:

Theorievermittlung, Diskussion, Kleingruppenarbeit, evtl. Filmsequenzen

Zielgruppe:

Pflegepersonen, Sozialarbeiter und Fachtherapeuten (max. 16 TN).

Simone Gernsbeck-Scherer,
Diplom-Pflegepädagogin

05.11.-06.11.2012
9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 325,00 €



122 12

„Die spalten und agieren ...“

Professionelle Pflege bei Borderline-Persönlichkeitsstörung (Grundkurs)

Die Pflege von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung stellt hohe Anforderungen an Pflegende. Wechselhafte und extreme Verhaltensmuster, selbstschädigendes Verhalten führen zu Missverständnissen und Unverständnis. Vorgestellt wird das dialektisch-behaviorale Behandlungskonzept von Marsha Linehan. Besonderer Schwerpunkt wird auf die pflegerische Beziehungsgestaltung und die speziellen Schwierigkeiten und Belastungen gelegt, wie z.B. selbstverletzendes Verhalten, Dissoziieren, Ärger, Kränkung, Spaltung usw.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen zur Dialektisch-behavioralen Therapie von M. Linehan – ein in der Pflege anwendbares Erklärungs- und Interventionsmodell
- Die Bedeutung einer zugewandten pflegerischen Grundhaltung und ihre Auswirkung auf die Beziehungsgestaltung
- Pflegerische Interventionen bei selbstschädigendem Verhalten
- Fertigkeitentraining zur Spannungsregulation

Ziele:

- Die Teilnehmenden erkennen Merkmale einer Borderline-Persönlichkeitsstörung
- vertiefen eine von Akzeptanz und Wertschätzung geprägte Grundhaltung
- können Patienten Alternativen zu selbstschädigendem Verhalten anbieten
- erlangen mehr Sicherheit und Kompetenzen in ihren pflegerischen Interventionen

Methoden: Referate, Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen zur Achtsamkeit, persönliche Auseinandersetzung, Fallbesprechungen, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe: Pflegepersonal, Fachtherapeuten, Mitarbeiter in Beratungseinrichtungen (max. 16 TN).

Dozent

Ruth C. Ahrens, RN, MScN, Pflegewissenschaftlerin, GuK für Psychotherapie und Psychosomatik

Termin

Kurs A: 21.05.-22.05.2012
Kurs B: 17.10.-18.10.2012
9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 325,00 €

122 13

Praxisberatung Borderline-Persönlichkeitsstörung Aufbaukurs

Ziel des Seminars ist die Erweiterung von Kenntnissen über die Borderline-Störung und die praktische Umsetzung und Anwendbarkeit der Grundhaltung sowie der Fertigkeiten aus den Modulen innere Achtsamkeit und Stresstoleranz nach Marsha Linehan. Der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden dient der Reflexion der Beziehungsgestaltung und soll ermutigen, die Arbeit mit innerem Engagement fortzusetzen.

Inhalte:

- Erfahrungsaustausch
- Kurze Wiederholung der Kernkonzepte der dialektisch-behavioralen Therapie
- Fallbesprechungen
- Praxisberatung
- Pflegeplanung mit Borderline-Patienten

Ziele:

- Vertiefen und Festigen der zugewandten Grundhaltung
- Professionelle Sicherheit der Pflegeperson im Umgang mit Borderline-Patienten
- Die Wirkung der eigenen Person im Erleben des Patienten verstehen
- Anwendung von Skills

Methoden:

Diskussion, Fallsupervision, Praxisberatung, Rollenspiele, Gruppen- und Plenumsarbeit, Skillstraining

Zielgruppe:

Pflegepersonen, Fachtherapeuten, Mitarbeiter aus Beratungseinrichtungen (max. 16 TN).

Teilnahmevoraussetzung:

Besuch des Grundkurses (122 12) oder eines vergleichbaren Seminars

Ruth C. Ahrens, RN, MScN, Pflegewissenschaftlerin, GuK für Psychotherapie und Psychosomatik

26.11.-27.11.2012
9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 325,00 €

122 14

Angststörungen

Inhalte:

- Furcht, Panik und Angst verstehen
- Ursachen von Angst und Angststörungen
- Behandlung von Angststörungen
 1. Neurobiologie
 2. Systemische Therapie
 3. Verhaltenstherapie
 4. Praxis der Achtsamkeit

Ziele:

Ziel des Seminars ist es, Entstehungsbedingungen und Behandlungsmöglichkeiten der Angststörungen kennenzulernen. Anhand von Praxisbeispielen üben wir schrittweise hilfreiche Behandlungstechniken ein. Der Umgang mit schwierigen Situationen in der stationären Therapie wird reflektiert und konkrete Lösungen erarbeitet.

Methoden:

Theorievermittlung, praktische Übungen mit Fallbeispielen, Gruppenarbeit und Selbstreflexion

Zielgruppe:

Pflegepersonen und Fachtherapeuten (max. 16 TN).



Alexander Bernhard,
Psychologischer Psychotherapeut

14.06.-15.06.2012
9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 355,00 €

122 15

„Himmelhochjauchzend, zu Tode betrübt!“

Bipolare Störungen erkennen, behandeln, begleiten

Inhalte:

In einer Einführung zur Gruppe der Bipolaren Störungen wird über die nosologische Klassifikation, Diagnostik und Differentialdiagnose, ätiologische Konzepte und Verlaufsformen und Prognose informiert. Es werden erprobte Behandlungskonzepte vorgestellt für jeweils depressive, manische oder gemischte Episoden. Zum Umgang mit Bipolar Erkrankten werden folgende Aspekte angeboten: Besonderheiten in der Pflege schwer depressiver vs. manischer Patienten; Rückfallprävention; Suizidprävention; Langzeitbehandlung, Intervalltherapie; Angehörigenberatung.

Ziele:

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über neuere Forschungsergebnisse zu Bipolaren Störungen und lernen, die Informationen auf aktuelle Fälle anzuwenden. Im Seminar kann überprüft werden, welche Behandlungskonzepte in die Stationsarbeit und das Team integrierbar und hilfreich erscheinen. Spezielle Aspekte in der Arbeit mit bipolar Erkrankten werden im Seminar vertieft und können mit Praxisübungen verknüpft werden.

Methoden:

Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallbesprechungen, Rollenspiele

Zielgruppe:

Pflegepersonen, Fachtherapeuten und Mitarbeiter aus Beratungseinrichtungen (max. 18 TN).

Dozent

Magdalena Kölmel, Psychologische Psychotherapeutin
Sylvia Matheis, Diplom-Kunsttherapeutin, Krankenschwester

Termin

21.06.-22.06.2012
9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 355,00 €

122 16

Neu

„Die ist doch hysterisch!“

Verständnis, Umgang und Behandlung von Menschen mit Histrionischer Persönlichkeit

Wer kennt es nicht im klinischen oder therapeutischen Setting:

Das Hin- und Hergerissen-Sein zwischen Faszination und Genervtheit bei Patienten mit ausgeprägt histrionischen Persönlichkeitsanteilen?

In diesem Seminar werden zunächst unterschiedliche Phänomene des Histrionischen Persönlichkeitsstils gesammelt und dargestellt. Es werden verschiedene Ausformungen, Ausdrucksweisen und Störungen im Rahmen der histrionischen Struktur vorgestellt und mit dem klinischen Alltag der Teilnehmenden in Beziehung gebracht. Wir werden Informationen zur Diagnostik und dem Erkennen der typischen Merkmale in konkreten Praxisbeispielen, Fallstudien und Übungen anwenden. Zur Frage nach der Entstehung des Histrionischen Persönlichkeitsstils stellen wir unterschiedliche Ansätze vor, die ein Verstehen dieses („Überlebens-“)Stils ermöglichen. Anhand praxisnaher Modelle sollen die Teilnehmenden die Psychodynamik in den aktuellen histrionischen Inszenierungen ihrer Patienten erkennen können. Die Auseinandersetzung mit typischen Übertragungen und Gegenübertragungen ermöglicht den Teilnehmenden einen erweiterten Zugang zu eigenen Reaktionen und eine hilfreiche Haltung in der Begegnung mit dem Patienten. Nicht zuletzt geht es darum, die therapeutischen oder pflegerischen Ziele mit den Voraussetzungen des histrionisch akzentuierten Patienten in Einklang zu bringen.

Ziele:

Die Teilnehmenden erkennen Merkmale der Histrionischen Persönlichkeitsstruktur, der entsprechenden Beziehungsgestaltung und ihrer pathologischen Ausformungen. Sie erwerben ein Verständnis für die Entstehung, die Psychodynamik und die Probleme des histrionischen Stils. Sie entwickeln und erproben Ideen für den hilfreichen Umgang und die Behandlung von histrionischen Patienten.

Methoden:

Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallbesprechungen, Rollenspiele

Zielgruppe:

Pflegepersonen, Fachtherapeuten und Mitarbeiter aus Beratungseinrichtungen (max. 18 TN).



Magdalena Kölmel, Psychologische Psychotherapeutin
Sylvia Matheis, Diplom-Kunsttherapeutin, Krankenschwester

15.10.-16.10.2012
9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 355,00 €

<p>122 17</p> <p>„Der Tag ist ein Riesenberg ...“ Umgang mit depressiven Menschen</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenswertes über Depression - Verständnis für das Krankheitsbild - Erkennen der eigenen Möglichkeiten und Grenzen - Selbstwahrnehmungsübung - Möglichkeiten des Umgangs - Ressourcen erkennen und sinnvoll damit arbeiten - Gruppenarbeit mit depressiven Menschen - Entlassungsvorbereitung <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von fundiertem Wissen über das Krankheitsbild - Selbst- und Fremdwahrnehmung - Interventionsmöglichkeiten, Handlungskompetenz - Beziehungsgestaltung zu depressiven Menschen <p>Methoden: Theorie und Fallberatung mit verschiedenen Methoden je nach Fallsituation</p> <p>Zielgruppe: Pflegepersonen, Fachtherapeuten und Mitarbeiter aus Beratungseinrichtungen (max. 16 TN).</p>	<p>122 18</p> <p>Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen Persönlichkeiten</p> <p>Inhalte: Kränkbarkeit und Kränkungen sind bei keiner Patientengruppe so stark akzentuiert wie bei narzisstischen Persönlichkeiten. In der Behandlung spüren wir diese oft als Unantastbarkeit, Überlegenheit oder auch als „scharfe Geschosse“ von Patienten. Im Seminar wird zunächst die Ausgestaltung narzisstischer Kränkbarkeit in ihrem Spektrum dargestellt und typische Merkmale der narzisstischen Persönlichkeitsstruktur beschrieben. Die spezifische Beziehungsgestaltung des narzisstischen Patienten wird vorgestellt und erfahrbar gemacht. Informationen zur Entwicklungspsychologie und Psychodynamik sollen ein einführendes Verständnis und Sicherheit im Umgang mit dem kränkenden Patienten unterstützen. Zur Vertiefung werden spezielle Aspekte in der Behandlung narzisstischer Patienten angeboten: Pathologischer Narzissmus, narzisstische Persönlichkeitsstörung; Die narzisstische Krise und Suizidalität; Bewältigung von Konfliktsituationen im Umgang mit narzisstischen Patienten.</p> <p>Ziele: Die Teilnehmenden erkennen Merkmale einer narzisstischen Persönlichkeitsstruktur, der entsprechenden Beziehungsgestaltung und Kränkbarkeit. Sie erwerben ein einführendes Verständnis für die (Überlebens-) Funktion des narzisstischen Selbst- und Lebenskonzepts.</p> <p>Methoden: Theorieeinheiten, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallbesprechungen, Rollenspiele</p> <p>Zielgruppe: Pflegepersonen, Fachtherapeuten und Mitarbeiter aus Beratungseinrichtungen (max. 18 TN).</p>	<p>122 19 Neu</p> <p>Pflege und Beratung traumatisierter Menschen Schwerpunkt Dissoziative Phänomene</p> <p>Frauen und Männer, die (schwerst) traumatisiert sind, haben oftmals eine Vielzahl und eine Schwere von Gewalt erlebt, die sie nur überleben konnten, indem sie ihre Gefühle und ihr Erleben abgespalteten. Die Anforderung an Pflegendende und Beratende in der Arbeit mit den betroffenen Frauen und Männer ist besonders hoch, da sie mit einer Vielzahl von häufig wechselnden Symptomen und Verhaltensweisen, aber auch mit Gewaltgeschichten und gewalttätigem Verhalten konfrontiert werden. Dadurch kommen Pflegendende oft an eigene Grenzen. So kommt es im Pflege- und Beratungsalltag häufig zu Missverständnissen, psychischen Belastungen und auch Grenzüberschreitungen auf beiden Seiten. In dem Seminar geht es einerseits darum, die Ursachen, Verhaltensweisen und Symptome von traumatisierten Menschen zu erkennen und zu verstehen, aber auch darum, die Ressourcen der Betroffenen zu sehen und zu fördern. Ein weiterer Schwerpunkt in dem Seminar liegt auf der Selbstfürsorge für die Pflegenden und Betreuenden.</p> <p>Ziele: Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Ursachen der Traumatisierung - verstehen die Symptome und Verhaltensweisen als Überlebensstrategien - können Unterstützung und Schutz vor Trauma-Aktivierungen geben - erkennen ihre eigenen Belastungen und können sich schützen und versorgen <p>Methoden: Theorie, Gruppenarbeiten, Diskussion, Fallbesprechungen, persönliche Auseinandersetzung, imaginative Übungen</p> <p>Zielgruppe: Pflegendende, Betreuende, BeraterInnen (max. 16 TN).</p>
<p>Dozent</p> <p>Christina Wagner-Stramke, Supervisorin, Krankenschwester für Psychiatrie</p> <p>Termin</p> <p>15.10.-16.10.2012 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Kursgebühr: 325,00 €</p>	<p>Magdalena Kölmel, Psychologische Psychotherapeutin Sylvia Matheis, Diplom-Kunsttherapeutin, Krankenschwester</p> <p>26.04.-27.04.2012 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Kursgebühr: 355,00 €</p>	<p>Martina Böhmer, Fachberaterin für Psychotraumatologie, Fachbuchautorin, Altenpflegerin</p> <p>25.06.-26.06.2012 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Kursgebühr: 355,00 €</p>

122 20

Neu

„Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust“

Leben in verschiedenen Realitäten

Inhalte:

- Wissenswertes über die Erkrankung der Schizophrenie
- Die Erlebniswelt des schizophrenen Menschen
- Grundhaltung gegenüber dem schizophrenen Klienten
- Kommunikation mit dem schizophrenen Klienten
- Beziehungsgestaltung zum schizophrenen Klienten
- Selbstmanagement des Klienten
- Wirkfaktoren des therapeutischen Milieus
- Gruppenarbeit mit schizophrenen Klienten

Ziele:

- das innere Erleben und die Logik des schizophrenen Klienten nachvollziehen können
- theoretisches Wissen erwerben und praktisch anwenden
- Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung üben
- eigenes Verhalten überprüfen
- mehr Handlungskompetenz gewinnen
- Gruppenarbeit mit schizophrenen Klienten kennen lernen

Methoden:

Theorieinput, Gruppenarbeit, Fallarbeit, kollegiale Beratung, Rollenspiel

Zielgruppe:

Pflegepersonen, Fachtherapeuten und Mitarbeiter aus Beratungseinrichtungen (max. 16 TN).

Dozent

Christina Wagner-Stramke, Supervisorin, Krankenschwester für Psychiatrie

Termin

02.07.-03.07.2012
9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 325,00 €

122 21

Neu

Trauma und Psychose - die Pflege der Angst

Pflegende sind häufig mit Psychosen konfrontiert, die unklarer Genese sind, da sie entweder sehr spät im Leben der Patienten auftreten oder die Symptomatik unklar ist.

In den letzten Jahren hat vor allem die psychotraumatologische Forschung neue Ergebnisse im Zusammenhang zwischen Trauma und Psychose hervor gebracht. In vielen Fällen handelt es sich bei der Ausbildung einer Psychose um die Folgen von Traumatisierungen. Das Erleben von großer Angst spielte bei der Traumatisierung eine elementare Rolle. So wird für Pflegende der Umgang mit der Angst ein zentrales Thema bei Patienten, die eine traumabedingte Psychose haben.

- Bedeutung von Angst im menschlichen Dasein
- Biologie der Angst und der Bindung
- Grundlagen der neuronalen Plastizität
- Vernachlässigung, Trauma, Missbrauch
- Biologische Speicherungs- und Bewältigungsmechanismen von Angst
- Pflegerische Interventionen und Beziehungsplanung
- „Ich-Stärkung“ der Patienten

Ziele:

- Erkennen von Traumatisierungen hinter psychotischen Symptomen
- Erkennen der Überlebensstrategien
- Kennen lernen der Methoden der Ich-Stärkung

Methoden:

Vortrag, Gruppendiskussion, Fallarbeit und Falldarstellung

Zielgruppe:

Pflegepersonen und Fachtherapeuten (max. 20 TN).



Rüdiger Bauer, Krankenpfleger für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Leiter IBI-Institut

10.09.-11.09.2012
9.00-17.00 Uhr

Kursgebühr: 355,00 €

<p>122 22 Neu</p> <h3>Traumatisierte alte Frauen und Männer</h3> <p>Pflege, Beratung und Betreuung</p> <p>Die Biographien der heute alten Frauen und Männer sind häufig geprägt durch vielfältige Gewalterfahrungen, z.B. des Zweiten Weltkrieges. Diese wurden möglicherweise nie thematisiert und aufgearbeitet. Da Pflege für die meisten Menschen als Grenzüberschreitung erlebt wird, werden diese Erlebnisse durch die beginnende Pflegebedürftigkeit und im Pflegealltag oftmals wieder von den Betroffenen erinnert. Sie reagieren dann mit den unterschiedlichsten Verhaltensweisen und Symptomen. Oft wehren sie z.B. Maßnahmen, besonders die der Körperpflege, ab. Pflegenden und andere in der Altenarbeit Tätige stehen dem oftmals hilflos gegenüber. Da alte Frauen und Männer bei „auffälligem“ Verhalten häufig die Diagnose Demenz erhalten, werden sie bei diesem Hintergrund allerdings von Medizin und Pflege meist fehlbehandelt. In dem Seminar werden die Teilnehmenden für das Phänomen der Trauma-Aktivierung in der Pflege, Diagnostik und Therapie sensibilisiert. Weitere Schwerpunkte sind die Möglichkeiten der Beratung und Pflege bei den Betroffenen und Selbstfürsorge.</p> <p>Ziele: Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Ursachen der Traumatisierung - verstehen die Symptome und Verhaltensweisen als Überlebensstrategien - können Unterstützung und Schutz vor Trauma-Aktivierungen geben - erkennen ihre eigenen Belastungen und können sich schützen und versorgen <p>Methoden: Theorie, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, Achtsamkeits- und imaginative Übungen</p> <p>Zielgruppe: Pflegerische, Betreuende, BeraterInnen (max. 16 TN).</p>	<p>122 23</p> <h3>Schlafstörungen beheben ohne Medikation</h3> <p>Die Themen Schlafen und Träumen beschäftigen die Menschen seit sie begonnen haben, über sich und das Leben zu reflektieren. Wir schlafen ca. 3000 Stunden im Jahr. Warum schlafen wir? Was verbirgt sich hinter dem Phänomen Schlaf?</p> <p>Das Seminar will physiologische und pathologische Veränderungen des Schlafes aufzeigen und schlaffördernde Maßnahmen vorstellen.</p> <p>Auch das gezielte Befragen der Betroffenen und deren Angehörigen sind von großer Bedeutung. Hierbei können Erkrankungen wie z.B. ein Schlaf-Apnoe-Syndrom erkannt werden.</p> <p>Nicht nur die Patientenedukation spielt eine große Rolle für Pflegenden, auch Verhaltenstraining kann zu besserem Schlaf führen.</p> <p>Inhalte: Physiologie des Schlafes; motorische/psychomotorische Erscheinungen im Schlaf; Schnarchen; Störungen des Schlafes; psychische Erkrankungen, die Schlafstörungen verursachen; Apnoe-Syndrom; psycho-physiologische Hypsomnien; Konsequenzen der Schlafstörungen; medizinische, psychotherapeutische, pflegerische und alternative Behandlungsmöglichkeiten; Aufklärung der Patienten; Tag-Nacht-Rhythmus; Umfeldgestaltung; Schlafrituale</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Physiologie und Pathophysiologie des Schlafes können dargestellt werden - schlafstörende Faktoren werden erkannt - Wirkung und unerwünschte Wirkung von Schlafmitteln sind bekannt - pflegerische Alternativen können angewendet werden <p>Methoden: Theorieinput, Gruppenarbeit, kollegiale Beratung, praktische Übungen</p> <p>Zielgruppe: Pflegerische Personen (max. 18 TN)</p>	<p>122 24</p> <h3>Illegale Drogen</h3> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Lage Rauschgiftkriminalität - aktuelle Situation und Trends - Problemgruppen - Drogen: systematische Einordnung - Illegale Drogen: Vorstellung, Wirkung, Gefahren, Preise, Trends - Synthetische Drogen: nur eine Modeerscheinung? - Biogene Drogen, Spice und Legal Highs - rechtliche Aspekte: BtMG, BtmVer-schrVO, AMG und andere - Drogen im Straßenverkehr und am Arbeitsplatz / typische Ausfallserscheinungen - Merkmale des Drogenkonsums - Nachweismöglichkeiten / technische Verfahren - Verhalten bei Auffinden / Sicherstellung illegaler Drogen / Zeugnisverweigerungsrecht - Fragen / Diskussion <p>Ziele: Überblick über die aktuelle Lage der Rauschgiftkriminalität, umfangreiches Wissen über aktuelle Stoffe und ihre Gebrauchsutensilien, ihre Wirkungen und Erscheinungsformen</p> <p>Methoden: Theoriepart, Plenumsdiskussion</p> <p>Zielgruppe: offen (max. 30 TN).</p>
<p>Dozent</p> <p>Martina Böhmer, Fachberaterin für Psychotraumatologie, Fachbuchautorin, Altenpflegerin</p> <p>Termin</p> <p>11.10.-12.10.2012 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Kursgebühr: 355,00 €</p>	<p>Inge Werth, Diplom-Pflegepädagogin</p> <p>24.09.-25.09.2012 1. Tag: 9.00-17.00 Uhr 2. Tag: 9.00-15.00 Uhr</p> <p>Kursgebühr: 325,00 €</p>	<p>Johann Jelen, Kriminalhauptkommissar</p> <p>28.03.2012 14.15-17.15 Uhr</p> <p>Kursgebühr: 110,00 €</p>

122 25

Seminar für Mitarbeiter in der forensischen Psychiatrie

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen und die Frage nach Schuld und Sühne
- Die „typische“ Karriere eines Patienten der Klinik forensische Psychiatrie
- Krankenpflege und Gesamttherapieplanung in der Klinik Forensische Psychiatrie
- Psychoedukation schizophrener Erkrankter im Aufnahmebereich der Klinik Forensische Psychiatrie
- Böse Menschen haben keine Lieder oder etwa doch? Musiktherapie im Maßregelvollzug
- Bewegt werden - bewegt sein Sporttherapie in der Klinik Forensische Psychiatrie
- ... der Seele ein Gefäß geben - Praktische Übungen über kunsttherapeutisches Arbeiten in der Klinik Forensische Psychiatrie
- R&R – Reasoning and Rehabilitation. Ein Trainingsprogramm im MRV
- „Malen, Modellieren, Mitspielen – Beschäftigung oder Therapie?“ Ergotherapie in der Klinik Forensische Psychiatrie
- Arbeitstherapie in der Klinik Forensische Psychiatrie
- Hilfreiche Kommunikation im MRV

Hinweis für externe Teilnehmer:

Externe Teilnehmer sind sehr willkommen! Bitte bedenken Sie jedoch vor Ihrer Anmeldung, dass die Seminarinhalte sich an den Gegebenheiten und Anforderungen der Klinik Forensische Psychiatrie und Psychotherapie des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden (PZN) orientieren (§63 StGB).

Zielgruppe:

Mitarbeiter der forensischen Psychiatrie (max. 18 TN).

Dozent

verschiedene Mitarbeiter der Klinik für Forensische Psychiatrie des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden

Termin

03.12.-05.12.2012

1. und 2. Tag: 8.45-17.00 Uhr

3. Tag: 8.45-16.00 Uhr

Kursgebühr: 395,00 €

FG7

Fachweiterbildung Gerontopsychiatrie

Im Mai 2013 wird der achte Kurs der berufsbegleitenden, staatlich anerkannten Weiterbildung beginnen. Die Weiterbildung dauert insgesamt 18 Monate und findet in Form von Seminarblöcken mit einem Umfang von 640 Stunden theoretischem und praktischem Unterricht statt.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

pflegerische Grundhaltung (Menschenbild), pflegewissenschaftliche und psychologische Grundlagen, Soziologie, Arbeitstechniken und soziale Kompetenz, psychiatrische Krankheitsbilder, Demenz, physische Probleme des alten Menschen, neue Ansätze der Gerontopsychiatrie, Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen, rechtliche Grundlagen, Pädagogik, Kommunikation und Supervision.

Die Teilnehmenden des Kurses absolvieren darüber hinaus zwei Praktika von je acht Wochen Dauer mit spezifischen Aufgabenstellungen. Leistungsnachweise werden in Form von Pflegeplanungen, Referaten und Projekten erbracht. Die Weiterbildung endet mit einer schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung.

Zielgruppe:

Alle Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Heilerziehungspfleger/innen und Altenpfleger/innen, die mit gerontopsychiatrischen Patienten/Klienten arbeiten und über eine mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung verfügen.

Als Dozenten wirken verschiedene interne und externe Referent/innen, die jeweils Spezialisten in den von ihnen referierten Gebieten sind. Die Theorieeinheiten sind so aufgebaut, dass auch andere Interessent/innen an bestimmten Seminaren teilnehmen können, wie z.B. Integrative Validation, Kinästhetik, Basale Stimulation, Demenz, Angehörigenarbeit, Sterben und Sterbebegleitung, Einführung in das Bobathkonzept, Multimorbidität im Alter, chronische Bewegungsstörungen, Arzneimittel für ältere Menschen.

Koordination und Leitung

Für weitere Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte an Ruth Ahrens. Kontaktdaten siehe Fachweiterbildung Psychiatrie (Spalte rechts).

FP5

Fachweiterbildung Psychiatrie

Im April 2012 wird der fünfte Kurs der staatlich anerkannten „Weiterbildung in den Berufen der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege und Heilerziehungspflege auf dem Gebiet der Psychiatrie“ in der Akademie im Park beginnen.

Organisation und Inhalt der Weiterbildung

Die Weiterbildung ist zweijährig berufsbegleitend und findet in Form von Blockunterricht, Studientagen und Praxisseinsätzen statt. Der theoretische und praktische Unterricht umfasst über 760 Stunden. Dazu kommt die praktische Weiterbildung von mindestens 2350 Stunden in den gesetzlich vorgeschriebenen Fachbereichen. Ferner besteht die Möglichkeit Wahleinsätze in weiteren Bereichen wahrzunehmen. Die Reflexion der Praxiserfahrungen findet im Rahmen von Berichten, Gesprächen, kollegialen Beratungen und Coachings statt.

Leistungsnachweise werden in Form von Referaten, Projektarbeiten, Pflegeplanungen, Prozessbetrachtungen, Praxisberichten und dem Anleiten / Moderieren von Patientengruppen erbracht. Die Weiterbildung endet mit einer schriftlichen, mündlichen und praktischen Abschlussprüfung.

Zielgruppe: Alle Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, -Kinderkrankenpfleger/innen, Heilerziehungspfleger/innen und Altenpfleger/innen mit mindestens 2-jähriger Berufserfahrung (davon ein Jahr in der Psychiatrie).

Koordination und Leitung

Für weitere Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte an:

Ruth Ahrens
Pflegerwissenschaftlerin (MScN)
Telefon: 0671 2145060
Mobil: 0152 289 313 90
E-Mail: Ruth.Ahrens@akademie-im-park.de

Es besteht zudem die Möglichkeit auf der Homepage der Akademie im Park (www.akademie-im-park.de) die Informationsbroschüre zur Weiterbildung abzurufen.



Führung Persönlichkeit Gesundheit

3

Seminarthemen

Sem.-Nr.	Thema	Seite
<u>Führungskompetenz</u>		
123 01	Die Auseinandersetzung mit meinen Aufgaben als Führungskraft	29
123 02	Die wichtigsten Führungsinstrumente	29
Neu	123 03 Mitarbeitergespräche führen	30
Neu	123 04 Teambesprechungen souverän und effizient moderieren	30
123 05	Die Führungskraft als Konfliktmanager	31
123 06	Selbstmanagement und Zeitplanung als Führungsaufgabe	31
Neu	123 07 Teams erfolgreich steuern und leiten	31
123 08	Mitarbeiterstärken erkennen und gezielt fördern	32
123 09	Schwierige Mitarbeitergespräche führen	32
123 10	Die Stationsleitung - Führen zwischen den Stühlen	32
Neu	123 11 Lösungsorientiertes Gruppencoaching für Führungskräfte nach dem Modell der „Kollegialen Beratung“	33
Neu	123 12 Projekt- und Changemanagement	33
<u>Selbstmanagement und Persönlichkeitsentwicklung</u>		
Neu	123 13 Berufliche Standortbestimmung und Perspektivplanung	34
123 14	Meine Wirkung auf andere	34
123 15	Auseinandersetzungen konstruktiv lösen - Konflikte erfolgreich meistern	35
123 16	Mediationsausbildung	35
Neu	123 17 Sicher auftreten - überzeugend reden vor Gruppen	36
<u>Individuelles Gesundheitsmanagement</u>		
Neu	123 18 Brennen ohne Auszubrennen	37
Neu	123 19 Die Kraft der Resilienz - Stärken Sie bewusst Ihre innere Stabilität	38
123 20	Stressbewältigung und Lebenskunst durch die Praxis der Achtsamkeit	38
123 21	Kurze Pausen im (Berufs-)Alltag erholsam gestalten	39
123 22	Mein Ärger gehört mir	39
123 23	Gedächtnisleistung steigern	39

Führungskompetenz

Unsere etablierte und nachgefragte Führungstrainingsreihe zeichnet sich 2012 durch einige neue Seminare aus. Wir haben Impulse und Anliegen bisheriger Teilnehmer aufgenommen und das Angebot ausgeweitet. Nach wie vor ist es so, dass die Reihe sowohl „Neueinsteigern“ professionelle Hilfestellung bei der Vorbereitung auf eine Führungsaufgabe bietet, als auch erfahrenen Führungskräften neue Impulse, Sicherheit im Umgang mit schwierigen Aufgaben und Hilfestellung in der Gestaltung von Veränderungsprozessen. Die Trainingsreihe setzt verschiedene Schwerpunkte:

1. Die Basismodule (123 01 bis 123 05) behandeln grundlegende Führungskompetenzen. Sie bauen inhaltlich aufeinander auf. Bei den Basismodulen sind zwei neue Seminare aufgenommen worden:

- Mitarbeitergespräche führen
- Teambesprechungen souverän und effizient moderieren

Es ist sinnvoll alle Basismodule zu besuchen, um eine systematische und fundierte Einführung in die zentralen Führungsthemen und -aufgaben zu erhalten. Selbstverständlich können Sie aber auch nur einzelne Module besuchen.

2. Ergänzend zu den Basismodulen behandeln oder vertiefen die sog. „Ergänzenden Module“ (123 06 bis 123 12) verschiedene weitere Führungsaufgaben, wie z.B.:

- Schwierige Mitarbeitergespräche führen
- Mitarbeiterstärken gezielt fördern
- Teams erfolgreich steuern und leiten
- Projekt- und Changemanagement

Die Ergänzenden Module bauen inhaltlich nicht aufeinander auf, so dass sie unabhängig voneinander und unabhängig von den Basismodulen besucht werden können.

Viele Führungskräfte wünschen sich für ihre persönliche Weiterentwicklung professionelle Unterstützung und individuelles Feedback. Im Führungsalltag kommen diese Anliegen jedoch oft zu kurz, Seminare bieten auch nicht immer ausreichend Raum. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, bieten wir erstmalig ein Gruppencoaching basierend auf dem Modell der kollegialen Beratung an. Es wird moderiert und strukturiert von einem professionellen Coach, der seine Expertise bei der Bearbeitung der Themen einfließen lässt. Mit diesem Angebot möchten wir Führungskräften einen vertrauenswürdigen und konzentrierten Rahmen bieten für die Bearbeitung persönlich herausfordernder Führungssituationen (123 11).

123 01

Die Auseinandersetzung mit meinen Aufgaben als Führungskraft

Basismodul

Inhalte:

- Die Führungskraft als Bindeglied zwischen ihrer Arbeitsgruppe und dem Rest des Unternehmens
- Anforderungen und Aufgaben einer Führungskraft
- Eigenes Rollenverständnis und (biographische) Leitbilder
- Persönlichkeit und Führungsstile

Ziele:

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit Ihre Führungsideen und Ihr Führungsverhalten zu reflektieren und Ihre eigene Führungskompetenz in fachlicher und persönlicher Hinsicht zu erweitern.

Methoden:

Theorieinputs unter anderem auf der Basis der Transaktionsanalyse wechseln sich ab mit Gruppen-, Kleingruppen- und Einzelarbeit, Übungen, Rollenspielen und praxisorientierten Fallbesprechungen.

Zertifizierung:

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe:

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

Dozent

Dr. Sigrun Ritzenfeldt-Turner, Psychologische Psychotherapeutin, Trainerin und Coach

Termin

25.04.-26.04.2012
9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 468,00 €
Kursgebühr ab 25.02.2012: 520,00 €

123 02

Die wichtigsten Führungsinstrumente

Basismodul

Inhalte:

- Tätigkeitsprofile - Basis weiterer Planungen?
- Delegation - Was bedeutet Delegation und worauf muss ich dabei achten?
- Personalentwicklung - Wie kann ich meine Mitarbeiter führen und fördern?
- Mitarbeitergespräche - Wie führe ich zielorientiert Mitarbeitergespräche?
- Besprechungen - Wie leite, lenke und moderiere ich Besprechungen zielorientiert?
- Beurteilungen - Wie ziehe ich Bilanz?
- Kontrolle - Wie kontrolliere ich die Zielerreichung?
- Anweisung - Wie erteile ich eine Anweisung konkret und umsetzungsorientiert?
- Qualitätsmanagement - Welche Instrumente des Qualitätsmanagements kann ich als Führungsinstrumente nutzen?

Die Gewichtung der einzelnen Führungsinstrumente wird nach den Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmenden vorgenommen.

Methoden:

Informationssequenzen, Bearbeiten von eigenen Praxisfällen, Erfahrungsaustausch, Moderation

Zertifizierung:

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe:

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

Dr. Antje Krämer-Stürzl, Trainerin, Coach und Mediatorin

22.05.-23.05.2012
9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 423,00 €
Kursgebühr ab 22.03.2012: 470,00 €

123 03

Neu

Mitarbeitergespräche führen

Einführung in die verschiedenen Arten von Mitarbeitergesprächen
Basismodul

Gesprächsführung ist Alltagsarbeit und eines der Hauptinstrumente in der Führung. Unterschiedliche Formen von Mitarbeitergesprächen wie Delegation, Feedback, Jahresgespräche, Entwicklungs- und Fördergespräche oder Beurteilungsgespräche sorgen für Klarheit und Transparenz zwischen Führungskraft und Mitarbeitern und unterstützen die effektive Leitung und Gestaltung eines Verantwortungsbereiches. Aber auch in anspruchsvollen oder schwierigen Situationen helfen Instrumente wie z.B. Kritik- oder Konfliktgespräche, um Themen konstruktiv zu klären und zu lösen. Mitarbeitergespräche stellen teilweise sehr hohe Anforderungen an die kommunikativen Fähigkeiten der Führungskraft – insbesondere dann, wenn eine Verhaltens- oder Einstellungsänderung des Mitarbeiters gewünscht ist.

Inhalte

- Die verschiedenen Arten von Mitarbeitergesprächen: Delegationsgespräch, Feedback, Zielvereinbarung, Anerkennungs- und Kritikgespräch, Jahresgespräch, Entwicklungs- und Fördergespräch, Beurteilungsgespräch, Fehlzeitengespräch, Konfliktgespräch
- Ablauf und Struktur der unterschiedlichen Gesprächstypen
- Professionelle Vorbereitung des jeweiligen Gespräches
- Gutes und konstruktives Gesprächsklima herstellen, motivieren auch in herausfordernden Situationen
- Strukturierte Gesprächsführung: Ziele erreichen und Überblick behalten auch in schwierigen Situationen
- Hilfreiche Haltungen und Steuerungsinstrumente
- Mitarbeitergespräche üben: Klarheit, Präsenz, Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Kommunikationsverhalten und anspruchsvollen Gesprächssituationen
- Der richtige Abschluss und Nachhaltigkeit
- Bearbeitung von Fragestellungen aus dem Führungsalltag

Ziele:

Sie kennen die verschiedenen Arten von Mitarbeitergesprächen, wissen, wann man sie einsetzt und haben sich mit Ablauf und Struktur vertraut gemacht. Sie bereiten sich anhand verschiedener Übungssequenzen gezielt auf unterschiedliche Gesprächstypen vor und sind in der Lage, das entsprechende Gespräch motivierend, strukturiert und zielgerichtet durchzuführen. Sie setzen sich mit den Grundlagen der Kommunikationspsychologie auseinander und erhalten Tipps, wie Sie auch schwierige Gesprächssituationen meistern.

Methoden:

Input, Übungen, Kleingruppenarbeit

Zertifizierung:

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe:

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

Dozent

Claudia Wetzel, Personal- und Organisationsentwicklerin, Trainerin und Coach

Termin

18.06.-19.06.2012
9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 423,00 €
Kursgebühr ab 18.04.2012: 470,00 €

123 04

Neu

Teambesprechungen souverän und effizient moderieren

Basismodul

Es gehört als Führungskraft oder als Leiter von Projekten oder Arbeitsgruppen zu Ihren Aufgaben, Besprechungen und Teamsitzungen zu organisieren und zu leiten. Ihr Ziel ist, über Themen zu informieren, sie zu klären und zu bearbeiten und den Gruppenprozess klar, zielführend und motivierend zu gestalten. Im Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Interessen, sowie kontroversen und kritischen Themen kennen Sie Haltungen, Methoden und Techniken, um eine positive Arbeitsatmosphäre zu schaffen und gemeinsam zu konstruktiven Lösungen zu kommen.

Inhalte u.a.: Die Rollen des Besprechungsleiters und der Teilnehmer; Der „Werkzeugkoffer“ der Moderations- und Problemlösungsinstrumente; Ziele, Struktur und Gestaltung des Ablaufes; Steuerungsmöglichkeiten in der Besprechungsleitung; Dynamiken in Gruppen und Teams; Umgang mit unterschiedlichen Interessen und Problemlösung im Team; Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten; Visualisierung und Präsentationen; Ergebnissicherung und Protokoll; Rückmeldung zum individuellen Moderationsstil

Ziele:

Schwierige Themen und ihre lösungsorientierte Bearbeitung stehen im Vordergrund. Sie werden Ihre Sensibilität für die fachlichen, methodischen und sozialen Aspekte des Gruppen- und Besprechungsgeschehens erhöhen und die Leitungs-/ Moderationsfunktion aktiv trainieren. Es besteht die Möglichkeit, eigene Fragestellungen einzubringen und Lösungsideen zu erarbeiten.

Methoden: Input, Übungen, Kleingruppenarbeit

Zertifizierung: Informationen zur Akkreditierung bei der LÄK entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Zielgruppe:

Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 16 TN).

Claudia Wetzel, Personal- und Organisationsentwicklerin, Trainerin und Coach

13.09.-14.09.2012
9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 423,00 €
Kursgebühr ab 13.07.2012: 470,00 €

123 05	123 06	123 07 Neu
<p>Die Führungskraft als Konfliktmanager? Einführung in das Verfahren der Mediation Basismodul</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfliktdefinitionen - Reflexion meines eigenen Konfliktverhaltens - Entwicklung und Eskalation von Konflikten in der Arbeitswelt - Empathie – Emotion – Bedürfnis: Wege aus der Verstrickung - Gesprächsführung in der Konfliktklärung - Vermittlung im Konflikt: Grundlagen der Mediation in Theorie und Praxis - Übung spezieller Interventions-techniken in der Mediation - Mediation in der eigenen Organisation - Voraussetzungen und Möglichkeiten - Rollenklärung: Die Führungskraft als Mediator: Grenzen und Chancen <p>Ziele: Die Teilnehmenden haben ihre Fähigkeiten im eigenen Umgang mit Konflikten vertieft. Sie haben einen Überblick über verschiedene Ansätze der Konfliktbearbeitung erhalten und können entscheiden, welches Verfahren geeignet ist und ob der Konflikt mit eigenen „Bordmitteln“ geklärt werden kann. Sie haben Mediation als ein Modell der Konfliktlösung kennen gelernt und sind in der Lage, Konfliktgespräche zu moderieren und Mitarbeitende bei Konfliktlösungen zu unterstützen.</p> <p>Methoden: Kurze theoretische Impulse, vertiefende Übungen und Rollenspiele</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 24 Punkte angerechnet.</p> <p>Zielgruppe: Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 18 TN).</p> <p>Dozent Christian Bähner, Diplom-Pädagoge, Organisationsberater für Konfliktmanagement, Mediator (BM/BMWA/SDM) und Ausbilder in Mediation (BM)</p>	<p>Selbstmanagement und Zeitplanung als Führungsaufgabe</p> <p>Immer mehr Aufgaben in immer kürzerer Zeit. Ewig das Gefühl nicht alles getan oder etwas vergessen zu haben. Wie gehe ich damit um? Wie erreiche ich meine Ziele ohne zu viele Überstunden? Wie schaffe ich es, mich Zuhause auf meine Familie zu konzentrieren und wieder Kraft zu schöpfen? Diesen Wandel als Chance zu begreifen, verlangt ein aktives Zeitmanagement und ein verändertes Zeitbewusstsein. Dieses zweitägige Seminar befähigt Sie dazu Ihre eigenen Ziele in Ihren wichtigsten Lebensbereichen zu definieren und in Einklang zu bringen. Sie lernen zudem, entsprechend diesen Zielen, Prioritäten zu setzen und so das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen. So haben Sie die Möglichkeit, Ihren persönlichen Arbeitsstil im Hinblick auf einen besseren Umgang mit der vorhandenen Zeit abzustimmen.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitbewusstsein - Unterscheidung: Selbstmanagement und Zeitmanagement - Führung, Selbst- und Zeitmanagement - Ziele nach Smart definieren - Planungsmethoden und –hilfen - Organisationsprinzipien - Methoden zur Prioritätensetzung - Umgang mit Zeitfressern und Störungen - der Druck der ständigen Erreichbarkeit <p>Methoden: Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Übungen, Fallbeispiele, Film</p> <p>Zertifizierung: Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.</p> <p>Zielgruppe: Führungskräfte und angehende Führungskräfte (max. 15 TN).</p>	<p>Teams erfolgreich steuern und leiten</p> <p>Damit aus einer Gruppe von Mitarbeitern ein erfolgreich arbeitendes Team wird, ist eine hohe persönliche und soziale Kompetenz der Führungskraft erforderlich. Auch bei eingespielten Teams ist es üblich, dass Meinungsverschiedenheiten und Konflikte auftreten. Diese können die Teammitglieder meist nur begrenzt alleine bewältigen. Teams können dann erfolgreich arbeiten, wenn es der Leitung gelingt, die eigene Verantwortung klar zu übernehmen, die Stärken ihrer Mitarbeitenden zu erkennen und die Rollen im Team klar zu definieren. Ziel ist es, eine gute Balance zwischen Selbstorganisation des Teams und Steuerung von außen durch die Leitung zu finden. In dem Seminar werden wir die wichtigsten Phänomene und Prozesse eines Teams kennen und verstehen lernen. Zudem erhalten wir ein Verständnis von verschiedenen Methoden der Teamführung und ihrem situationsangemessenen Einsatz. Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Anliegen und Fragestellungen zu schwierigen „Team-Fällen“ einzubringen.</p> <p>Ziele: Sie lernen Ihren inneren Teamkompass kennen und Ihr Leitungsprofil in Richtung Steuern und Gestalten von Teamprozessen zu erweitern.</p> <p>Methoden: Team-Simulationen, Feedback, Theorieinputs. Wir arbeiten mit praktischen Team-Aktivitäten und Projekten, in denen Sie sich selbst in den Rollen als Teammitglied oder Teamleitung erleben, ausprobieren und reflektieren können.</p> <p>Zertifizierung: Informationen zur Akkreditierung bei der LÄK entnehmen Sie bitte unserer Homepage.</p> <p>Zielgruppe: Teamleiter und angehende Teamleiter aller Berufsgruppen (max. 16 TN).</p>
<p>Termin 13.11.-15.11.2011 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 603,00 € Kursgebühr ab 13.09.2012: 670,00 €</p>	<p>09.07.-10.07.2012 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 396,00 € Kursgebühr ab 09.05.2012: 440,00 €</p>	<p>Block 1/2: 02.07.-03.07.2012 Block 2/2: 10.09.2012 jeweils 1. Tag: 9.30-17.30 Uhr 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr Frühbucherpreis: 603,00 € Kursgebühr ab 02.05.2012: 670,00 €</p>

123 08

Mitarbeiterstärken erkennen und gezielt fördern

Wo liegen die einzelnen Stärken Ihrer Mitarbeiter? Mit welchen Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen können sie die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich meistern? Setzen Sie sich zwei Tage intensiv damit auseinander, inwieweit Ihre Mitarbeiter optimal eingesetzt sind, und welche Fähigkeiten Sie noch weiter fördern können. Wie kann es Ihnen darüber hinaus gelingen, auch künftige Aufgaben so zu verteilen, dass Leistungsbereitschaft und Zufriedenheit entstehen?

Ihr Nutzen:

Durch den gezielten Einsatz der Motive und Stärken erweitern Sie die Kompetenzen und Einsatzgebiete Ihrer Mitarbeiter. Sie schaffen Motivation, Identifikation und Erfolg. Sie erhalten selbst Entlastung in Ihren Aufgaben durch Delegation und Verantwortungsabgabe. Sie gewinnen Sicherheit im Feedbackgeben und in der Gesprächsführung.

Inhalte:

- Grundsätze fördernder und motivierender Führung
- Stärken und innere Treiber Ihrer Mitarbeiter erkennen
- Instrumente zur Förderung
- Den Entwicklungsprozess gestalten

Methoden:

Theorieinput, Erfahrungsaustausch, gezieltes Arbeiten mit Mitarbeiter-/Anforderungsprofilen, Gruppenarbeit, Rollenspiele zum Einüben der Gesprächsführung

Zertifizierung:

Für das Seminar werden von der LÄK voraussichtlich 16 Punkte angerechnet.

Zielgruppe:

Führungskräfte, die die Stärken ihrer Mitarbeiter nutzen und sich selbst entlasten wollen (max. 14 TN).

Dozent

Martina Gessner, Diplom-Psychologin, Trainerin und Beraterin mit Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung

Termin

10.10.-11.10.2012
9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 495,00 €
Kursgebühr ab 10.08.2012: 550,00 €

123 09

Schwierige Mitarbeitergespräche führen

Personalführung ist der Schlüssel zum Erfolg in Organisationen. Erfolgreiches Management entscheidet sich an der Frage, ob man seine Mitarbeiter gewinnt, sich mit den eigenen beruflichen Aufgaben und den Zielen der Organisation zu identifizieren. Anerkennung und Wertschätzung den Mitarbeitern zu vermitteln ist hierfür eine wesentliche Voraussetzung. Dies zu berücksichtigen, ist angesichts der operativen Anforderungen im Alltag oft schwer genug. Ebenso entscheidend ist aber auch das Gelingen von schwierigen Gesprächen, in denen Kritik geäußert wird und von Mitarbeitern eine Veränderung ihres Verhaltens oder ihrer Einstellungen gefordert wird.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie diese Gespräche so geführt werden können, dass Klarheit entsteht und eine Veränderung eintritt. Dabei soll die Kultur der Organisation, die Rolle der Vorgesetzten der Führungskraft, der Personalrat sowie die Atmosphäre im Team berücksichtigt werden.

Ziele:

Sicherheit in der Gesprächsführung, Erlernen von Inszenierungen klarer und fairer Kritikgespräche, Schärfung des Rollenverständnisses als Führungskraft

Methoden:

Referate, Rollenspiele, Demonstrationen, Supervision von Teilnehmeranliegen

Zielgruppe:

Führungskräfte (max. 16 TN).

Dr. Andreas Kannicht, Lehrender Coach der systemischen Gesellschaft (SG)

17.09.-18.09.2012
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 09.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 405,00 €
Kursgebühr ab 17.07.2012: 450,00 €

123 10

Die Stationsleitung Führen zwischen den Stühlen

Als Stationsleitung sitzt man schnell zwischen den Stühlen: die Mitarbeitenden haben Wünsche und Erwartungen an Sie als unmittelbar Vorgesetzte und eventuell ehemalige/n Kollegin. Die Pflegedienstleitungen und die Chef- und Stationsärzte erwarten von Ihnen, dass Sie auch mal unpopuläre Maßnahmen mit Ihren Teams umsetzen. Diese Widersprüche auszuhalten, unterschiedliche Erwartungen und Anforderungen auszubalancieren, dabei Mitarbeitende zu motivieren und sich selbst nicht aus dem Blick zu verlieren - diese Anforderungen gehören zum Alltag einer modernen Stationsleitung. Manchmal kann dieser sich als regelrechter Schleudersitz erweisen ...

Gleichzeitig verfügen Stationsleitungen über ganz besondere Fähigkeiten und Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, in diesem Meer von Anforderungen gut zu navigieren und am Ziel anzukommen. Die dafür erforderlichen Fähigkeiten gilt es genauer kennen zu lernen und wertzuschätzen, um sie noch zielführender einsetzen zu können.

Ziele:

Stationsleitungen sind eingeladen, ihre Ressourcen, Kompetenzen und Fähigkeiten in der Sandwich-Position kennen zu lernen und so einzusetzen, dass Stress abgebaut und ein stimmiges Rollenprofil aufgebaut werden kann.

Methoden:

Das Auftragskarussell zur Klärung der unterschiedlichen Aufträge, das innere Team als Kompass für die eigene Rollenklärung, empathisch kommunizieren um Klarheit und Orientierung zu schaffen

Zielgruppe:

Stellvertretende pflegerische Stationsleitungen und pflegerische Stationsleitungen (max. 16 TN).

Dr. Ariane Bentner, Geschäftsführerin der Fa. Bentner Systemische Organisationsberatung & Personalentwicklung

11.06.-12.06.2012
1. Tag: 9.30-17.30 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 423,00 €
Kursgebühr ab 11.04.2012: 470,00 €

123 11

Neu

Lösungsorientiertes Gruppencoaching für Führungskräfte nach dem Modell der „Kollegialen Beratung“

Viele Führungskräfte wünschen sich für ihre persönliche Weiterentwicklung professionelle Unterstützung, kollegialen Austausch und Feedback. Zeitdruck und Belastungen im Führungsalltag lassen oftmals wesentliche Anliegen zu kurz kommen. Eine systematische Reflexion von herausfordernden Führungssituationen ist im Alltag nicht möglich. Das lösungsorientierte Gruppencoaching basierend auf dem Modell der Kollegialen Beratung bietet Ihnen Raum für Selbstreflexion, neue Sichtweisen, Handlungsoptionen und Lösungen. In einem vertrauenswürdigen Rahmen können Sie auf das eigene Tun, Ihre beruflichen Aufgaben und Ziele schauen. Das Gruppencoaching wird moderiert und strukturiert von einem professionellen Coach, der seine Expertise bei der Bearbeitung der Themen einfließen lässt. Um die Kompetenzen, Talente und Erfahrungen der Teilnehmenden optimal zu nutzen, werden die verschiedenen Anliegen nach dem Modell der „Kollegialen Beratung“ bearbeitet. Dieses Modell wird zu Beginn des Gruppencoachings vom Coach näher erläutert und eingeübt.

Die Themen richten sich nach dem Bedarf der Teilnehmenden.
Das Gruppencoaching umfasst vier Blöcke, die zusammen gebucht werden müssen.

Ziele:

- Erlernen des Modells der Kollegialen Beratung
- Klärung und Lösung eigener Anliegen
- Entwicklung von Lösungskompetenzen
- Lernen durch unterstützendes Feedback
- Partizipation an den Lerneffekten der anderen
- Stärkung und Motivation für die Umsetzung persönlicher beruflicher Ziele
- Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Zertifizierung:

Für das Seminar wird ein Akkreditierungsantrag bei der LÄK gestellt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage.

Zielgruppe:

Führungskräfte (max. 16 TN).



Dozent

Dr. Andreas Kannicht, Lehrender Coach der systemischen Gesellschaft (SG)

Termin

Block 1/4: 10.05.2012 Block 3/4: 27.09.2012
Block 2/4: 19.07.2012 Block 4/4: 06.12.2012
jeweils von 9.00-13.00 Uhr

Frühbucherpreis: 423,00 €
Kursgebühr ab 10.03.2012: 470,00 €

123 12

Neu

Projekt- und Changemanagement

Ein Projekt ist etwas Neues, etwas Risikohaftes, etwas Herausforderndes und führt immer zu Veränderungen. Insofern ist jedes Projektmanagement, wird es professionell betrieben, immer auch ein Stück Changemanagement. Zudem gibt es viele Projekte, die spezifisch Veränderungen im Fokus haben, wie die Neuentwicklung von Konzepten, Optimierung von Abläufen oder die Umstrukturierung von Verantwortungsbereichen.

Um den Umgang mit Veränderungen zielorientiert und strukturiert zu gestalten und dabei die Interessen, Wünsche und Bedürfnisse aller Beteiligten im Auge zu behalten, nutzen die Methoden und Instrumente des Projekt- und des Changemanagements.

Inhalte:

- Grundlagen des Projekt- und des Changemanagements
- Phasen eines Projektes, Schritte in Veränderungsprozessen
- Hilfreiche Methoden und Instrumente für die jeweilige Phase
- Menschen in Veränderungsprozessen
- Gestaltung von Information und Kommunikation
- Arbeit im Team
- Steuerung von Projekten und Veränderungsvorhaben
- Umgang mit schwierigen Situationen und Widerständen
- Abschluss von Projekten und Veränderungen
- Transfer, Feedback und Abschluss

Methoden:

Input, Plenumsdiskussion, Kleingruppenarbeit, Übungen, Bearbeitung von Fragestellungen aus der Praxis

Zertifizierung:

Informationen zur Akkreditierung bei der LÄK entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte (max. 16 TN).

Claudia Wetzel, Personal- und Organisationsentwicklerin, Trainerin und Coach

16.07.-17.07.2012
9.00-17:00 Uhr

Frühbucherpreis: 423,00 €
Kursgebühr ab 16.05.2012: 470,00 €

123 13

Neu

Berufliche Standortbestimmung und Perspektivplanung

Zeit zur Orientierung

In Zeiten, in denen persönliche Lebensverhältnisse, berufliche Arbeitsbedingungen und –inhalte sich schnell verändern und oftmals neue Anforderungen an uns gestellt werden, ist es hilfreich, sich mit den eigenen beruflichen und privaten Entwicklungsprozessen auseinander zu setzen. In diesem Seminar können Sie in einem vertrauenswürdigen Rahmen Ihre berufliche und persönliche Gegenwart systematisch reflektieren, Ihre beruflichen Ziele definieren sowie Ihre Potenziale, Talente und Fähigkeiten und Handlungsoptionen kennenlernen.

Vor diesem Hintergrund werden wir uns u.a. mit den folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Persönlichkeit und Beruf – was macht meine heutige berufliche Identität aus?
- Mein beruflicher Lebensweg – Wünsche, Hoffnungen, Erfolge, Misserfolge, Träume etc.
- Was will ich wirklich und was kann ich besonders gut? Selbst- und Fremdeinschätzung
- Welches sind meine Werte, meine Lebensprioritäten?
- Mit welcher Aufgabe kann ich mich wirklich identifizieren?
- Passt die gegenwärtige Position zu mir?
- Welche konkreten Ziele setze ich mir?
- Welche realistischen Perspektiven und konkreten Möglichkeiten habe ich?
- Welche Weichen muss ich stellen, um meine Ziele zu erreichen und lebensgeschichtlich stimmig einzubetten?

Ziel:

Ziel ist es, Ihre gesammelten fachlichen Erfahrungen mit dem eigenen Persönlichkeitsprofil und der persönlichen Lebens- und Entwicklungsgeschichte so zu verknüpfen, dass Sie nachhaltig beruflich zufrieden, motiviert und leistungsfähig bleiben.

Methoden:

Reflexionseinheiten und kurze Theorieinputs wechseln sich ab mit Kleingruppen- und Einzelarbeit

Zielgruppe:

Alle, die interessiert sind ihren aktuellen beruflichen Standort näher zu beleuchten und ihre berufliche Entwicklung eigenverantwortlich zu gestalten (max. 16 TN).



Dozent

Dr. Sigrun Ritzenfeldt-Turner, Psychologische Psychotherapeutin, Trainerin und Coach

Termin

07.11.-08.11.2012
9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 468,00 €
Kursgebühr ab 07.09.2012: 520,00 €

123 14

Meine Wirkung auf andere

Dieses Feedback-Seminar gibt Ihnen neue Impulse!

Wie wirke ich auf andere? Diese Frage stellen wir uns oft, vor allem, wenn die Reaktionen unserer Mitmenschen uns überraschen oder sogar irritieren. Insbesondere im beruflichen Kontext, wo vernetztes, multiprofessionelles Arbeiten immer notwendiger wird, ist es hilfreich sich über die Wirkung des eigenen Kommunikations- und Verhaltensstils in unterschiedlichen beruflichen Situationen bewusst zu sein. Wenn Sie wissen, wie Sie von anderen wahrgenommen werden und wie Sie ankommen, können Sie gezielter an der authentischen Wirkung und Ausstrahlung Ihrer Persönlichkeit arbeiten.

Inhalte: In diesem Seminar erhalten Sie im geschützten Rahmen auf Wunsch ein ausführliches Feedback von anderen Teilnehmenden und von der Dozentin (mit Persolog®-Persönlichkeitsprofil Auswertung). Darüber hinaus bekommen Sie hilfreiche Entwicklungsimpulse und erhalten vertiefende Übungsmöglichkeiten um Ihre „Stolpersteine“ noch besser umschiffen zu können. Im zweiten Block reflektieren Sie Ihren persönlichen Umsetzungsplan, um Ihre Stärken in den verschiedenen beruflichen Rollen noch besser entfalten zu können.

Ziele: Ziel ist es, eigenes Verhalten anhand verschiedener Methoden zu reflektieren, persönliche Entwicklungsziele zu definieren sowie Impulse zu bekommen, wie die jeweils individuelle Persönlichkeit optimal zum Ausdruck gebracht werden kann.

Methoden: Eigenreflexionen, Partnerübungen, Plenumsarbeit, Feedbackübungen, Persolog®-Persönlichkeitsprofil

Zielgruppe:

Führungskräfte, angehende Führungskräfte und Fachkräfte mit Verantwortung für Sonderaufgaben und Projekte (max. 13 TN).

Johanna Kling-Werner, Trainerin, Beraterin und Coach

Block 1/2: 12.07.-13.07.2012
Block 2/2: 13.12.2012
jeweils 9.00-17.30 Uhr

Frühbucherpreis: 396,00 €
Kursgebühr ab 12.05.2012: 440,00 €

123 15

Auseinandersetzungen konstruktiv lösen

Konflikte erfolgreich meistern

Ob privat oder im Beruf - konflikthafte Situationen werden von allen Beteiligten als außerordentlich belastend erlebt. Ungeklärte Konflikte lösen oftmals heftige Gefühlsregungen aus wie tiefe Enttäuschung, Ärger, Wut und Hilflosigkeit und führen nicht selten zum Scheitern von gemeinsamen Projekten. Viele Menschen suchen Wege aus dieser eskalierenden Konfliktdynamik und wünschen sich eine konstruktive Form der Auseinandersetzung.

Dieses Seminar unterstützt Sie unter Einbeziehung des von Dr. Marshall B. Rosenberg entwickelten Modells der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) bei der Entwicklung wirkungsvoller Konfliktlösungen. GFK ermöglicht, dass alles „auf den Tisch kommen“ darf - auch so starke Gefühle wie Ärger, Wut, Enttäuschung und Aggressionen. Dabei unterstützt uns die GFK auf dem Weg, von Angst auslösenden Gefühlsausbrüchen zu den dahinter liegenden Bedürfnissen zu kommen und diese auszusprechen. Der klare Ausdruck eigener Bedürfnisse und das empathische Aufnehmen der Anliegen unseres Gegenübers führen zu gegenseitigem Verständnis und zu einer nachhaltigen Beilegung des Konflikts.

Ziele: Die Teilnehmenden vertiefen die eigenen Fähigkeiten im Umgang mit Konflikten. Sie haben ein Modell der Konfliktlösung (GFK) kennen gelernt und sind in der Lage, es in verschiedenen Situationen anzuwenden.

Methoden: Theorieimpulse, vertiefende, abwechslungsreiche Übungen, eigene Fallbeispiele in Rollenspielen, Erfahrungsaustausch und Gruppenarbeit

Zielgruppe: Alle, die sich mit ihrem Konfliktverhalten auseinandersetzen wollen und offen sind für eine neue Kommunikationsweise (max. 16 TN).

Dozent

Al Weckert, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator

Termin

12.09.-14.09.2012
9.00-17.00 Uhr

Frühbuchepreis: 603,00 €
Kursgebühr ab 12.07.2012: 670,00 €

123 16

Mediation in Unternehmen und Organisationen

Berufsbegleitende einjährige Ausbildung nach den Standards des Bundesverbandes Mediation (BM) mit dem Schwerpunkt „Mediation in Gruppen und Teams“

Die Mediationsausbildung richtet sich an Personen aus Unternehmen und Organisationen (z.B. Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, Behörden, Krankenhäuser, Beratungsstellen etc.), die in personalplanenden, juristischen, beratenden, pädagogischen Aufgabenfeldern tätig sind sowie an Berater, Trainer, Führungskräfte und Personal- und Organisationsentwickler. Die Ausbildungsleitung hat jahrelange Ausbildungserfahrung und Mediationspraxis und ist weitgehend in Unternehmen und Organisationen tätig. Der Schwerpunkt der Ausbildung ist dem Thema „Konflikte in Unternehmen und Organisationen“ gewidmet. Hierbei spielt der Umgang mit Hierarchien in der Mediation eine erweiterte Rolle. Auch die Möglichkeiten der internen Mediation werden dargestellt und in Übungen vermittelt.

Neben dem Vermitteln professioneller Interventionstechnik und theoretischen Kenntnissen in Konfliktmanagement, Führung, systemischer Betrachtung von Konflikten, Kommunikationspsychologie und rechtlichen Aspekten unterstützt Sie diese Ausbildung auch in Ihrer persönlichen Entwicklung. Rollenspiele dienen dazu, sich des eigenen Handelns bewusst zu werden und in einer geschützten Atmosphäre neue Verhaltensweisen und Techniken auszuprobieren. Durch intensive Übungen lernen Sie, Feedback anzunehmen, an Misserfolgen und Lernfeldern zu wachsen und damit spielerischer und ohne Angst vor Versagen umzugehen.

Wir legen viel Wert auf einen sicheren und geschützten Ausbildungsrahmen, da erfahrungsgemäß nur so die Funktion von Feedback und Supervision zu seiner vollen Wirkung kommt. In einer wertschätzenden Atmosphäre von Akzeptanz und Achtsamkeit (inspiriert durch die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall Rosenberg) lernen Sie, Konfliktsituationen professionell einzuschätzen, Verantwortung für die Folgen des eigenen Handelns zu übernehmen und sich der Situation entsprechend auszudrücken.

Dozenten:

Die Ausbildung leitet Al Weckert (Berlin), Diplom-Volkswirt, Organisationsentwickler, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation und Mediator (BM). Er leitet seit Jahren Workshops zu GFK und Mediation.

Verena Hutschenreuter ist Diplom-Psychologin, Mediatorin und Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation. Seit 2006 ist sie als Trainerin und systemische Organisationsberaterin für mittelständische und große Unternehmen tätig.

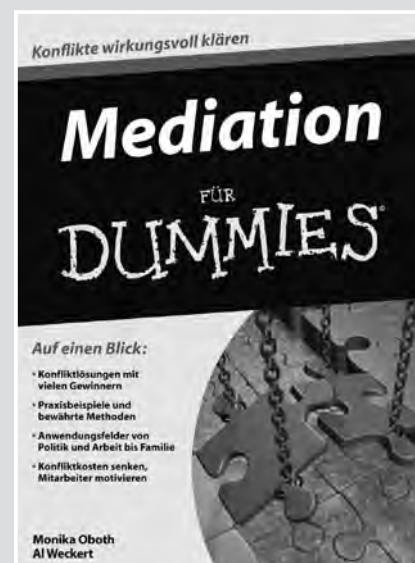
Näheres zur Ausbildung erfahren Sie auf unserer Homepage:
www.akademie-im-park.de

oder von

Daniela Spring,
Telefon: 06222 55-2751
daniela.spring@akademie-im-park.de

Beginn der nächsten Ausbildung:
November 2012
Kursgebühr: 3.750,00 €

In der Kursgebühr ist die „Praxisbox: Konfliktklärung in Teams und Gruppen“ (Oboth, Böhner, Schmidt, Junfermann, 2011) und „Tanz auf dem Vulkan“ (Weckert, Junfermann, 2012), enthalten.



Sicher auftreten - überzeugend reden vor Gruppen

Grundlagen der Rhetorik

Sie wollen Ideen verständlich vermitteln, Menschen überzeugen oder sogar begeistern? Sie haben Projektverantwortung und stellen anderen Ihr Projekt vor? Ob im Meeting mit Kunden oder Kollegen - stets geht es darum, andere Menschen für die eigenen Ideen und Vorschläge zu gewinnen. Die verbale Sprache und die Körpersprache sind hierbei Ihre Instrumente. Wie bringen Sie Ihre Botschaft verständlich und gewinnend zum Ausdruck? Wie argumentieren Sie geschickt? Und das Wichtigste: wie bleiben Sie authentisch? In Theorie und Praxis geht es neben der Freien Rede und der Rede aus dem Stegreif auch um den Umgang mit Sprechhemmungen und Lampenfieber.

Inhalte: Aufbau und Struktur einer überzeugenden Präsentation; sicherer Einstieg und wirkungsvoller Schluss; Eigenwahrnehmung – Fremdwahrnehmung; Wirkungsfaktoren des Redners; Überzeugungsmittel und Argumentation; fachliche Inhalte prägnant zum Zuhörer transportieren; „Hirngerecht“ vor Gruppen reden; Umgang mit Lampenfieber und „Blackouts“; Artikulation und Sprechweise trainieren; Körpersprache vor der Gruppe; souverän umgehen mit schwierigen Fragen, Vorwürfen, Angriffen.

Ziele: Ziel dieses Seminars ist es, die eigenen rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern und bei alledem authentisch und damit glaubwürdig zu bleiben. Im Mittelpunkt steht die Optimierung Ihres persönlichen Redestils und der persönlichen Präsenz.

Methoden: Theoriepart, Selbsterfahrung, Videoaufzeichnung, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Plenumsdiskussion

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte, Projektleiter und -mitarbeiter (max. 14 TN).

Dozent

Peter Edwin Brandt, selbständiger Coach, Trainer, Dozent und Moderator

Termin

11.09.-12.09.2012
1. Tag: 10.00-18.00 Uhr
2. Tag: 9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 423,00 €
Kursgebühr ab 11.07.2012: 470,00 €

Individuelles Gesundheitsmanagement

Die sich dynamisch verändernde Arbeitswelt, geprägt durch zunehmende Arbeitsverdichtung, steigenden Zeit- und Kostendruck, komplexere Aufgabenstellungen und der demografische Wandel lassen das Thema „Gesundheit“ bei Organisationen und Unternehmen immer stärker in den Fokus rücken.

„Gesundheit“ ist ein komplexes Konstrukt, bestehend aus physischen, psychischen und sozialen Anteilen, das daher nur ganzheitlich betrachtet und auf organisatorischer Ebene durch vernetzte Maßnahmen erhalten und gefördert werden kann. Um die Gesundheit von Mitarbeitern zu erhalten und zu fördern, sind daher einerseits die Unternehmen gefordert, entsprechende Strukturen und Angebote bereitzustellen. Aber auch die Mitarbeiter selbst sind aufgefordert, ihre Gesundheitskompetenzen auszubauen und sich eigenverantwortlich um ihre Gesundheit zu kümmern. Eine besondere Verantwortung kommt den Führungskräften im Unternehmen zu. Sie definieren und prägen aufgrund ihrer einflussreichen Position unmittelbar die Arbeitsbedingungen und -prozesse und können damit maßgeblich zum Erhalt und zur Verbesserung der Gesundheit ihrer Mitarbeiter beitragen.

Dass das Thema Gesundheit das Zukunftsthema Nummer eins ist, wurde auch im PZN erkannt und daher 2011 ein Projekt zur Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) ins Leben gerufen. Dieses beinhaltet die bewusste Steuerung und Vernetzung aller betrieblichen Prozesse und Strukturen sowie die Integration in die Unternehmensstrategie mit dem Ziel, die Gesundheit der Mitarbeiter ganzheitlich und nachhaltig zu erhalten und zu fördern und somit den Erfolg des PZN langfristig sicherzustellen.

Um diesen komplexen Anforderungen an ein BGM gerecht zu werden, wird daher ein Bündel an verschiedenen Maßnahmen im PZN realisiert, die zum einen auf der Ebene des Individuums mit gesundheitserhaltenden und -fördernden Maßnahmen ansetzen. Zum anderen aber auch mittelfristig die Arbeitsbedingungen und -prozesse sowie die Strukturen im PZN so optimieren sollen, dass eine gesundheitserhaltende bzw. -fördernde Wirkung erzielt wird.

Zu den ersten Maßnahmen zählen neben Bewegungs-, Entspannungs-, Ernährungs- und Beratungsangeboten auch Informationsveranstaltungen und Seminare zu bestimmten Themenschwerpunkten. Letztere zielen v.a. auf das individuelle Gesundheitsmanagement ab und sollen den Einzelnen bei der Weiterentwicklung und Steuerung seiner individuellen Gesundheitskompetenzen unterstützen.

Ein Teil der im PZN entwickelten BGM-Maßnahmen werden über die Akademie im Park auch externen Interessenten angeboten. Diese Seminare sind mit dem Piktogramm für PZN-BGM-Maßnahmen „Gesunde Balance“ gekennzeichnet:



Dieses Logo wurde gemeinsam von PZN-Mitarbeitern entwickelt und symbolisiert Gesundheit als einen dynamischen Zustand, der systematisch beeinflusst werden kann und um dessen Erhalt und Förderung sich Mitarbeiter wie Unternehmen permanent durch adäquate Maßnahmen kümmern müssen.

Wir freuen uns, wenn wir Sie mit diesen speziellen Seminarangeboten auf dem Weg zur Erhaltung und zur Förderung Ihrer Gesundheit unterstützen können.



Brennen ohne Auszubrennen

Wie Sie sich und Ihre Mitarbeiter gesund, leistungsfähig und motiviert erhalten

Zu brennen, also motiviert und engagiert sein für die eigenen Aufgaben, Projekte und Mitarbeiter, begeistert sein und zugleich andere für die gemeinsamen Ziele und Aufgaben zu begeistern, dies sind wesentliche Aspekte erfolgreicher Führungsarbeit.

Führungskräfte haben einen unmittelbaren Einfluss auf das Wohlbefinden, die Gesundheit, Motivation und Arbeitszufriedenheit ihrer Mitarbeiter. Deshalb sollten Führungskräfte wichtige Aspekte gesundheitsgerechter Führung und Arbeitsbedingungen kennen, um so Leistungspotenziale und Widerstandsfähigkeit ihrer Mitarbeiter nicht nur aktiv zu erhalten sondern auch zu stärken. Wo aber liegt die Grenze zwischen „Brennen“ und „Ausbrennen“? Hier gilt es, für sich und für die Mitarbeiter ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Anspruch, Engagement und Ressourcen zu finden und im Berufsalltag umzusetzen.

I. Einflussfaktoren der Führungsarbeit auf die Führungskraft selbst und ihre Mitarbeiter
 Sie erfahren, welche Wirkung und Möglichkeiten der positiven Einflussnahme Sie auf sich und Ihre Mitarbeiter haben und wie Sie den Arbeitsalltag gesundheitsförderlich gestalten können.

II. Informationen zu Konsequenzen eines zu starken, permanenten „Brennens“
 Sie lernen Frühwarnzeichen kennen, die Menschen zeigen, wenn sie an die Grenzen der persönlichen Belastbarkeit kommen. Sie lernen die Phasen des Ausbrennens und psychische und körperliche Folgeerkrankungen kennen. Sie erhalten einen Gesprächsleitfaden, der es ihnen ermöglicht, Ressourcen und Risiken des Ausbrennens frühzeitig zu erkennen und ihnen entsprechend zu begegnen.

III. Prävention: Wie stärke und schütze ich mich und meine Mitarbeiter?
 Welche Faktoren im eigenen System Arbeitsplatz sind stärkend, welche schädigend? Wie wirke ich als Führungskraft auf meine Mitarbeiter? Welche Werte und Bedürfnisse prägen jeweils unsere Arbeit? Welche Mechanismen helfen uns bei der Stressbewältigung?

IV. Wege aus dem Grenzbereich zwischen „Brennen“ und „Ausbrennen“
 Hilfreiche Interventionsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Teams werden aufgezeigt. Sie erfahren, wie Sie Ihre eigene Gesundheit und die Ihrer Mitarbeiter durch eine gesunde Balance zwischen „Brennen“ und „Ausbrennen“ schützen können.

Ziele: In diesem Seminar werden Führungskräfte angeleitet, bei sich und ihren Mitarbeitern Faktoren zu erkennen, die ein Ausbrennen verhindern und ein gesundes Arbeiten fördern. Ziel ist es, dass Führungskräfte für stressreiche Situationen gesunde Wege für sich und ihre Mitarbeiter finden und konkrete Ideen der Umsetzung erarbeitet haben. Erweiternd werden Perspektiven für Gefährdete und Betroffene aufgezeigt.

Methoden: Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallbesprechungen, Rollenspiele

Zertifizierung: Informationen zur Akkreditierung bei der LÄK entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Zielgruppe: Führungskräfte (max. 18 TN).

Dozent

Magdalena Kölmel, Psychologische Psychotherapeutin
 Dr. Stefan Mai, Diplom-Ökonom, zertifizierter Coach (EAS), Führungs- und Wirtschafts-trainer

Termin

07.05.-08.05.2012
 9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 423,00 €
 Kursgebühr ab 07.03.2012: 470,00 €



Die Kraft der Resilienz

Stärken Sie bewusst Ihre innere Stabilität



Unser Leben ist schnell, komplex und chancenreich zugleich geworden - geprägt aber vor allem durch ständige Bewegung und Veränderung. Arbeitsverdichtung, kurzfristige Ziele bei abnehmenden Mitarbeiterzahlen lassen die Arbeitsbelastung des Einzelnen steigen. Tausenderlei Informationen, ständige Erreichbarkeit wie auch eigene hohe Ansprüche und Versagensängste erfordern eine Aktivierung von Ressourcen, eine Anpassung der eigenen Verhaltens- und Denkweisen. Rastlosigkeit verlangt ein Gegengewicht von Ruhe und innerer Stärke. Die Fähigkeit, der heutigen und künftigen Arbeitswelt mit Flexibilität und Widerstandskraft zu begegnen, wird als „Resilienz“ bezeichnet. Resilienz lässt sich gezielt trainieren und fördern. Wer sich für diesen konstanten Weiterentwicklungsprozess entscheidet, schafft für sich Klarheit und Vertrauen, um die vielschichtigen Herausforderungen aus sich selbst heraus nachhaltig zu meistern.

Block 1/2: Der achtsame Umgang mit sich

Genaue Standortbestimmung der persönlichen Situation, beruflich und privat, Rollenverständnis der persönlichen Aufgabenfelder, die sorgfältige Pflege des persönlichen Energiehaushaltes, Energieräuber identifizieren, Entspannung und Regeneration, das Zusammenspiel von Bewegung und Ernährung, Achtsamkeit und Meditation, einengende Denk- und Handlungsweisen erkennen und hinter sich lassen, den inneren Antreiber entkräften, neurobiologische Grundlagen der Verhaltensmuster, die Macht der Gewohnheiten durchbrechen, mit Witz und Biss dranbleiben und die neu erlernte innere Haltung Schritt für Schritt im Alltag implementieren

Block 2/2: Die aufmerksame Beziehung zu anderen

Beziehungen aktiv steuern, effiziente Interaktion durch gelungene Kommunikation, Geben und Nehmen ins Gleichgewicht bringen, Grenzen setzen, Grenzen wahren, Grenzen öffnen, „Nein“ sagen können, Handlungsspielräume kreativ nutzen, Konflikte direkt ansprechen und lösen, Klarheit und Respekt, Wertschätzung leben, souveräne Selbststeuerung als Basis von kontinuierlicher Leistungsfähigkeit, die Entfaltung des individuellen Potenzials, Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Beharrlichkeit

Ziele: Im Seminar lernen Sie ihre innere Kraft und Festigkeit zu erkennen und kontinuierlich auszubauen. Das Training der souveränen Selbststeuerung lässt Sie Ihre persönliche Resilienz stärken und Ihr Berufs- und Privatleben gezielt entlasten und ausbalancieren. Mit klarer innerer Haltung und kompetentem Handwerkszeug meistern Sie gelassen Ihren komplexen Arbeitsalltag. Das Training wirkt als Burn-Out Prophylaxe.

Methoden: Integrale Arbeitsmethode nach Human Balance Training / S.K. Wellensiek (Autorin: Handbuch Resilienztraining, Integrales Coaching), persönliches Bewusstseins-training durch mehrperspektivisch strukturierte Übungen nach Erkenntnissen von aktueller Stressforschung, Psychologie, Neurobiologie, Coaching, Körpertherapie und west-östlicher Weisheitslehre, Betrachtung des Menschen in seiner Ganzheit von Körper, Geist, Gefühl und Seele

Zielgruppe: Menschen, die

- durch ihren beruflichen Einsatz immer wieder an ihr persönliches Limit gelangen
- Krisenzeiten als Aufruf verstehen ihre Potenziale kraftvoll zu entfalten
- fundiert und zügig an ihrer Persönlichkeit arbeiten wollen
- die ihren Anvertrauten, beruflich und privat, als gutes Vorbild vorangehen möchten (max. 14 TN).

Dozent

Gudrun Reilhofer-Siegle, Trainerin für Resilienz nach H.B.T. Human Balance Training (Trainingsunternehmen von S.K. Wellensiek / G.A. Heimgärtner)

Termin

Block 1/2: 16.07.-18.07.2012
Block 2/2: 08.10.-10.10.2012
jeweils 1. und 2. Tag: 9.00-17.00 Uhr, 3. Tag: 9.00-13.00 Uhr

Frühbucherpreis: 999,00 €
Kursgebühr ab 16.05.2012: 1100,00 €

Stressbewältigung und Lebenskunst durch die Praxis der Achtsamkeit



Viele kennen das: ständig unter Zeitdruck, keine Zeit für Freunde und immer ein schlechtes Gewissen ... Das Stress-Syndrom hat sich zur Zivilisationskrankheit Nummer eins entwickelt. Immer mehr Menschen fühlen sich durch die steigenden beruflichen, familiären und gesellschaftlichen Anforderungen überlastet. Jeder von uns kennt Momente der ungeteilten Aufmerksamkeit - ein positives Gefühl. Ganz im Hier und Jetzt zu sein. Einverstanden mit dem, was der Augenblick in sich birgt. Aber wir kennen auch andere Momente: Unruhe, Grübeleien, Ängste, Erschöpfungszustände. Achtsamkeit praktizieren heißt, in Balance zu bleiben oder zur inneren Balance zurückzufinden.

Die Praxis der Achtsamkeit ermöglicht uns, persönliche Stressauslöser zu erkennen und zu verändern; zu verstehen, wie Einstellungen Stress beeinflussen; das eigene Potenzial an Ressourcen zu nutzen; einen konstruktiven Umgang mit schwierigen Gefühlen; eine effektivere Bewältigung von Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung: Es werden das Interesse und die Bereitschaft vorausgesetzt, Achtsamkeit zu praktizieren und die Übungen im Alltag zu erproben. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um Achtsamkeit für sich zu kultivieren und in der beruflichen Praxis weiter zu vermitteln.

Methoden: Theorieinput; Übungen zu Stress, Stressbewältigung, schwierigen Gefühlen, Körperwahrnehmung, Achtsamkeit; Dehnungs- und Entspannungsübungen, die auf Yoga basieren.

Zielgruppe: Alle, die durch eine effektive Stressbewältigungsmethode mehr Lebensqualität erreichen wollen und Achtsamkeit als Methode für kreative Selbststeuerung kennen lernen möchten (max. 15 TN).

Brigitte Konrad, Trainerin für Achtsamkeit und Stressbewältigung-MBSR

Block 1/2: 25.09.-26.09.2012
Block 2/2: 23.10.2012
9.00-17.00 Uhr

Frühbucherpreis: 535,50 €
Kursgebühr ab 25.07.2012: 595,00 €

123 21	123 22	123 23
<p>Kurze Pausen im (Berufs-)Alltag erholsam gestalten</p> <p>Gerade in psychosozialen bzw. Gesundheitsberufen mit ihren vielfältigen fachlichen, sozialen und persönlichen Anforderungen ist ein gutes Maß an Regeneration für den Erhalt der eigenen Gesundheit notwendig. Zeitmanagement, sozial-kommunikative Kompetenzen und Problemlösefähigkeiten helfen schon viel, dennoch bleibt bei vielen das Gefühl, nicht allen Anforderungen gerecht werden zu können. Sich systematisch Pausen im Arbeitsalltag einzurichten und diese aktiv nach den eigenen Bedürfnissen zu gestalten, fördert in hohem Maße Regeneration und Ausgeglichenheit. Das Seminar gibt Anregungen zur praktischen Stressprävention durch Übungen zum Spannungsabbau; Atem-, Ruhe- und Entspannungsübungen; Achtsamkeitsübungen; Übungen zur Verbesserung der „Psycho-Hygiene“; Übungen zur Förderung kreativer Gestaltungsprozesse. Auch die besten Anregungen nützen wenig, wenn man sie nicht in den eigenen Alltag integrieren kann. Daher werden im Seminar abschließend Möglichkeiten zur Überwindung von Hindernissen vorgestellt.</p> <p>Ziele: Rechtzeitiges Erkennen von Überlastungssignalen; Etablieren angemessener Selbstfürsorge; Vorbeugung von Burn-Out-Entwicklungen</p> <p>Methoden: Übungen zu Achtsamkeit, Entspannung und Emotionsregulation, Vortrag, Diskussion</p> <p>Zielgruppe: Alle, die vielseitige Stressbewältigungsmethoden in ihren Alltag integrieren wollen (max. 16 TN).</p> <p>Dozent</p> <p>Astrid Wilhelm, Psychologische Psychotherapeutin, Trainerin und Beraterin insbesondere zum Thema Stressbewältigung</p> <p>Termin</p> <p>Block 1/4: 17.04.2012 Block 2/4: 24.04.2012 Block 3/4: 08.05.2012 Block 4/4: 24.05.2012 erster Block: 9.00-17.00 Uhr alle weiteren Blöcke: 9.00-13.00 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 495,00 € Kursgebühr ab 17.02.2012: 550,00 €</p>	<p>Mein Ärger gehört mir Oder: Wie ärgere ich mich richtig?</p> <p>„Ärgerlich am Ärger ist, dass man sich selbst schadet, ohne etwas an dem zu ändern, worüber man sich ärgert.“ (Kurt Tucholsky).</p> <p>Wenn es Ihnen wie vielen Menschen geht, dann vergeht kaum ein Tag, ohne dass Sie sich über Ihre Mitmenschen im beruflichen / privaten Umfeld oder sich selbst geärgert haben. Halten Sie den Ärger für ein ernsthaftes Problem, gegen das Sie etwas unternehmen möchten? Das sollten Sie, denn Ärger löst gravierende physiologische Stressreaktionen im Körper aus, wie z.B. Ausschüttung spezifischer Hormone, steigender Blutdruck und eine erhöhte Herzfrequenz. Insbesondere langandauernder Ärger schwächt das gesamte Immunsystem und erhöht somit das Krankheitsrisiko.</p> <p>In diesem Seminar erhalten Sie Informationen sowie neue Sichtweisen zum Thema Ärger und Stress. Sie haben die Möglichkeit anhand Ihrer Beispiele den persönlichen Ärgerverlauf zu analysieren und Sie entwickeln persönliche Strategien, wie Sie in der Zukunft mit weniger Belastung in „Ärgersituationen“ umgehen können.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was steckt „hinter“ dem Ärger? - Welche gesundheitlichen Auswirkungen kann Ärger haben? - Wie kann ich meinen Ärger adäquat ausdrücken? - Welche persönlichen Strategien kann ich für den Alltag entwickeln? <p>Methoden: Standortbestimmung, Eigenreflexion, visualisierte Kurzvorträge, Gruppenarbeit, Entspannungsübungen</p> <p>Zielgruppe: Alle, die neue Strategien im Umgang mit dem eigenen Ärger kennenlernen und entwickeln wollen (max. 14 TN).</p> <p>Johanna Kling-Werner, Trainerin, Beraterin und Coach</p> <p>01.10.-02.10.2012 9.00-17.00 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 396,00 € Kursgebühr ab 01.08.2012: 440,00 €</p>	<p>Gedächtnisleistung steigern</p> <p>Wer ein gutes Gedächtnis hat, kann sich besser an bestimmte Geschäftsvorgänge und Entscheidungen erinnern, sowie Namen und persönliche Informationen seiner KollegInnen merken und wirkt daher professioneller und souveräner. In diesem Seminar, das sich bewusst an MitarbeiterInnen unterschiedlicher Berufsgruppen und Organisationsebenen wendet, lernen Sie Gedächtnistechniken kennen, die sich das jeweils unterschiedliche Vermögen von rechter und linker Gehirnhälfte zunutze machen und so die Informationen dauerhaft verankern. Allein das Anwenden der Gedächtnistechniken ist Training fürs Gehirn, macht Spaß, und das Ergebnis ist ein deutlich besseres Gedächtnis.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnisse der Gehirnforschung - Gedächtnissystem, Ultrakurzzeitgedächtnis, Kurzzeitgedächtnis, Langzeitgedächtnis, Vergessen und Erinnern, Arbeitsweise der rechten und linken Gehirnhälfte - Erkenntnisse der Lernforschung - Denken in Bildern, Assoziationen - Begriffe und Abläufe merken - Kettenmethode/Geschichtentechnik, Loci-Technik, Körperanker, Alphabetsysteme, Zahlen-Reim-System, Zahl-Form-System - Zahlen, Daten, Fakten merken - Major-System, Tastenbild, Reimtechnik, Eselsbrücken, Schlüsselwortmethode - Namen, Gesichter und Vokabeln merken - Namen verknüpfen, Assoziation von Merkmalen, Ersatzwortmethode, Karikatur-Methode <p>Ziele: Verbessern der Gedächtnisleistung (Namen, Termine, Zahlen schneller aufnehmen, mit weniger Wiederholung langfristig merken)</p> <p>Zielgruppe: Offen (max. 12 TN).</p> <p>Ein Trainer der Hargarten & Etzel GbR, Unternehmensberatung</p> <p>23.04.2012 9.00-16:30 Uhr</p> <p>Frühbucherpreis: 297,00 € Kursgebühr ab 23.02.2012: 330,00 €</p>

- Ahrens, Ruth C.** 122 12, 122 13
RN, MScN, Pflegewissenschaftlerin, Gesundheits- und Krankenschwester für Psychotherapie und Psychosomatik. Kursleiterin Fachweiterbildungen Psychiatrie und Gerontopsychiatrie in der Akademie im Park, Supervision, Praxisberatung, diverse Fachpublikationen.
- Arbeitsgemeinschaft für Kathymes Bilderleben und imaginative Verfahren in der Psychotherapie (AGKB) e.V.** 121 05
Die AGKB wurde 1974 als Ausbildungsverein gegründet. Die Aufgabe der AGKB besteht darin, Weiter- und Weiterbildungsveranstaltungen für ärztliche und psychologische Psychotherapeuten in Kathymen Imaginativer Psychotherapie (KIP) zu organisieren und die Forschung in diesem Bereich zu fördern. Die AGKB ist ein gemeinnütziger Verein.
- Bähner, Christian** 123 05
Diplom-Pädagoge, Organisationsberater für Konfliktmanagement, Mediator (BM/BMWA/SDM) und Ausbilder in Mediation (BM). Ausbildung in personenzentrierter Beratung nach Carl Rogers, Fortbildungen in Themenzentrierter Interaktion (TZI) und Systemischer Beratung. Er ist Gesellschafter des Freiburger Beratungsunternehmens Zweisicht, das sich auf Wirtschaftsmediation und Konfliktmanagement spezialisiert hat. Weitere Schwerpunkte: Managementtrainings zu Konfliktmanagement, Wirtschaftsmediation, Verhandeln. *Bähner, C., Oboth, M., Schmidt, J.: Praxisbox Konfliktklärung in Teams & Gruppen. Junfermann, Paderborn 2008.*
Weckert, A., Bähner, C., Oboth, M., Schmidt, J.: Praxis der Gruppen- und Teammediation. Mit DVD. Junfermann, Paderborn 2011
- Bauer, Rüdiger** 122 21
master of social work, Krankenpfleger für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Leiter IBI-Institut
- Bentner, Ariane** 123 07, 123 10
Geschäftsführerin der Fa. Bentner Systemische Organisationsberatung & Personalentwicklung, Organisationsberaterin (Management Zentrum St. Gallen, Schweiz) und systemische Supervisorin (IGST Heidelberg). Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Training und Fortbildung u.a. zu systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung, Begleitung von Teams und Organisationen in Change- und anderen Übergangsprozessen, Coaching mit Führungskräften, Team- und Organisationsentwicklung, systemische Strukturaufstellungen, interkulturelle Kompetenz und Kommunikation, Begleitung interkultureller Projektteams. Autorin zahlreicher Fachaufsätze und Bücher, Lehrbeauftragte an der HSA Bern (Hochschule für Sozialarbeit) im NDK Change-Management.
- Bernhard, Alexander** 122 05, 122 07, 122 14
Psychologischer Psychotherapeut, in eigener Praxis tätig. Systemischer Familientherapeut und Supervisor (SG). Schwerpunkt: Systemische Therapie und Beratung im psychosozialen Kontext. Seit 1995 Trainer für verschiedene Bildungseinrichtungen.
- Böhmer, Martina** 122 19, 122 22
Altenpflegerin für Geriatrische Rehabilitation, Referentin und Beraterin in der Altenhilfe, Qualitätsmanagerin im Gesundheitswesen, Fachberaterin für Psychotraumatologie, Mitarbeiterin von Wildwasser
Böhmer, M.: Erfahrungen sexualisierter Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen. Mabuse, 2011.
- Bongartz, Walter** 121 01, 121 02
Prof. Dr. Bongartz leitet seit über 25 Jahren Hypnotheseminare, dies auch im Ausland u.a. in Australien, China, Japan, USA, Rußland. Er ist ehemaliger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Hypnose (DGH), der European Society of Hypnosis (ESH) sowie der International Society of Hypnosis (ISH).
- Brakemeier, Eva-Lotta** 121 17
Psychologische Psychotherapeutin, zertifizierte CBASP- und IPT-Therapeutin, Universitätsklinikum Freiburg, Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie
Brakemeier, E.L. & Schramm E. (2008): CBASP: Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy. In Bschor T. (Hrsg.): Behandlungsmanual therapieresistente Depression. Stuttgart: Kohlhammer (S. 382-396).
- Brandt, Peter Edwin** 123 17
Selbständiger Unternehmensberater für Personalentwicklung, Ausbildung und tätig als Coach, Moderator, Trainer und Zusatzausbildung in klientenzentrierter Gesprächsführung. Schwerpunkte: Kliniken, Krankenhäuser und Arztpraxen. Lehraufträge an den Universitäten Stuttgart, Ulm und an den Fachhochschulen Elstal b. Berlin und Heilbronn. Dozent an der VWA Stuttgart. Train the Trainer für unterschiedliche Branchen. Studium der Allgemeinen Rhetorik, Pädagogik, Ev. Theologie und Philosophie. Vier Jahre Mitarbeit in der Redaktion Historisches Wörterbuch der Rhetorik am Lehrstuhl für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen. Studienbegleitend Trainee in einer Unternehmensberatung. Er hat acht Jahre in der Krankenpflege versch. Häuser mitgearbeitet.
- Brück, Karin** 121 08, 121 09
Ergotherapeutin, Kunsttherapeutin (viereinhalbjährige Weiterbildung in klientenzentrierter Kunsttherapie n. C. Rogers, akt Siegen), DBT-Schulung, einjähriges Achtsamkeitstraining am Institut für Achtsamkeit und Stressbewältigung, Teilnahme am Zen-Sesshin für Therapeuten, Achtsamkeit DBT mit W. Jäger, M. Linehan, M. Bohus, regelmäßige Meditationspraxis im Alltag. Seit zehn Jahren Aufbau, Weiterentwicklung und Leitung der Achtsamkeitsgruppen der psychosomatischen Station des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden, Wiesloch.
- Bürgener, Friederike** 121 15
Dipl.-Psych., seit 2000 kontinuierliche Leitung von DBT-Skillsgruppen an der Hochschulambulanz und des Zentrums für Psychologische Psychotherapie an der Universität Heidelberg, seit 2008 anerkannte VT-Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin. Dozentin an verschiedenen VT-Ausbildungsinstituten und Kliniken zum Thema Borderline-Persönlichkeitsstörung und Dialektisch-Behavioraler Therapie. Wissenschaftliche und psychotherapeutische Schwerpunkte: Borderline-Persönlichkeitsstörung, Angststörungen, soziale Kompetenz
- Dietmaier, Otto** 121 20, 122 01
Fachapotheker für klinische Pharmazie, Pharmaziedirektor, Leiter der Klinikapotheke am Klinikum am Weissenhof, Weinsberg. Dozent an diversen Weiterbildungseinrichtungen, Autor verschiedener Bücher und Publikationen zum Themenbereich Psychopharmaka, wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift Psychopharmakotherapie und der medizinischen Datenbank Drugdex. Arbeitsschwerpunkte: Psychopharmakologie, therapeutisches Drug Monitoring.
- Donatoni, Petra** 122 01
Krankenschwester für Psychiatrie im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch.
- Ebner, Franz** 121 03, 121 04
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, EMDR-Trainer und Supervisor am EMDR Institut Deutschland von Dr. Arne Hofmann, Mitbegründer des Zentrums für Psychotraumatologie Frankfurt, der Fachgesellschaft EMDRIA Deutschland e. V., der deutschen Fachstudiengruppe der „International Society for the Study of Dissociation“ (ISSD) und seither eigenständige Fortbildungstätigkeit im Gebiet Psychotraumatologie sowie nationale und internationale Vortragstätigkeit zu Psychotraumatologie und EMDR (mit HAP Trauma Aid in Slowakei und China). Seit 1998 national und auch international (z.B. Slowakei, Türkei, China) als Ausbilder und Supervisor für Traumatherapie und EMDR tätig.
- Gernsbeck-Scherer, Simone** 122 03, 122 11
Diplom-Pflegepädagogin (FH), Ausbildung zur „Kursleiterin Progressive Muskelentspannung“. Schwerpunkte: Psychiatrische Pflege

ge, Sozialwissenschaft, Psychologie, Ethik, Praxisberatung, Projektbetreuung und Moderation von Fallbesprechungen.

Gessner, Martina 123 08
Diplom-Psychologin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG), Trainerin und Beraterin mit Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung, Managementdiagnostik, Konfliktmanagement und Führungskräfteentwicklung. Coaching und Moderation von Workshops. Langjährige Erfahrung in der Konzeption und Begleitung von Personal- und Organisationsentwicklungsprozessen.

Hargarten & Etzel GbR 123 23
Die Hargarten & Etzel GbR berät und schult Kunden aus Wirtschaft und Verwaltung. Bedeutende Industriekunden sind z.B. Robert Bosch GmbH, die Oberlandesgerichte Karlsruhe/Stuttgart mit den zugeordneten Land- und Amtsgerichten, darüber hinaus diverse Stadtverwaltungen und Ministerien.

Herrmann, Beate 121 21
Klinische Ethikberaterin, Studium der Philosophie und Politikwissenschaft, Promotion in Medizin-Ethik. Schwerpunkte ihrer täglichen Arbeit: Ethik-Konsile mit Juristen, Ärzten, Pflegepersonal und Seelsorgern um ethischer Überlegung in handlungsrelevante Kontexte umzusetzen, berufsgruppenübergreifende Mitarbeiterfortbildungen bezüglich ethischer Fragestellungen, Beratungsdienst für Patienten und Angehörige, medizinethische Forschung.

Hofmeister, Beate 122 04
Psychologische Psychotherapeutin, Gründungsmitglied und Direktorin des IPP (Institut für Personenzentrierte Psychologie Heidelberg) seit 1985, Ausbilderin der GwG in Gesprächsführung und Gesprächspsychotherapie seit 1980, internationale Lehr- und Organisationstätigkeit in Klientenzentrierter Psychotherapie und Personenzentrierter Beratung. Langjährige Mitarbeiterin von Carl R. Rogers, Supervisorin BDP, Ausbilderin für Supervision, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Fachpsychologin für Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie BDP, Ausbilderin in Personenzentrierter Team-, Personal- und Organisationsentwicklung und Ausbilderin in Klientenzentrierter Psychotherapie. Verhaltenstherapeutin in der Kassenärztlichen Vereinigung, seit 1990 in freier Praxis. Arbeitsschwerpunkt: Klientenzentrierte Sexual-, Körper- und Kunsttherapeutische Psychotherapie mit Menschen, die Gewalt erfahren haben oder/und depressiv erkrankt sind.

Horn, Toni 122 01
Pflegerischer Stationsleiter, Krankenpfleger für Psychiatrie im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch.

Hoyndorf, Stephan 121 13
Psychologischer Psychotherapeut, Verhaltenstherapeut, Kassenzulassung seit 1990, Dozent und Supervisor für Verhaltenstherapie für das Studienzentrum für Verhaltenstherapie in Stuttgart. Verschiedene Publikationen. Tätigkeitsschwerpunkt seit 2007 ist ACT. Fortbildung in ACT u.a. bei Steven Hayes, Russ Harris, Georg Eifert und Robyn Walser

Huppertz, Michael 121 08
Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie, Dipl.-Soz., eigene Praxis, Supervision, verschiedene Psychotherapieausbildungen, Veröffentlichungen zu Schizophrenie, Borderline-Persönlichkeitsstörung, Psychotherapieforschung, Achtsamkeitsorientierten Psychotherapien, DBT, philosophischen Aspekten der Psychiatrie und Psychotherapie, philosophischen Anthropologie.
Huppertz, M.: Achtsamkeit. Befreiung zur Gegenwart. Achtsamkeit, Spiritualität und Vernunft in Psychotherapie und Lebenskunst. Junfermann, 2009.
Huppertz, M.: Achtsamkeitsübungen. Experimente mit einem anderen Lebensgefühl. Junfermann, 2011.

Hutschenreuter, Verena 123 16
Diplom-Psychologin, Mediatorin und Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation. Seit 2006 Trainerin und systemische Organisationsberaterin für mittelständische und große Unternehmen.

Jelen, Johann 122 24
Kriminalhauptkommissar, Leiter des Rauschgiftdezernats Heidelberg.

Jensen, Markus 121 10, 122 02
Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie. Schwerpunktarbeit/Weiterbildung im Bereich Akutpsychiatrie, Forensische Psychiatrie, Gerontopsychiatrie, Psychotherapie. Psychotherapeutische Weiterbildung (Verhaltenstherapie). Niedergelassener Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie. Trainer-Trainer im Verfahren „Training emotionaler Kompetenzen (TEK)“ nach Prof. M. Berking. Umfangreiche Referententätigkeit im Bereich der Krankenpflege, Facharztausbildung u.v.a. mehr. Supervision verschiedener Einrichtungen.
Thiel/Jensen/Traxler (Hrsg.): Klinikleitfaden Psychiatrische Pflege. Elsevier-Verlag, 2010.
Thiel/Jensen/Traxler (Hrsg.): Psychiatrie für Pflegeberufe. Elsevier-Verlag, 2006.

Kannicht, Andreas 123 09, 123 11
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrender Coach der systemischen Gesellschaft (SG), Lehrtrainer am Institut für systemische Beratung (Wiesloch), Lehrtherapeut am Wieslocher Institut für systemische Lösungen und der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie.

Karl, Birgit 122 09, 122 10
Heilpraktikerin, Heilerziehungspflegerin, stv. Pflegedienstleiterin im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch.

Kaucher, Rüdiger 122 01
Pflegerischer Stationsleiter, Krankenpfleger für Psychiatrie im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch.

Keilbach, Matthias 122 01
Krankenpfleger für Psychiatrie im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch.

Kistner, Klaus 122 01
Krankenpfleger für Psychiatrie im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch.

Kling-Werner, Johanna 123 14, 123 22
Personal-, Persönlichkeitsentwicklung, eigene Beratungspraxis (Schwerpunkte: Gesundheitscoaching, Aufstellungen zu beruflichen, persönlichen sowie symptombezogene Fragestellungen, Entspannungs- und Energiearbeit), Zertifizierter Coach für systemisch-integratives Gesundheitscoaching und Stressmanagement (WISL), Persolog®-Persönlichkeitsberaterin, Trainerin und Coach, Managerin of Business Entertainment®, Weiterbildung in systemischer/phänomenologischer Aufstellungsarbeit, Moderatorin für ganzheitliche, betriebliche Gesundheitsförderung. Lehrerin für Medizinalfachberufe. Seit vielen Jahren freiberuflich tätig in der beruflichen Fort- und Weiterbildung und als Kommunikationstrainerin, Beraterin und Coach.

Kölmel, Magdalena 122 15, 122 16, 122 18, 123 18
Psychologische Psychotherapeutin, Leitende Psychologin an der SANIMA-Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Bad Herrenalb, Ausbildung in Transaktionsanalyse, tätig in psychotherapeutischer, beraterischer Weiterbildung und Coaching

Konrad, Brigitte 121 07, 123 20
Diplom-Pädagogin, Krankenschwester, Therapeutin in systemischer Therapie und Beratung (IGST Heidelberg), Lehrsupervision und -therapeutin (GSB) Karlsruhe, Trainerin in Gesundheitscoaching und Stressmanagement (WISL), Lehrerin für MBCT, Trainerin für Achtsamkeit und Stressbewältigung-MBSR nach Jon Kabat-Zinn, langjährige Berufserfahrung im psychosozialen und klinischen Bereich, nach 18-jähriger Leitungstätigkeit in einer ambulanten Beratungs- und Betreuungseinrichtung für psychisch kranke Menschen, seit einigen Jahren in eigener Praxis tätig.

- Koppenhöfer, Eva** 121 14
Psychologische Psychotherapeutin, eigene Praxis, Lehrtherapeutin und Supervisorin an verschiedenen staatlich anerkannten Ausbildungsinstituten für Verhaltenstherapie, Lehrbeauftragte an der Universität Mannheim, Lehrtätigkeit an den Universitätskliniken Kunming und Chengdu (China). Im Rahmen ihrer früheren Tätigkeit in verschiedenen psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken hat sie ein theoretisches und praktisches Konzept so genannter euthymer Behandlungsverfahren publiziert, das sich inzwischen zu einem von der Fachwelt anerkannten und in einer Reihe von Kliniken mit Erfolg angewandten Therapieprogramm entwickelt hat.
- Krämer-Stürzl, Antje** 123 02
Selbständige Trainerin und Beraterin, jahrelange berufliche Erfahrung als Trainerin, Ausbildung in Mediation, Beraterin und Personalentwicklerin in Bildungsinstituten und Industrie, zahlreiche Veröffentlichungen. Schwerpunkte u.a.: systemische Organisationsberatung und Führungskräfte trainings.
- Kumlehn, Axel** 122 01
Funktionsbereichsleiter der Klinik für Suchttherapie und Entwöhnung im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch.
- Ladwein, Monika** 123 06
Studium der Soziologie, Sozialpsychologie und Linguistik. Beraterin für Organisationsentwicklung und NLP-Lehrtrainerin. Von 1986 bis 1991 Regionalleiterin in einem privaten Bildungsinstitut. Seit 1991 tätig als selbständige Beraterin, Trainerin und Coach in Industrie, Dienstleistungssektor und universitären Bereich. Schwerpunkte: Organisations- und Persönlichkeitsentwicklung. Themen hierzu sind u.a. Systemische Projekte, Change Management, Mitarbeiterführung, Konflikttraining, Kundenorientierung, Einzel- und Teamcoaching.
- Läpple, Rolf** 122 08
GHS Lehrer, Promotionsaufbaustudiengang an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Lehrtrainer für Neurolinguistisches Programmieren (NLP). Viele Jahre NLP Trainer, PM Kursleiterausbilder, Vortrags- und Seminartätigkeit im Bereich Gesundheit u.a. beim Deutschen Naturheilverein (DNB). Außerdem Schulung sozialer Kompetenzen und Self-Coaching in verschiedenen Bereichen von Organisationen. Einzelberatung und Supervision. Seit 1999 Ausbilder für „Kursleiter Progressive Muskelentspannung“.
- Mai, Stefan** 123 18
Diplom-Ökonom, zertifizierter Coach (EAS), Führungs- und Wirtschaftstrainer seit 1998, Lehrbeauftragter für Führung an der DHBW Heidenheim, zertifizierter Coach (EAS), Ausbildung in Systemischer Beratung und Kurzzeittherapie.
- Matheis, Sylvia** 122 15, 122 16, 122 18
Diplom-Kunsttherapeutin, tätig an der SANIMA-Klinik, Bad Herrenalb, Ausbildung in Tiefenpsychologie (Arbeit am Tonfeld®) am Institut für Gestaltbildung, Hinterzarten, Krankenschwester, Künstlerin und tätig in therapeutischer Weiterbildung.
- Mehraein, Susan** 121 11, 121 12
Oberärztin an der Uniklinik Freiburg, Abt. Psychiatrie und Psychotherapie. Umfassende Ausbildung in Schematherapie (u.a. bei Jeffrey Young, dem Begründer des Ansatzes und versch. seiner Mitarbeiter wie Behary, Arntz und Bernstein), regelmäßige Supervision durch D. Bernstein, 2008 Zertifizierung von der Internationalen Gesellschaft für Schematherapie (ISST). Seither hat sie als Trainerin u.a. im Freiburger Curriculum zur Weiterbildung in Schematherapie verschiedene Workshops und Seminare geleitet, schematherapeutische Supervision und Zertifizierungen durchgeführt. Der Schwerpunkt ihrer psychotherapeutischen Tätigkeit liegt auf dem Gebiet der Schematherapie für Patienten mit Persönlichkeitsstörungen mit und ohne komorbide Achse I Störungen.
- Meibert, Petra** 121 06, 121 07
Diplom-Psychologin, Heilpraktikerin, Stellvertretende Leiterin des Instituts für Achtsamkeit und Stressbewältigung (IAS), Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Uni Zürich, Weiterbildung in Psychologischer Gesundheitsförderung und Prävention (BDP), Ausbilderin und Supervisorin für MBSR und MBCT, Mitarbeit in einem Forschungsprojekt zu MBCT der Ruhr-Uni-Bochum, Autorin u.a. von:
Lehrhaupt, L.; Meibert, P.: Stress bewältigen mit Achtsamkeit. Kösel, 2010.
- Moster, Stefan** 122 06
Lehrer für Gesundheits- und Krankenpflege, Fachkraft Palliative Care, Leitung der Weiterbildung Palliative Care Nursing an der Akademie für Gesundheitsberufe in Heidelberg, Ausbilder an der Akademie des Zentrums für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus Bonn, Weiterbildung in Psychologie und Pädagogik, Supervisor & Coach, Dementia Care Mapping-Basic User
- Nowotny-Behrens, Ute** 121 12
Oberärztin der Universitätsklinik Freiburg, Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie. Supervisorin und Dozentin des Freiburger Ausbildungsinstitutes für Verhaltenstherapie (FAVT). Klinische und wissenschaftliche Schwerpunkte: Psychotraumatologie (ärztliche Leitung der psychotraumatologischen Ambulanz für Akuttraumata der UKL Freiburg); störungsspezifische Psychotherapieverfahren für akute und chronische Depressionen (IPT und CBASP); Persönlichkeitsstörungen. Nach einer umfassenden Ausbildung in der Schematherapie und Supervision bei Prof. Dr. David Bernstein wurde sie 2008 von der Internationalen Gesellschaft für Schematherapie (ISST) als Supervisorin zertifiziert und hat seither zahlreiche Seminare durchgeführt.
- Olschewski-Hattenhauer, Adalbert** 122 08
Facharzt für Innere Medizin, Zusatztitel Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, eigene Praxis in Heidelberg, NLP-Trainer. Langjährige Erfahrungen in der Fortbildung von Ärzten und Vertretern anderer Gesundheitsberufe sowie Managern. Schwerpunkte: Entspannung und Stressbewältigung, Psychosomatische Grundversorgung, Akupunktur, Naturheilverfahren. Zahlreiche Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen.
- Peichl, Jochen** 121 16
Bis 2010 Oberarzt einer Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin; jetzt tätig in eigener Praxis mit den Schwerpunkten: Traumatherapie und Behandlung von Persönlichkeitsstörungen (insbesondere Borderline-Persönlichkeitsstörungen, komplexe PTBS, DIS). Ehm. Lehranalytiker am Institut für Psychoanalyse Nürnberg und Lehrtherapeut des Moreno-Instituts Überlingen. EMDR-Ausbildung, Ausbildung in Ego-State-Therapie, hypnotherapeutische und hypnosystemische Weiterbildung. In den letzten Jahren intensive theoretische und praktisch-klinische Auseinandersetzung mit der Ego-State-Theorie von J. Watkins und H. Watkins mit Versuch, diese mit der neueren psychoanalytischen Objektbeziehungstheorie von Kernberg, den Ergebnissen der Hirnforschung und dem hypnosystemischen Ansatz von Gunter Schmidt zu verbinden.
Peichl, J.: Die inneren Trauma-Landschaften. Borderline, Ego-State, Täter-Introjekt. Stuttgart: Schattauer, 2006.
Peichl, J.: Innere Kinder, Helfer, Täter und Co. Ego-State-Therapie des traumatisierten Selbst. Stuttgart: Klett-Cotta, 2007.
Peichl, J.: Destruktive Paarbeziehung. Das Trauma intimer Gewalt. Stuttgart: Klett-Cotta, 2008.
Peichl, J.: Mein Ich sind viele Teile. Ratgeber für Menschen mit schwierigen Inneren Kinder. München: Kösel, 2010.
- Reilhofer-Siegle, Gudrun** 123 19
Studium der Betriebswirtschaft und Trainer/Coachausbildung, Trainerin für die H.B.T. Akademie (Human Balance Training - Trainingsunternehmen von S.K. Wellensiek / G.A. Heimgärtner), Referentin für Resilienz und Persönlichkeitsentwicklung nach H.B.T., Integrale Stressprävention, Beraterin, Referentin für strategisches und operatives Gesundheitsmanagement in Unternehmen, Arbeitskreismitglied „Gesundheitsprävention und Rehabilitation in Bayern“
- Ritzenfeldt-Turner, Sigrun** 123 01, 123 13
Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtrainerin und Lehrsupervi-

sorin für Transaktionsanalyse (DGTA, EATA, ITAA), Supervisorin (DGTA, BDP, EAS), Weiterbildung in Familientherapie und Gesprächspsychotherapie, war langjährige Mitarbeiterin am Psychologischen Institut in Heidelberg, seit vielen Jahren freiberuflich tätig in der beruflichen Weiterbildung und als Kommunikations-Trainerin, Beraterin und Coach (Führungskräftetraining, Konfliktmanagement, Mitarbeitergesprächsführung, Persönlichkeits- und Teamentwicklung).

Roßteutscher, Judith 122 01
Altenpflegerin für Gerontopsychiatrie im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch.

Schäfer, Bertram 122 01
Pflegerischer Stationsleiter, Krankenpfleger für Psychiatrie im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch.

Schauenburg, Henning 121 19
Nervenarzt, Arzt für Psychotherapeutische Medizin, Stv. Ärztlicher Direktor, Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik Heidelberg. Mitglied der Ausbildungsleitung, Dozent und Supervisor am Heidelberger Institut für Psychotherapie (HIP), Dozent am Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie. Mitherausgeber und wissenschaftlicher Beirat div. Zeitschriften. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Diagnostik (Mitglied im Koordinationsausschuss der Arbeitsgruppe „Operationalisierte psychodynamische Diagnostik“), klinische Bindungsforschung, Psychotherapieergebnisforschung, Prozessdarstellung in der stationären Psychotherapie, Psychotherapie der Depression, Bindungsstile von Psychotherapeuten, kardiale Auswirkung der Depression.

Seiferling, Theo 122 01
Pflegerischer Stationsleiter, Krankenpfleger für Psychiatrie im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch.

Steidel, Jürgen 122 01
Krankenpfleger für Psychiatrie im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch.

Thiel, Holger 121 10
Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, Gründer der Rhein-Mosel-Akademie in Andernach, Leitung der Weiterbildung zur Fachkrankenschwester / -pfleger für Psychiatrie. 2006 parametrisiert er NANDA-Pflege diagnosen im Krankenhausinformationssystem und beginnt mit der Einführung „Rechnergestützte Erstellung der Behandlungsprozesse“ in der Klinik. Leiter der ambulanten psychiatrischen Pflege an der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach. Zertifizierter TEK Trainer seit 2009, Zertifizierter „Train-the-Trainer“ seit 2011.

Thiell/Jensen/Traxler (Hrsg.): Klinikleitfaden Psychiatrische Pflege. Elsevier-Verlag, 2010.

Thiell/Jensen/Traxler (Hrsg.): Psychiatrie für Pflegeberufe. Elsevier-Verlag, 2006.

Krausz, M., Naber, D. (Hrsg.): Integrative Schizophrenietherapie. Karger, Freiburg, 2001.

Veckenstedt, Ruth 121 18
Diplom-Psychologin. Seit 2006 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der klinischen Neuropsychologie der Psychiatrie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf tätig. Schwerpunkt der Arbeit ist die Forschung zu kognitiven Verzerrungen bei Patienten mit Schizophrenie (Dissertation), sowie die Durchführung des Metakognitiven Trainings im Einzel- und Gruppensetting. Mitautorin des im Springer-Verlag erschienenen Therapiemanuals MKT+. Seit 2008 Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie). Umfangreiche Dozententätigkeit zum Metakognitiven Training.

Vitzthum, Francesca 121 18
B.Sc. und M.Sc. in Psychologie an der Universität Maastricht. Seit 2008 tätig als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der klinischen Neuropsychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Schwerpunkt ist dabei die Durchführung des Metakognitiven Trainings im Einzel- und Gruppensetting. Mitautorin des im Springer-

Verlag erschienenen Therapiemanuals MKT+. Seit 2009 Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie). Regelmäßige Vorträge und Workshops zum Metakognitiven Training.

von Collande, Cornelius 121 06
Von W. Jäger, als Zen-Lehrer autorisiert, lebt und wirkt mit ihm im Zentrum für Spirituelle Wege Benediktushof bei Würzburg und gibt dort regelmäßig Zen-Kurse. Studium der Philosophie, Psychologie und Pädagogik. Taiji-Lehrer der Taiji Chan Schule. Weiterbildung zum MBSR-Lehrer am IAS, MBSR-Fortbildungen bei J. Kabat-Zinn und S. Santorelli. Fortbildung in MBCT u.a. bei M. Williams. Arbeitet als Dozent und Supervisor am IAS. Klinischer Gestalttherapeut; Zusatzausbildung als EMDR Traumatherapeut; Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und in prozess-erfahrungsorientierter Psychotherapie. Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (EAP). Eigene therapeutische Praxis in Würzburg. 20 Jahre internationale Projekte und IHK-Ausbilder bei einer Großbank. Herausgeber von: Willigis Jäger *Aufbruch in ein neues Land*, Herder Verlag. Autor des Beitrags: *Psychotherapie und Meditation komplementär oder alternativ in Achtsamkeit in Psychotherapie und Psychosomatik*, Schattauer Verlag.

Wagner-Stramke, Christina 122 17, 122 20
Supervisorin, Ausbildung in Mediation, Krankenschwester für Psychiatrie, Ausbildung zur Pflegedienstleiterin, Leitung der Fachweiterbildung „Krankenpflegeperson für Psychiatrie“ am Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim.

Weckert, Al 123 15, 123 16
Volkswirt und Projektmanager, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, zertifizierter Mediator. Geschäftsführer der EmpaTrain GbR. Schwerpunkte: Gewaltfreie Kommunikation und Mediation in der Gesundheitsbranche, Führungskräfte trainings, Projektentwicklung, Mediationsausbildung, Wirtschaftsmediation, Teamentwicklung, Coaching.
Obboth, M., Weckert, A.: Mediation für Dummies. Wiley, 2011.
Weckert, A., Bähner, C., Obboth, M., Schmidt, J.: Praxis der Gruppen- und Teammediation. Die besten Methoden & Visualisierungsvorschläge aus langjähriger Mediationstätigkeit. Mit DVD. Junfermann, Paderborn 2011.

Werth, Inge 122 23
Diplom-Pflegepädagogin (FH), Grundausbildung für systemische Beraterin in Karlsruhe. Arbeitsschwerpunkte: Fort- und Weiterbildung von Alten- und Krankenpflegkräften. Lehrbeauftragte der Fachhochschule für Gesundheit und Soziales Ludwigshafen, Lehrgebiet: Ethik.

Wetzel, Claudia 123 03, 123 04, 123 12
Personal- und Organisationsentwicklerin, systemische Therapeutin, Beraterin und Coach, zehn Jahre Tätigkeit als interne Personal- und Organisationsentwicklerin in der Automobil- und Pharmabranche, seit 1998 selbständige Tätigkeit im Rahmen der „projekt-dialog gmbh“, Schwerpunkte: Führung, Kommunikation und Projektmanagement, Beratung bei und Durchführung von Organisationsentwicklungsmaßnahmen im Rahmen von Veränderungsprozessen, Teamentwicklung und Coaching, systemische Therapeutin, Beraterin und Coach.

Wilhelm, Astrid 123 21
Psychologische Psychotherapeutin, Zusatzausbildung in personenzentrierter Gesprächsführung und Gesprächspsychotherapie nach Rogers. Seit Ende ihres Psychologiestudiums als klinische Psychologin in psychiatrischen, psychosomatischen und Suchtfachkliniken tätig. Seit 2005 beschäftigt sie sich mit der Entwicklung und Durchführung von Trainingsmodulen zur Konflikt- und Stressbewältigung. Seit 2008 arbeitet sie freiberuflich als Trainerin im Bereich Stress- und Konfliktmanagement für verschiedene Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Institutionen. Lehrerin für Karate, Tai Chi Chuan und Qi Gong. In ihre Konzepte zur Stress- und Konfliktbewältigung sowie zum Themenkreis Work-Life-Balance hat sie ihr Wissen aus der Tradition und Praxis der Bewegungskünste integriert.

Anmeldeformular

(Auch online unter www.akademie-im-park.de möglich)

Per Post oder Fax: 06222 55-2755



An die
Akademie im Park
Heidelberger Str. 1a
69168 Wiesloch

Hiermit melde ich mich zu den untenstehenden Bedingungen für folgendes Seminar an:

Nr. Termin:

Thema

Bitte Formular gut lesbar ausfüllen.

Bitte geben Sie entweder Ihre Firmen- ODER Ihre Privatadresse an:		<input type="checkbox"/> Dies ist meine Firmenanschrift
		<input type="checkbox"/> Dies ist meine Privatanschrift
Einrichtung/Firma		
Beruf und Funktion		
Name, Vorname		
PLZ, Ort	Straße	
Telefon	E-Mail	

AGB der Akademie im Park (AkiP), gültig ab 1.1.2011

1. Anmeldung

Die Anmeldung zu jeder Veranstaltung der AkiP erfolgt schriftlich mittels Vor- druck per Brief, Fax oder online. Sie muss innerhalb einer Frist von vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung eingegangen sein um eine vollständige Bear- beitung zu gewährleisten. Später eingehende Anmeldungen (die AGBs gelten auch hierfür uneingeschränkt) werden berücksichtigt, falls noch ein Platz frei ist. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung. Mit der Anmeldung er- kennt der Teilnehmer die Bedingungen der AkiP als verbindlich an.

2. Teilnahmebestätigung

Wenn die Anwesenheit mehr als 50% der Seminarzeit betrug, wird eine Teil- nahmebescheinigung über die tatsächliche Anwesenheit ausgestellt.

3. Gebühren

Die Seminargebühren umfassen die Kosten für das Seminar, die Seminarunter- lagen und die Verpflegung (bei ganztägigen Seminaren: zwei Pausenbewirtun- gen und ein Mittagessen). Unsere Preise sind Endpreise, da unsere Leistungen von der Mehrwertsteuer befreit sind.

4. Zahlungsbedingungen

Die Seminargebühren werden mit Erhalt der Rechnung ohne jeden Abzug fäl- lig. Anspruch auf Teilnahme am Seminar hat nur, wer die Gebühren beglichen hat.

5. Rücktritt und Kündigung

Bis 21 Kalendertage vor Beginn des Seminars kann der Teilnehmer von der Anmel- dung zurücktreten. Maßgebend ist dabei der Tag des Eingangs (Eingangsstempel) bei der AkiP. Bereits gezahlte Entgelte werden zurückerstattet; jedoch wird eine Kostenpauschale von 30 € fällig. Bei einem Rücktritt bis zehn Kalendertage vor Seminarbeginn werden 50% der Seminargebühren fällig, maximal jedoch 250 €. Wenn es uns gelingt, einen Nachrücker von der Warteliste zu gewinnen, betragen

die Stornogeühren 60 €. Der Rücktritt muss jeweils schriftlich erfolgen. Bei ver- spätetem Eingang des Rücktritts oder nur teilweiser Wahrnehmung des Seminars wird das volle Entgelt berechnet.

6. Absage von Seminaren

Die AkiP behält sich vor, Seminare oder andere Veranstaltungen auch kurzfristig abzusagen, wenn dies geboten erscheint (weniger als acht Teilnehmer, Krank- heit des Referenten, höhere Gewalt). Bereits bezahlte Seminargebühren wer- den erstattet. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

7. Änderungen der Seminaurausschreibung

Die AkiP behält sich vor, Referentenbesetzungen und den Ablauf des Seminars zu ändern. Bei einer geänderten Referentenbesetzung besteht die Möglich- keit des kostenfreien Rücktritts von der Anmeldung. Darüber hinaus begründen sol- che Änderungen keine Ansprüche des Seminarteilnehmers.

8. Urheberrecht

Sämtliche Unterlagen und auf Datenträgern gespeicherte Informationen unter- liegen dem geltenden Urheberrecht und dürfen gegebenenfalls nur mit Einver- ständnis der AkiP vervielfältigt werden.

9. Haftung

Für Schäden, welche die AkiP zu vertreten hat, haften wir unabhängig vom Rechtsgrund, nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Im übrigen ist die Haf- tung ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle bei der An- und Abreise und während des Aufenthalts am Tagungsort, für sonstige Personen- und Sach- schäden sowie für Diebstahl mitgebrachter Gegenstände.

10. Datenschutzklausel

Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer einverstanden, dass seine perso- nenbezogenen Daten zum Zweck der Seminarabwicklung und Zusendung von Informationen durch die AkiP elektronisch verarbeitet werden. Die AkiP ver- pflichtet sich diese Daten nicht an Dritte weiterzugeben, außer der Teilnehmer hat seine Zustimmung anlassbezogen ausdrücklich erteilt.

Bitte beachten Sie: Die Akademie im Park (AkiP) beantwortet jedes eingegangene Anmeldeformular schriftlich innerhalb von zwei Wo- chen. Sollten Sie keine Nachricht von der AkiP erhalten, steht Ihnen Karin Nagy (06222 55-2753) gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Mit der Unterschrift melde ich mich verbindlich für das oben genannte Seminar an. Die Bedingungen der Akademie im Park erkenne ich hiermit an.



Mieten Sie Räume und Know-how – wir bieten individuellen Service

Immer wieder werden wir gefragt, ob man bei uns Räume mieten kann. Wir freuen uns über diese Anfragen, denn sie zeigen, dass unser Ambiente Gefallen findet. Die Vermietung freier Kapazitäten gehört zum Akademiekonzept.

Wir verfügen über neun Seminar- und Gruppenräume unterschiedlicher Größe (davon ein PC-Studio mit zehn PC-Workstations und einem Dozentenplatz). Zu der Standardausstattung aller Räume gehören Pinnwände, Moderationskoffer, Flipchart, OHP, Projektionsfläche. Auch Sonderausstattungen wie Beamer, Notebook und digitale Film- und Fotokameras stellen wir Ihnen nach Absprache kostenfrei zur Verfügung. Unsere Mieter können kostenlos unser WLAN-Netz nutzen. Diesen Service bieten wir in allen großen Seminarräumen (nicht 1061-65, 2017) und im Wintergarten (Aufenthaltsraum). Das Catering erfolgt auf Wunsch im Seminarraum oder im Wintergarten. Sitzmöglichkeiten auf unserer großzügigen Gartenterrasse ergänzen das Angebot.

Unser Service für Sie

- Wir erstellen für Sie ein auf Ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot.
- Wir bieten Ihren Teilnehmern eine umfassende und persönliche Betreuung.
- Wir beraten Sie bei der Wahl der Räume, Ausstattung und des Catering.
- Auf Wunsch übernehmen wir die komplette Eventbetreuung (auch Teilnehmerorganisation): Sie arbeiten konzentriert und produktiv in Ihrer Veranstaltung, wir übernehmen den Rest.
- Auf Wunsch unterstützen wir Sie bei der Erstellung Ihrer Tagungsunterlagen – vom Fotoprotokoll bis zum Tagungsband.

Mietbedingungen/Kosten

Die Räume werden durch Abschluss eines Mietvertrags verbindlich vermietet. Die Mietpauschale ist ein Endpreis und gilt bis zum Jahresende 2012. Die Pauschale enthält evtl. anfallende Energiekosten und die Standardausstattung für Seminare. Der Materialverbrauch der übernommenen Ausstattung ist inklusive.

Für Pausenverpflegungen und Tagungsgetränke sowie Mittagessen erstellen wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot, das im Umfang Ihren Wünschen entspricht.

Weitere Informationen zu Vermietungen finden Sie auch vorne auf der Umschlaginnenseite.

Das Vermietungsangebot der Akademie im Park

Raum-Name	Nr.	ca. qm	max. Pers. mit Tischen	max. Pers. ohne Tische	Mietpauschale pro Tag*
Alexander Mitscherlich	1005	70	20	22	130 €
Emil Kraepelin (PC-Studio)	1041	51			ab 200 €
Karl Jaspers	1045	51	16	20	130 €
Reinhard Tausch	1061	23	10	12	100 € als SR** 60 € als GR**
Carl Gustav Jung	1063	23	10	12	100 € als SR** 60 € als GR**
Camille Claudel	1065	23	10	12	100 € als SR** 60 € als GR**
Ruth Cohn	2017	26	12	14	100 € als SR** 70 € als GR**
Fromm	2019 2021	75	14	bis 18 19-25	160 € 200 €
Carl Rogers	2043	135	35	bis 44 45-60 61-80	245 € 295 € 345 €

*Beträge zzgl. der gesetzl. MwSt.; ** SR = Seminarraum, GR = zusätzlicher Gruppenraum



Von links nach rechts: Karin Nagy, Kathleen Böhler, Daniela Spring, Ruth Ahrens, Inga Weise, Christina Wolz, Sonia Lujan

NEU:

Abonnieren Sie unseren Newsletter auf unserer Homepage ab Januar 2012.

Das Team der Akademie freut sich auf Sie.

Leiterin der Akademie im Park

Daniela Spring
Diplom-Psychologin, Mediatorin
Telefon: 06222 55-2751
E-Mail: daniela.spring@akademie-im-park.de

Personalentwicklerin

Christina Wolz
Diplom-Psychologin, Trainerin (DVWO),
cand. Personalentwicklerin (MBA)
Telefon: 06222 55-2756
E-Mail: christina.wolz@akademie-im-park.de

Bildungsreferentin

Inga Weise, M.A.
Systemische Beraterin und Coach
Telefon: 06222 55-2752
E-Mail: inga.weise@akademie-im-park.de

Leitung der Fachweiterbildungen

Ruth Ahrens
Pflegerwissenschaftlerin (MScN)
Telefon: 06222 55-2754
E-Mail: RuthCAhrens@aol.com

Teilnehmer- und Veranstaltungsorganisation

Karin Nagy
Telefon: 06222 55-2753
E-Mail: karin.nagy@akademie-im-park.de

Seminarbetreuung

Kathleen Böhler
Telefon: 06222 55-2750
E-Mail: kathleen.boehler@akademie-im-park.de

Sonia Lujan
Telefon: 06222 55-2750
E-Mail: sonia.lujan@akademie-im-park.de



Akademie im Park
Heidelberger Straße 1a
69168 Wiesloch

Telefon: 06222 55-2750
Telefax: 06222 55-2755

www.akademie-im-park.de